

pädagogische  
hochschule tirol

pht



Bachelorstudium  
für das Lehramt an  
Polytechnischen Schulen

Innsbruck, am 15.11.2007

# Inhaltsverzeichnis

<b>Qualifikationsprofil</b> .....	<b>6</b>
<b>Prüfungsordnung</b> .....	<b>8</b>
<b>Abschnitt I</b> .....	<b>8</b>
§ 1 Rechtsgrundlage .....	8
§ 2 Geltungsbereich .....	8
<b>Abschnitt II</b> .....	<b>8</b>
§ 3 Studienveranstaltungen .....	8
§ 4 Modulprüfung .....	9
§ 5 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren für Modulprüfungen .....	10
§ 6 Generelle Beurteilungskriterien .....	10
§ 7 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen .....	11
§ 8 Prüfungswiederholungen .....	11
<b>Abschnitt III</b> .....	<b>11</b>
§ 9 Studieneingangsphase .....	11
§ 10 Schulpraktische Studien bzw. Schulpraktische Übungen .....	11
§ 11 Bachelorarbeit .....	12
§ 12 Abschlussmodul .....	12
<b>Abschnitt IV</b> .....	<b>13</b>
§ 13 Graduierung .....	13
<b>Leitfaden für Modulprüfungen</b> .....	<b>14</b>
<b>Leitfaden zur Bachelorarbeit</b> .....	<b>15</b>
<b>Curricula</b> .....	<b>17</b>
<b>1. Semester</b> .....	<b>17</b>
Einführung in den Fachgegenstand .....	17
Grundlagen der Humanwissenschaften .....	19
Mathematik-Technik-Natur 1 .....	22
Musik-Gestaltung-Bewegung 1 .....	25
Schulpraxis 1 .....	27
Sprachensensibilisierung .....	29
Studieneingangsphase .....	31
<b>2. Semester</b> .....	<b>33</b>
Erziehung und Unterricht .....	33
Fachgegenstand Berufsorientierung und Lebenskunde 2 .....	35
Fachgegenstand Deutsch 2 .....	37
Fachgegenstand Englisch 2 .....	39

Fachgegenstand Geometrisches/Technisches Zeichnen 2 .....	41
Fachgegenstand Informatik 2 .....	43
Fachgegenstand Maschinschreiben/Textverarbeitung 2.....	45
Fachgegenstand Mathematik 2 .....	47
Fachgegenstand Politische Bildung und Wirtschaftskunde 2.....	49
Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten .....	51
Schulpraxis 2 .....	53
Soziale Kompetenz .....	55
Sprache und Gesellschaft 2.....	57
<b>3. Semester.....</b>	<b>59</b>
Fachgegenstand Berufsorientierung und Lebenskunde 3.....	59
Fachgegenstand Deutsch 3 .....	62
Fachgegenstand Englisch 3 .....	64
Fachgegenstand Geometrisches/Technisches Zeichnen 3.....	66
Fachgegenstand Informatik 3 .....	68
Fachgegenstand Maschinschreiben/Textverarbeitung 3.....	70
Fachgegenstand Mathematik 3 .....	72
Fachgegenstand Politische Bildung und Wirtschaftskunde 3.....	74
Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten 3 .....	76
Pädagogik für Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen .....	78
Religionspädagogische Dimensionen der LehrerInnenausbildung .....	80
Schulpraxis 3 .....	82
Sprache und Sprechen .....	84
<b>4. Semester.....</b>	<b>86</b>
Englisch als Arbeitssprache/CLIL.....	86
Fachgegenstand Berufsorientierung und Lebenskunde 4.....	88
Fachgegenstand Deutsch 4 .....	90
Fachgegenstand Englisch 4 .....	92
Fachgegenstand Geometrisches/Technisches Zeichnen 4.....	94
Fachgegenstand Informatik 4 .....	96
Fachgegenstand Maschinschreiben/Textverarbeitung 4.....	98
Fachgegenstand Mathematik 4 .....	100
Fachgegenstand Politische Bildung und Wirtschaftskunde 4.....	102
Grundlagen der berufsfeldbezogenen Forschung .....	104
Mediation/Konfliktbewältigung .....	106
Schulpraxis 4 .....	108

Werte und Wertewandel .....	110
<b>5. Semester.....</b>	<b>112</b>
Bachelorarbeit I .....	112
Fachgegenstand Berufsorientierung und Lebenskunde 5 .....	114
Fachgegenstand Deutsch 5 .....	116
Fachgegenstand Englisch 5 .....	118
Fachgegenstand Geometrisches/Technisches Zeichnen 5 .....	120
Fachgegenstand Informatik 5 .....	122
Fachgegenstand Maschinschreiben/Textverarbeitung 5.....	124
Fachgegenstand Mathematik 5 .....	126
Fachgegenstand Politische Bildung und Wirtschaftskunde 5.....	128
Heterogenität als pädagogische Herausforderung .....	130
Schulpraxis 5 .....	133
Wahlpflichtmodul: Außerschulische Jugendarbeit.....	135
Wahlpflichtmodul: Begabtenförderung .....	137
Wahlpflichtmodul: Interkulturelles Lernen .....	139
Wahlpflichtmodul: Interreligiöses Lernen.....	142
Wahlpflichtmodul: Mediation als Beitrag zur Schulqualität.....	144
Wahlpflichtmodul: Mentaltechniken und Übungen zur Qualitätssteigerung	146
Wahlpflichtmodul: Nachmittagsbetreuung 1 .....	149
Wahlpflichtmodul: Von der SchülerInnenleistung zur Note .....	151
<b>6. Semester.....</b>	<b>153</b>
Abschlussmodul.....	153
Bachelorarbeit II .....	155
Fachgegenstand Berufsorientierung und Lebenskunde 6 .....	157
Fachgegenstand Deutsch 6 .....	159
Fachgegenstand Englisch 6 .....	161
Fachgegenstand Geometrisches/Technisches Zeichnen 6.....	163
Fachgegenstand Informatik 6 .....	165
Fachgegenstand Maschinschreiben/Textverarbeitung 6.....	167
Fachgegenstand Mathematik 6 .....	169
Fachgegenstand Politische Bildung und Wirtschaftskunde 6.....	171
Gesundheit .....	173
Regional Identity and European Citizenship .....	176
Schule, Arbeit und Wirtschaft .....	178
Schulpraxis 6 .....	180

Schulrecht/Politische Bildung/Grundlagen des Europarechts .....	182
<b>Lehrgang Italienisch.....</b>	<b>185</b>
L'ITALIANO DELLA COMUNICAZIONE ORALE .....	185
L'ITALIANO DELLA COMUNICAZIONE SCRITTA.....	187
CIVILTÀ E CULTURA IN ITALIA .....	189
CONOSCERE L'ITALIA .....	191
MODULO DI PERFEZIONAMENTO .....	193
<b>Lehrgang Französisch .....</b>	<b>195</b>
COMPÉTENCES ORALES.....	195
COMPÉTENCES ÉCRITES .....	197
CIVILISATION ET LITTÉRATURE.....	199
DÉCOUVERTE DE LA FRANCE .....	201
MODULE DE PERFECTION.....	203
<b>Lehrgang Religion katholisch.....</b>	<b>205</b>
Bibel.....	205
Glaubenslehre .....	207
Moral .....	209
Lehrübungen .....	211
Sakramente .....	213
<b>Konfessionelle Moduleile .....</b>	<b>215</b>
Evangelische Religionspädagogik: Religion und Gesellschaft .....	215
Evangelische Religionspädagogik: Religiöse Entwicklung und Erziehung.....	217
Evangelische Religionspädagogik: Das Symbol als religiöse Sprachform .....	219
Evangelische Religionspädagogik: Werte und Wertewandel.....	221
Evangelische Religionspädagogik: Reden von Gott .....	223
Evangelische Religionspädagogik: Protestantische Identität in Tirol .....	225
<b>Wahlmodule und Freigegegenstände .....</b>	<b>227</b>
Instrumentalmusik – Akkordisches Instrument .....	227
Ensemble- und Chorsingen.....	229
Freifach zur Musikerziehung.....	231
Nachmittagsbetreuung 1 .....	233
Begleitlehrer für Wintersportarten (Skilauf) .....	235
Chor .....	237
Sportklettern an künstlichen Kletterwänden.....	239

# Qualifikationsprofil

für das Bachelorstudium „Lehramt an Volksschulen, Sonderschulen,  
Hauptschulen und Polytechnische Schulen“  
an der Pädagogischen Hochschule Tirol

## 1. Leitende Grundsätze

In Anlehnung an der § 9 HG 2005 und die von der Gründungs-Studienkommission zu verordnenden Curricula sieht es die Pädagogische Hochschule Tirol (in der Folge PHT) als ihre Aufgabe, nach folgenden leitenden Grundsätzen die Aus-, Fort- und Weiterbildung für den Lehrberuf auszurichten:

- Die Bachelor-Studiengänge stellen durch ein auf vielfältigen Lehrkompetenzen getragenen und durch die Vermittlung eines fundierten, auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Fachwissens sicher, dass durch die Abgänger/-innen die Schul- und Unterrichtsqualität gewährleistet ist.
- Die Lehrenden der PHT sind bereit, Studierenden dabei zu helfen, sich selbst zu entdecken und zu verstehen und die Welt mit kritisch-konstruktiven Augen zu sehen bzw. andere Menschen in diesem Prozess zu unterstützen.
- Ein wichtiges Ziel ist es, Studierende so zu professionalisieren, dass sie den gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft gewachsen und fähig sind, diese Kompetenzen bei den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen optimal zu entwickeln und zu fördern. Dabei sind uns allgemein- und berufsbildende Ziele und Inhalte wichtig, die nicht nur zu einem klar umschriebenen Berufsbild, sondern zum Erwerb verschiedener Kompetenzenbündel hinführen.
- Im Sinne des lebensbegleitenden Lernens ist es uns ein Anliegen, dass Lernen als niemals abgeschlossener Prozess verstanden wird. Wir fördern daher Neugierde und Freude an der Aneignung von Wissen und die Bereitschaft permanent an der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit zu arbeiten.
- Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass eine hohe Sprachkompetenz (in Mutter- und Fremdsprache) eine der Schlüsselqualifikationen der Zukunft ist. Daher fördern und unterstützen wir ganz besonders alle Aktivitäten auf diesem Gebiet.
- Wir verpflichten uns der Aufgabe, basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, in Absprache und durch Mitarbeit der Praktiker/-innen, durch berufsfeldbezogene Forschung zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht beizutragen. Ein besonderes Gewicht kommt dabei den Praxisschulen zu.
- Im Bewusstsein, dass Informations- und Kommunikationstechnologien einen enormen Einfluss auf das Leben der Menschen haben/werden, stimmen wir unser Lehrangebot auf dieses Faktum ab, um bei Lehrenden und Studierenden ein kritisch-konstruktive Haltung aufzubauen und sie auch in diesem Bereich professionell aus-, weiter- und fortzubilden.
- Ein besonderes Anliegen ist uns die Europäische Dimension in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung. In diesem Bereich stärken wir bei Lehrenden und Studierenden aufbauend auf regionaler Identität die European Citizenship. Einen hohen Stellenwert hat für uns dabei das Bewusstsein für die Europaregion Tirol.
- Wir gewährleisten mit den vorgelegten Curricula die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der zu vermittelnden Kompetenzen. Studienfachbereichs- und studiengangübergreifende Elemente unseres Angebots werden künftig noch verstärkt.

## 2. Gemeinsame Ziele der einzelnen Bachelorstudiengänge

Ziel aller Angebote der PHT ist einerseits zeitgemäße und zukunftsorientierte Berufsaus-, Weiter- und Fortbildung, andererseits eine wissenschaftlich fundierte Aus-, Weiter- und Fortbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer Handlungsfelder.

Dabei werden wir eng mit Universitäten, Hochschulen, Behörden des Landesschulrates und Praktiker/-innen zusammenarbeiten und mögliche Synergien nutzen.

### 3. Studiengangübergreifende Bildungsziele

Gemäß § 3 HCV 2006 streben alle Studienangebote folgende Bildungsziele an:

- Das grundlegende Berufswissen entspricht dem jeweiligen Stand der Wissenschaft und führt zu berufsbezogenen Kompetenzen.
- Für Studien, die zu einem Lehramt führen, wird auf die Lehrpläne der jeweiligen Schulart Bedacht genommen.
- Gesellschaftliche, pädagogische, wirtschaftliche, technologische und bildungs-politische Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung werden berücksichtigt.

### 4. Entwicklung von Professionalität

In einem Papier über „Gemeinsame Europäische Grundsätze für Kompetenzen und Qualifikationen von Lehrkräften“ beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission mit der „Allgemeinen und beruflichen Bildung 2010.“

Dabei werden folgende Grundsätze und Kompetenzen für den Lehrberuf definiert:

Grundsätze:

- ein Beruf mit Hochschulabschluss
- ein Beruf im Umfeld des lebenslangen Lernens
- ein mobiler Beruf
- ein Beruf, der auf Partnerschaften beruht.

Kompetenzen:

- mit Information, Technologie und Wissen umgehen können
- mit anderen Menschen arbeiten können
- mit und in der Gesellschaft tätig werden.

Daher unterstützt die PHT die von einer Experten/-innen-Gruppe des BMUKK (Sektion I) erarbeiteten „Domänen der Professionalität von LehrerInnen“ in den Angeboten der Aus-, Weiter- und Fortbildung zu implementieren:

- Reflexions- und Diskursfähigkeit (das Teilen von Wissen und Können)
- Professionsbewusstsein (sich als Experte/Expertin wahrnehmen und reflektieren)
- Kollegialität (die Produktivität von Kooperation)
- Personal Mastery (die Kraft der individuellen Könnerschaft)
- Differenzfähigkeit (der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden).

# Prüfungsordnung

## Abschnitt I

### § 1 RECHTSGRUNDLAGE

Die Prüfungsordnung wird gemäß § 8 Abs.1 (wissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Bildungsangebote), § 9 (Leitende Grundsätze), § 40 (Grundlagen für die Gestaltung der Studien), § 42 Abs. 3 (Determinanten der Curricula), § 43 (Prüfungsordnung) sowie § 46 (Zeugnis) des Hochschulgesetzes 2005 und § 5 (Modulare Gestaltung der Curricula) der Hochschulcurriculaverordnung erlassen.

### § 2 GELTUNGSBEREICH

Diese Prüfungsordnung gilt für die Curricula für die Studiengänge für die Lehrämter an Volksschulen, Sonderschulen, Hauptschulen und Polytechnischen Schulen sowie für die Lehrämter Berufsschulen, den technisch-gewerblichen Fachbereich, den Fachbereich Ernährung und den Fachbereich Information und Kommunikation jeweils an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, welche mit Beschluss der Gründungs-Studienkommission vom 7. Mai 2007 kundgemacht wurden.

## Abschnitt II

### § 3 STUDIENVERANSTALTUNGEN

(1) Als Veranstaltungen für die Studien sind Vorlesungen, Seminare und Übungen sowie Sonderformen von Übungen vorgesehen.

(2) Vorlesungen dienen der Einführung in Grundkonzepte und Systematik eines Themenbereichs und zeigen den wissenschaftlichen Hintergrund in humanwissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, pädagogischen und schulpraktischen Fragestellungen auf. Es werden komplexe Inhalte vermittelt und vernetztes und fächerübergreifendes Denken gefördert. Im Hinblick auf die pädagogische Praxis und staatlichen Erziehungsziele wird die Verbindung von Theorie und Praxis hergestellt. Die Anwesenheit wird empfohlen, sie liegt jedoch in der Verantwortung des/der Studierenden.

(3) Seminare dienen der Auseinandersetzung mit Inhalten, die sich aus den Modulbeschreibungen ergeben, um selbstständiges Arbeiten und Arbeiten im Team zu fördern und erworbenes Wissen anzuwenden. Es besteht eine Anwesenheitsverpflichtung von 75 Prozent. Bei Nichterreichen der Pflichtanwesenheit kann der erfolgreiche Besuch des Seminars nicht bestätigt werden. Das Seminar ist zu wiederholen.

(4) Übungen dienen der Vertiefung und Festigung von klar abgegrenzten Themenbereichen in kleineren Gruppen. Besonderes Augenmerk wird der Nachhaltigkeit von erworbenem Wissen und verschiedener Kompetenzen gewidmet. Es besteht eine Anwesenheitsverpflichtung von 75 Prozent. Bei Nichterfüllung der Pflichtanwesenheit kann der erfolgreiche Besuch der Übung nicht bestätigt werden. Die Übung ist zu wiederholen.

(5) Für den Bereich der Übungen gibt es folgende Sonderformen:

a) Schulpraktische Übungen:

Im Schulpraktikum steht die Einführung in die Unterrichts- und Erziehungspraxis im Vordergrund, wobei der Umsetzung erworbenen Wissens und verschiedener Kompetenzen im Unterricht sowie der Reflexion des eigenen Handelns besondere Bedeutung zukommt. Es besteht permanente Anwesenheitsverpflichtung. Bei Nichtanwesenheit sind versäumte Unterrichtseinheiten nach Möglichkeit während des laufenden Studienbetriebes nachzuholen.

Bei Nichtnachholung kann der erfolgreiche Besuch der Übung nicht bestätigt werden. Die Übung ist dann zu wiederholen.

- b) Schulpraktische Übungen in den Studiengängen für Berufsschulpädagogik und Technisch-gewerbliche Pädagogik sind aufgrund des zum Teil berufsbegleitenden Studiums als Modulanteile konzipiert. Die Anwesenheitsverpflichtung beträgt 75%.
- c) Tutorien:  
Tutorien sind Studienveranstaltungen, in denen die Teilnehmer/-innen unterstützend bei der Vertiefung von Grundkenntnissen und Kompetenzen und deren Anwendung begleitet werden. Die Anwesenheit liegt in der Verantwortung des/der Studierenden, da Tutorien freiwillige Zusatzangebote darstellen.
- d) Berufspraxis:  
Im Bereich der Studien für Berufsschulpädagogik, Technisch gewerbliche Pädagogik Informations- und Kommunikationspädagogik sowie der Ernährungspädagogik sind adäquate Nachweise für die Anerkennung der Praxis vorzulegen. Die Anerkennung erfolgt durch die erste Instanz in Studienangelegenheiten. Wird diese Anerkennung verweigert ist eine Berufung gemäß § 4 Abs. 2 möglich.
- e) Begleiteter Schuldienst:  
Der Begleitete Schuldienst als Studienfachbereich ist für im Dienst stehende Vertragslehrer und -lehrerinnen in den Studiengänge zur Erlangung von Lehrämtern im Bereich der Berufsbildung vorgesehen und wird als Studienleistung angerechnet, sofern die Unterrichtstätigkeit der Studierenden pädagogisch begleitet wird. Daher ist für die Anrechnung dieser Moduleile der Nachweis der vorgesehenen Begleitung (Mentoring) Voraussetzung.

#### § 4 MODULPRÜFUNG

(1) Jeder bzw. jede Modulverantwortliche hat in Absprache mit allen Dozentinnen bzw. Dozenten des betreffenden Moduls die Studierenden nachweislich zu Beginn der ersten Studienveranstaltung über Ziele, Inhalte und zu erwerbende zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen zu informieren. Weiters hat sie/er Art und Umfang der durch alle Dozentinnen und Dozenten koordiniert festgelegten erforderlichen Leistungsnachweise, die als Kompetenzennachweise im Rahmen der kommissionellen Modulprüfung zu erbringen sind, bekanntzugeben. Dabei sind die Bestimmungen der Anlage 1 (Leitfaden für Modulprüfungen) zu beachten.

(2) Die Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen und die erfolgreiche Teilnahme der bzw. des Studierenden sind am Ende jedes Teilmoduls von der bzw. dem betreffenden Lehrenden zu bestätigen. Sind alle Teile eines Moduls bestätigt, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung durch die bzw. den Modulverantwortlichen. Wird diese von der bzw. dem Modulverantwortlichen verweigert, kann von der bzw. dem betreffenden Studierenden ein Bescheid über die Nichtzulassung zur Modulprüfung bei dem für Studienangelegenheiten zuständigen Organ 1. Instanz verlangt werden. Antrag und Bescheid sind zu begründen. Eine Berufung gegen diesen Bescheid ist innerhalb von fünf Arbeitstagen möglich.

(3) Für den Nachweis der in einem Modul erworbenen Kompetenzen ist eine Modulprüfung vorgesehen. Dabei gelten folgende Regelungen:

- a) Modulprüfungen sind abschließende kommissionelle Nachweise über die zertifizierbaren (Teil-) Kompetenzen eines Moduls und werden mit einer Gesamtbeurteilung abgeschlossen. Diese ergibt sich aus den im Rahmen der Modulprüfung nachgewiesenen gesamten Leistungen des bzw. der Studierenden, wobei alle Moduleile positiv beurteilt sein müssen.
- b) Modulprüfungen sind zeitnah zur letzten angebotenen und beendeten Studienveranstaltung eines Moduls abzuhalten. Die Kompetenzen können in schriftlicher, mündlicher, praktischer oder graphischer Form nachgewiesen werden. Ausdrücklich sind auch andere adäquate Formen des Leistungsnachweises wie beispielsweise Portfolios erlaubt.
- c) Die Prüfungskommission besteht aus allen Lehrenden eines Moduls. Bei Verhinderung eines Prüfers bzw. einer Prüferin wird vom Vizerektor bzw. der Vizerektorin für Studienangelegenheiten entweder ein Ersatzmitglied bestellt oder der Prüfungsteil einem anderen, fachkompetenten Mitglied der Prüfungs-kommission zusätzlich zugewiesen. Sollte die Kommission aus weniger als drei Mitgliedern bestehen, ist sie vom Vizerektor bzw. der

Vizerektorin für Studienangelegenheiten durch Bestellung von fachkundigen Prüfern dahingehend zu ergänzen.

- d) Den Vorsitz der Prüfungskommission führt der bzw. die jeweilige Modulverantwortliche oder bei Verhinderung eine vom Vizerektor bzw. der Vizerektorin für Studienangelegenheiten bestellte geeignete Lehrperson.
- e) Jedes Mitglied der Prüfungskommission beurteilt den von ihm zu verantwortenden Modulteil und gibt diese Beurteilung der Kommission bekannt. Anschließend schlägt der bzw. die Vorsitzende die Gesamtbeurteilung des Moduls vor. Für die Festlegung der Gesamtbeurteilung kommt jedem Mitglied samt Vorsitzendem bzw. Vorsitzender eine Stimme zu. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des bzw. der Vorsitzenden. Stimmenthaltung ist unzulässig.
- f) Die Dauer einer Modulprüfung wird von der Modulprüfungskommission im unbedingten Ausmaß so festgelegt, dass eine sichere Beurteilung der Leistungen zum Nachweis der in der Modulbeschreibung festgelegten Kompetenzen möglich ist.
- g) Die Gesamtdauer einer Modulprüfung darf insgesamt 120 Minuten nicht überschreiten. In diesem Rahmen umfasst eine einzelne mündliche Teilprüfung höchstens 20 Minuten. Dafür ist eine Vorbereitungszeit von jedenfalls 30 Minuten vorzusehen.
- h) Über den Prüfungsverlauf einer Modulprüfung ist ein schriftliches Protokoll zu führen. Der bzw. die Vorsitzende bestimmt den Protokollführer bzw. die Protokollführerin aus dem Kreis der Prüfenden.
- i) Mündliche Modulprüfungen sind öffentlich. Der Vorsitzende bzw. die Vorsitzende kann jedoch Zuhörer bzw. Zuhörerinnen vom weiteren Verlauf der Prüfung ausschließen, wenn sie die Prüfung stören.
- j) Für die Beurteilung der Studieneingangsphase, der Schulpraktischen Studien, der Bachelorarbeit und des Abschlussmoduls sind zusätzliche Bestimmungen im 3. Abschnitt der Prüfungsordnung vorgesehen.

## § 5 ANMELDEERFORDERNISSE UND ANMELDEVERFAHREN FÜR MODULPRÜFUNGEN

(4) Der bzw. die Studierende hat sich gemäß den entsprechenden Terminfestsetzungen durch das Rektorat bis spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin für die Modulprüfung bei dem bzw. der Modulverantwortlichen schriftlich anzumelden.

(5) Der bzw. die Studierende kann sich bei einer Modulprüfung bis spätestens 24 Stunden vor dem Prüfungstermin schriftlich abmelden, anderenfalls tritt Terminverlust ein. Sollte die bzw. der Studierende jedoch aus unvorhersehbaren, von ihr bzw. ihm nicht beeinflussbaren Gründen am Antritt der Prüfung gehindert sein, sind diese von dem bzw. der Studierenden gegenüber der bzw. dem Modulverantwortlichen nachzuweisen, damit kein Terminverlust eintritt.

(6) Sollte die bzw. der Modulverantwortliche einen Terminverlust feststellen, kann der Studierende bzw. die Studierende darüber einen Bescheid verlangen, der vom für Studienangelegenheiten erster Instanz zuständigen Organ auszustellen ist.

## § 6 GENERELLE BEURTEILUNGSKRITERIEN

(7) Inhalt der Modulprüfungen sind die in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Curriculums festgelegten zertifizierbaren (Teil-)Kompetenzen. Beurteilt werden die von dem bzw. der Studierenden bei der Modulprüfung gezeigten Kenntnisse und Fertigkeiten.

(8) Der positive Erfolg bei Modulprüfungen ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen (§ 43 (3) HG 2005). Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig.

- a) Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß eigenständig und selbständig erfüllt.

- b) Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und Ansätze von Eigenständigkeit und Selbständigkeit zeigt.
- c) Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt. Dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkbare Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.
- d) Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt.
- e) Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllt.

(9) Ist diese Form der Beurteilung auf Grund der Anforderungen des Moduls unmöglich oder unzumutbar, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. (§ 43 (3) Hochschulgesetz 2005)

## § 7 ABLEGUNG UND BEURKUNDUNG VON PRÜFUNGEN

(10) Die Erfüllung von Anwesenheitsverpflichtungen bei Studienveranstaltungen ist durch Ausstellung einer Teilnahmebestätigung und die Beurteilung einer Modulprüfung durch Ausstellung eines Zeugnisses zu bescheinigen und jedenfalls in der Studierendenevidenz zu vermerken.

(11) Dem bzw. der Studierenden ist auf sein bzw. ihr Verlangen hin von der bzw. dem Modulverantwortlichen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen zu gewähren, ausgenommen davon sind Beratungsprotokolle und Vorschläge für eine Beurteilung.

## § 8 PRÜFUNGSWIEDERHOLUNGEN

(12) Bei negativer Beurteilung einer Modulprüfung stehen der bzw. dem Studierenden insgesamt drei Wiederholungen zu. Bei der dritten Wiederholung übernimmt ein Mitglied des Rektorates den Vorsitz.

(13) Einem bzw. einer Studierenden steht bei negativer Beurteilung in der Schulpraktischen Ausbildung nur eine Wiederholung zu.

# Abschnitt III

Besondere Formen der Leistungsbeurteilung

## § 9 STUDIENEINGANGSPHASE

(14) Im Modul der Studieneingangsphase werden die besonderen Entwicklungspotentiale des bzw. der Studierenden erhoben, dokumentiert und mit diesem bzw. dieser Studierenden in der Prüfungskommission ausführlich behandelt.

(15) Für eine Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ hat die bzw. der Studierende neben der Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen durch aktive Mitarbeit in den einzelnen Studienveranstaltungen und die Erstellung und Abgabe eines Portfolios über alle Bereiche des Moduls die im Curriculum vorgesehenen zertifizierbaren Kompetenzen nachzuweisen. Bei Nichterbringung hat die Beurteilung „nicht mit Erfolg teilgenommen“ zu erfolgen. Mit dieser Feststellung sind keine Rechtsfolgen verbunden.

## § 10 SCHULPRAKTISCHE STUDIEN BZW. SCHULPRAKTISCHE ÜBUNGEN

(16) In der Schulpraktischen Ausbildung sind im ersten Studienabschnitt für den Erwerb der im Curriculum ausgewiesenen zertifizierbaren (Teil-) Kompetenzen als Formen der Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ und „ohne Erfolg teilgenommen“ vorgesehen.

(17) Im zweiten Studienabschnitt erfolgt die Beurteilung der Leistungen in der Schulpraktischen Ausbildung durch die Modulprüfungskommission. Dieser Kommission gehören zusätzlich eventuelle Praxisbetreuer bzw. Praxisbetreuerinnen und Besuchsschullehrer bzw. Besuchsschullehrerinnen an. Den Vorsitz in dieser Prüfungskommission bestimmt die Institutsleitung, der die Schulpraktische Ausbildung zugeordnet ist.

(18) Auf Grund der Beratungen der Prüfungskommission über die Leistungen und den Entwicklungsgang des Studierenden bzw. der Studierenden in der Schulpraktischen Ausbildung sind mit dem Studierenden bzw. der Studierenden in einem Beratungsgespräch schriftliche Zielvereinbarungen für das Folgesemester zur Weiterentwicklung seiner bzw. ihrer Lehrerpersönlichkeit und Beseitigung allfälliger fachlicher Defizite zu treffen.

## § 11 BACHELORARBEIT

(19) Durch die Bachelorarbeit weist die bzw. der Studierenden nach, dass sie bzw. er ein thematisch eingegrenztes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten kann.

(20) Grundsätzlich sind Bachelorarbeiten Einzelarbeiten. Bachelorarbeiten können dann als Teamarbeit beantragt werden, wenn dies der Umfang der thematischen Schwerpunktsetzung erfordert bzw. die Teile zueinander in einem fachlichen Zusammenhang stehen. Jedenfalls müssen jedoch die Bearbeitung und die Beurteilung der Teile unabhängig voneinander erfolgen können.

(21) Das Thema der Bachelorarbeit ist auf Vorschlag der bzw. des Studierenden in Absprache mit zwei betreuenden Lehrenden (Prüfer bzw. Prüferinnen) der Bachelorarbeit zu vereinbaren und vom Rektorat zu genehmigen.

(22) Zu den formalen Voraussetzungen der Antragsstellung, der Einreichung sowie der inhaltlichen und formellen Aspekte der Bachelorarbeit ist die Anlage 2 (Leitfaden für Bachelorarbeiten) zu beachten.

(23) Im Falle einer Nichtgenehmigung des Themas der Bachelorarbeit ist ein neuer Vorschlag gemäß Abs. 3 und 4 einzubringen.

(24) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl.I Nr. 20/2006 zu beachten.

(25) Besonders schwerwiegende und/oder gehäufte Mängel in den sprachlichen Formulierungen und gehäufte Verstöße gegen die Schreibrichtigkeit schließen eine positive Beurteilung aus.

(26) Die Bachelorarbeit ist in zwei gebundenen Exemplaren und auf einem elektronischen Datenträger im pdf-Format im Prüfungsamt vorzulegen. Gedruckte Ausfertigung und digitale Fassung müssen exakt übereinstimmen. Ein Exemplar der positiv beurteilten Bachelorarbeit ist vor der Verleihung des akademischen Grades der Studienbibliothek der Pädagogischen Hochschule Tirol zur Verfügung zu stellen.

(27) Jeder Bachelorarbeit ist eine Eigenständigkeitserklärung gemäß Anlage 2 anzuschließen.

(28) Der konkrete Zeitrahmen für die Abgabe der Bachelorarbeiten wird vom Rektorat festgelegt und nachweislich kundgemacht.

(29) Die Bachelorarbeit kann bei negativer Beurteilung nach entsprechender Überarbeitung noch zweimal zur Approbation vorgelegt werden. Die Neuwahl bzw. Abänderung eines Themas ist daher nach den Bestimmungen des Abs. drei und vier möglich.

## § 12 ABSCHLUSSMODUL

(30) Das Abschlussmodul dient dem Nachweis professioneller Handlungskompetenzen.

(31) Dabei zeigt die bzw. der Studierende die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen und situationsadäquat und flexibel zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Dafür werden der bzw. dem Studierenden zwei voneinander unabhängige Aufgaben schriftlich vorgelegt, die in keinem inhaltlichen Zusammenhang zur Bachelorarbeit stehen.

(32) Als Grundlage dafür wird eine Portfolioarbeit präsentiert, die mehrere Studienfachbereiche, jedenfalls jedoch die Schulpraktischen Studien, umfasst.

(33) Das Portfolio beinhaltet einen frei zu wählenden thematischen Schwerpunkt aus dem fünften und sechsten Studiensemester, die Erstellung wird gemäß dem thematischen Schwerpunkt von einer bzw. einem Lehrenden aus den jeweiligen Studienfachbereichen betreut.

(34) Als Prüfungszeit sind für das Abschlussmodul höchstens 30 Minuten vorgesehen.

(35) In den Studiengängen Informations- und Kommunikationspädagogik, Ernährungspädagogik, Berufsschulpädagogik und Technisch-gewerbliche Pädagogik ist kein Abschlussmodul vorgesehen.

## *Abschnitt IV*

### § 13 GRADUIERUNG

(36) Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt nach erfolgreichem Abschluss aller Module durch die Rektorin bzw. den Rektor.

(37) Die zu vergebende Beurteilung hat „bestanden“ zu lauten, wenn jedes Modul positiv beurteilt wurde, anderenfalls „nicht bestanden“. Die Gesamtbeurteilung lautet auf „mit Auszeichnung bestanden“, wenn in keinem Modul eine schlechtere Beurteilung als „Gut“ und in mindestens der Hälfte der Module die Beurteilung „Sehr gut“ erteilt wurde.

(38) Für die Graduierung stehen drei vom Rektorat festgelegte Termine zur Verfügung: Ende Juni, Anfang Oktober, Mitte Februar.

## Leitfaden für Modulprüfungen

Für jedes Modul ist eine abschließende kommissionelle Modulprüfung vorgesehen. Es sind zeitnah zur letzten gehaltenen Lehrveranstaltung mindestens drei Prüfungstermine durch das Rektorat festzulegen und den Studierenden nachweislich zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung durch die jeweiligen Modulverantwortlichen bekanntzugeben.

Die Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen und die erfolgreiche Teilnahme der bzw. des Studierenden sind am Ende jedes Teilmoduls von der bzw. dem betreffenden Lehrenden zu bestätigen.

Die Zulassung zur Modulprüfung ist nur möglich, wenn eine Bestätigung über die erforderliche Anwesenheit in allen Modulteilern vorliegt und alle Lehrveranstaltungen des Moduls mit prüfungsimmanentem Charakter positiv abgeschlossen wurden.

Für eine positive Gesamtbeurteilung müssen alle Teile des Moduls eine positive Beurteilung aufweisen. Bei negativem Abschluss eines Modulteils ist nur dieser Teil zu wiederholen.

Modulprüfungen bzw. Modulanteile mit prüfungsimmanentem Charakter können bei negativer Beurteilung dreimal, im Bereich der Schulpraktischen Ausbildung jedoch nur einmal wiederholt werden.

Zusätzliche Voraussetzungen außerhalb der erforderlichen Präsenzphase können bei Lehrveranstaltungen ohne prüfungsimmanentem Charakter nur im Rahmen der Eigenstudienanteile erfolgen (Portfolio, Seminararbeit, etc.)

Bei der Anmeldung zum Modul, jedenfalls jedoch zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung haben die Studierenden nachweislich die folgenden Informationen zu erhalten:

- Die im Modul vertretenen Lehrenden
- Ziele und Inhalte der einzelnen Modulteile
- Die durch die Modulbeschreibung vorgesehenen zertifizierbaren (Teil-)Kompetenzen sowie die Art der Zertifizierung in den einzelnen Modulteilern (prüfungsimmanenter Charakter, Modulprüfung – schriftlich/mündlich/praktisch/grafisch, Seminararbeit, Portfolio).
- Die Lehrenden haben darauf zu achten, dass die Zertifizierung der einzelnen Teilkompetenzen nur durch eine Zertifizierungsart erfolgt.
- Welche betreuten Studienanteile werden angeboten?
- Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung (Portfolio, Seminararbeit, Werkstück)
- Ausmaß der Anwesenheitsverpflichtung in den einzelnen Modulteilern.
- Sofern zusätzliche Leistungsnachweise im Modul vorgesehen sind:
- Die damit zertifizierten (Teil-)Kompetenzen.
- Nach welchen Gesichtspunkten werden diese beurteilt?
- Abgabetermin (z.B.: eine Woche vor der Anmeldung zur Modulprüfung)
- Umfang des Leistungsnachweises (z.B.: 10 Seiten)
- Welche Prüfungstermine werden angeboten

Der Prüfungsverlauf der Modulprüfung wird durch ein Mitglied der Prüfungskommission protokolliert. Dieses Protokoll sowie alle Beurteilungsunterlagen sind durch die Studierenden auf Verlangen einsehbar. Davon ausgenommen sind Beratungsprotokolle und Beurteilungsvorschläge.

Die Modulprüfung für das Abschlussmodul besteht aus der Präsentation einer Portfolioarbeit, die einen thematischen Schwerpunkt aus dem 5. und 6. Semester umfasst, sowie aus zwei schriftlich ausgehändigten Fragen die sich aus dem gewählten Schwerpunkt des Portfolios ergeben. Nach Erhalt der Fragen sind 30 Minuten Vorbereitungszeit vorgesehen. Im Rahmen der Präsentation soll die/der Studierende den gewählten Schwerpunkt in Bezug auf die gestellten Aufgaben präsentieren.

Die Modulprüfungskommission im Abschlussmodul setzt sich aus wenigstens einem/r den Schwerpunkt begleitenden Lehrenden, einer/m von der/dem für die Schulpraktische Ausbildung zuständige/n Institutsleiter/in bestimmten Lehrenden und einem Mitglied des Rektorats als Vorsitzenden/r zusammen.

# Leitfaden zur Bachelorarbeit

## 1. Bildungsziele

Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können.

Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Studium erworbenen Kompetenzen auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann.

Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen.

## 2. Konzeptpapier

Voraussetzung für die Vergabe eines Themas zur Bachelorarbeit ist die Vorlage eines Konzeptpapiers durch die/den Studierende/n. Dieses enthält:

- Arbeitstitel
- Motive zur Themenwahl / persönliches Interesse
- Erste grundlegende Fragestellung(en) zum Thema
- Kurzbeschreibung der Ausgangslage
- Persönliche Erwartungen
- Umfang 1-2 Seiten

## 3. Formblatt

Noch zu entwickeln

## 4. Exposé

Nach der Anmeldung und Vergabe des Themas ist ein Exposé im Umfang von 3-5 Seiten zu erstellen. Dieses enthält:

- Beschreibung der Ausgangslage / Problemstellung
- Formulierung der Forschungsfrage(n)
- Grobgliederung
- Untersuchungsansatz und Methoden
- Zu erwartende Ziele: Zu welchen Ergebnissen soll die Arbeit führen?
- Erste Auswahl an (Grundlagen-)Literatur und Quellen
- Ablaufschritte und Zeitplan

## 5. Bachelorarbeit

Beim Verfassen der Bachelorarbeit sind die im Folgenden beschriebenen inhaltlichen und formalen Aspekte zu berücksichtigen. Diese dienen auch als Grundlage für die Beurteilung der Arbeit (Bewertungskriterien).

### **Inhaltliche Aspekte:**

- **thematisch eingegrenzt:** Studierende weisen nach, dass sie ein Thema thematisch klar eingrenzen und wissenschaftliche Fragestellungen dazu bearbeiten können.
- **studienfachbereichsübergreifend:** Die Inhalte der Bachelorarbeit sind studienfachbereichsübergreifend und/oder fächerübergreifend.

- **Bezug zum Berufsfeld Schule:** Die Bachelorarbeit stellt einen Bezug zu den vielfältigen Fragestellungen zu Schule und Unterricht her und berücksichtigt je nach Fragestellung auch konkrete Schul- und Unterrichtserfahrungen.
- **selbstständig:** Die Selbstständigkeit beginnt bei der Auswahl und Eingrenzung des Themas und zeigt sich im Formulieren der Problemstellung und der Forschungsfrage, sowie in der kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien und Forschungsergebnissen. Die verwendete Literatur muss interpretiert werden, Argumente, die für bzw. gegen eine wissenschaftliche Auffassung sprechen, sind anzuführen und der aktuelle Forschungsstand zusammenfassend dargestellt werden. Persönliche Ansichten, Meinungen und Schlussfolgerungen sind ausdrücklich erwünscht, wenn sie kritisch reflektiert und mit der Sekundärliteratur oder eigenen Forschungsergebnissen in Verbindung gebracht werden
- **wissenschaftlicher Methoden:** Von den Studierenden wird erwartet, dass sie systematisch und methodisch korrekt arbeiten, d.h.: alle Erkenntnisse, Feststellungen und Behauptungen müssen durch die Angabe von verwendeter Literatur belegt sein. Die verwendete Literatur ist aktuell und ausgewogen (Bücher, Sammelbände, Lexika, Zeitschriften, Zeitungen, sowie begründet ausgewählte Quellen im Internet).

Beinhaltet die Bachelorarbeit einen Forschungsteil so hat dieser auf einem klar strukturierten Forschungsdesign zu basieren. Die gewonnenen Daten sind übersichtlich darzustellen, zu analysieren und zu interpretieren.

#### **Formale Aspekte:**

- Korrektes Zitieren und korrekte Quellenangaben
- Vollständiges Literaturverzeichnis
- Klar strukturierte Gliederung
- Klarheit und Anschaulichkeit der Darstellung
- Sprach- und Schreibrichtigkeit
- Umfang: 50-60 Seiten Volltext, Schriftgrad 12, Zeilenabstand: 1,5 Zeilen
- Eidesstattliche Erklärung: „Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorgelegte Bachelorarbeit selbst verfasst und keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Ich bin damit einverstanden, dass meine Arbeit öffentlich zugänglich gemacht wird.“

Die Bachelorarbeit ist in zweifacher gebundener Ausfertigung und in digitalisierter Form auf einer beschrifteten CD-ROM gemeinsam mit einem Abstract im ungefähren Ausmaß von einer DIN A4 Seite sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache im Prüfungsreferat entsprechend der Terminvorgabe abzugeben.

# Curricula

## 1. Semester

<b>Modulthema:</b>	<b>EINFÜHRUNG IN DEN FACHGEGENSTAND</b> Dieses Modul wird für jedes Erst- und Zweitfach angeboten.
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 1. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen</b> für die Teilnahme:	
<b>Dauer und Häufigkeit</b> des Angebots:	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Als übergeordnetes Bildungsziel sollen erste Beobachtungen und Erfahrungen aus der Schulpraxis durch theoretisches Hintergrundwissen unterlegt, mit den Zielvorgaben des Österreichischen Lehrplans verbunden und in einem fachspezifischen Gesamtüberblick erfahren werden.
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufbau und Inhalte der gewählten Fachrichtung</li><li>• fachrelevante Lehr- und Unterrichtsmaterialien</li><li>• Österreichische Lehrplan</li><li>• Nahtstellen: HS-PTS/PTS-weiterführende Schulformen</li></ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Werden von den Vortragenden nach Bedarf festgelegt.
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen .... <ul style="list-style-type: none"><li>• Einsicht in Aufbau und Inhalte der gewählten Fachrichtung gewinnen</li><li>• fachrelevante Lehr- und Unterrichtsmaterialien kennen lernen</li><li>• fachspezifische Arbeitsfelder kennen lernen und fragmentarisch erproben</li><li>• fachrelevante Inhalte mit Zielvorgaben des Österreichischen Lehrplans vergleichen und deren schulstufenspezifischen Aufbau reflektieren</li></ul> Überlegungen zu „Nahtstellen“ (HS-PTS; PTS-weiterführende Schulformen) hinterfragen und bearbeiten
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
<b>Weitere betreute Studien- anteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>GRUNDLAGEN DER HUMANWISSENSCHAFTEN</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 1. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Absolvierung der Studieneingangsphase
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Religionspädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende werden befähigt, den Erscheinungsweisen der Lebenswirklichkeiten (inkl. Glaube und Religion) vorurteilsfrei zu begegnen, sie kritisch zu hinterfragen und ihren Beitrag zur Menschwerdung einzuschätzen.</li> <li>• Sie werden befähigt, religionspädagogisch relevante Situationen wahrzunehmen und zu analysieren (bewältigen).</li> <li>• Weiters sind sie in der Lage, Kinder und Jugendliche als Menschen auf der Suche nach Sinn zu begreifen und adäquate Möglichkeiten zur Sprache zu bringen.</li> </ul> <p>Unterrichtswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende werden für die Berufsrolle als Lehrer/-in sensibilisiert.</li> <li>• Sie werden eingeführt in die vielfältigen Aufgaben des entsprechenden Berufsbildes.</li> <li>• Sie reflektieren die eigene Schul- und Lernbiographie.</li> </ul> <p>Pädagogische Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende erwerben Kenntnisse in Grundelementen soziologischen Denkens</li> <li>• Sie setzen sich kritisch mit Grundbegriffen der Soziologie auseinander</li> <li>• Sie erkennen soziologische Zusammenhänge und deren Bedeutung für die Arbeit als Pädagogen/-innen.</li> </ul> <p>Erziehungswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wecken des Interesses für Erziehungsphänomene und Anbahnung entsprechender Gesinnungen.</li> <li>• Einführen in pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Befähigung zur Umsetzung erziehungswissenschaftlicher Konzepte in der Praxis</li> <li>• Anregungen zur Entwicklung einer individuellen Lehrerpersönlichkeit</li> <li>• Schaffen von Grundlagen für das berufsfeldbezogene Forschen</li> </ul> <p>Pädagogische Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der wissenschaftlichen Konzeption von Psychologie</li> </ul> <p>Entwickeln eines grundlegenden Verständnisses und Aneignen eines fundierten Wissens von pädagogisch-psychologischen Bereichen der Entwicklung und Wahrnehmung</p>

<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>Religionspädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Relevante Fragestellungen: fachspezifisch und im Kontext des Lehrberufes</li> <li>• RP in pluralistischer Gesellschaft</li> <li>• Strukturen religiöser Sozialisation</li> </ul> <p>Unterrichtswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung in einer global vernetzten Welt</li> <li>• Lernen in einer vom Wandel geprägten Zeit</li> <li>• Elemente einer zeitgerechten, zukunftsorientierten Schule</li> <li>• Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz</li> <li>• Die 5 Domänen von Lehrer/-innen-Professionalität</li> </ul> <p>Pädagogische Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansatzpunkte und Grundthemen soziologischen Denkens</li> <li>• Grundbegriffe der Soziologie</li> <li>• Soziale Zusammenhänge und Bausteine der Gesellschaft</li> <li>• Familiensoziologie</li> </ul> <p>Erziehungswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogik als Wissenschaft und Kunst des Möglichen</li> <li>• Der Erziehungsbegriff (und weitere Fachtermini), dessen Begründung und Grenzen</li> <li>• Der Erziehungsauftrag und daraus resultierende Erziehungsziele</li> <li>• Erziehungswissenschaftliche Strömungen</li> <li>• Formen und Kräfte in Erziehungsprozessen</li> <li>• Selbstreflexion betreffend die eigene pädagogische Biographie</li> </ul> <p>Pädagogische Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Psychologie als Wissenschaft</li> <li>• Theoretische Richtungen der Psychologie</li> <li>• Grundlagen der Entwicklungspsychologie</li> <li>• Grundlagen der Wahrnehmung</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<p>Vorlesung</p>
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Religionspädagogik:</p> <p>Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begreifen den anthropologischen Ansatz und das Selbstverständnis der RP</li> <li>• sie verstehen Funktionsweisen und Problemfelder von Glaube und Religion in der Gesellschaft zu erklären und sie kritisch zu hinterfragen</li> <li>• sind in der Lage, ihre/seine Religiosität als integrativen Bestandteil ihrer Persönlichkeit zu entwickeln.</li> </ul> <p>Unterrichtswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende erlangen die Fähigkeit, die Lehrer/-innenrolle in ihren elementaren Eckpunkten erstmals zu erfahren.</li> <li>• Sie sind in der Lage mit den Phänomenen des Wandels und der Globalisierung kritisch umzugehen.</li> <li>• Sie können aktuelle Modelle von Schule und Unterricht beschreiben.</li> <li>• Sie nähern sich theoretisch wichtigen Kompetenzfeldern von Schule und Unterricht.</li> </ul>

	<p>Pädagogische Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende lernen, soziale Zusammenhänge zu reflektieren und in das pädagogische Praxisfeld zu transferieren.</li> <li>• Sie erwerben Kenntnisse über Grundbegriffe der Soziologie.</li> </ul> <p>Erziehungswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende sind sensibilisiert für Grundfragen der Erziehung</li> <li>• Kenntnis und Fähigkeit zur Unterscheidung von ausgewählten gegenwärtigen Strömungen.</li> </ul> <p>Der Erziehungswissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachweis des Theorie-Praxis-Bezuges anhand von Fallbeispielen</li> <li>• Entwicklung und theoretisch-didaktische Begründung des eigenen pädagogischen Handelns.</li> </ul> <p>Pädagogische Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen theoretischer Richtungen und Methoden der Psychologie</li> <li>• Fähigkeit, Wahrnehmung, Beobachtung und Interpretation als zusammenwirkende Bereiche der pädagogischen Arbeit</li> <li>• Wissen über Aufgabenfelder und Ziele der Entwicklungspsychologie</li> <li>• Wissen um den Verlauf der motorischen, kognitiven, sprachlichen, wahrnehmungsbezogenen und emotional-sozialen Entwicklung eines Kindes mit deren Krisen und Entwicklungsaufgaben</li> </ul> <p>Mündliche oder schriftliche Prüfung</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	5 SWSt. = 80 UE (V)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird den Studierenden bei Vorlesungsbeginn bekanntgegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>MATHEMATIK-TECHNIK-NATUR 1</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 1. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Ziel ist es, dass die Studierenden folgende Kompetenzen vermittelt bekommen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Bewusstsein für Sinnhaftigkeit und Wichtigkeit der Thematik entwickeln</li> <li>• Verschiedene methodisch-didaktische Möglichkeiten kennen lernen</li> <li>• Verschiedene Lehr- und Lernformen im Themenbereich anwenden</li> <li>• Den Bildungssinn der Zusammenhänge im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich erkennen</li> <li>• Die Komplexität des Themenbereichs erfassen</li> <li>• Exemplarisch erarbeitete Themenbereiche auf neue Inhalte transformieren</li> <li>• Grundlegende mathematische Einblicke auch unter Berücksichtigung der Frühförderung in das Darstellen, Modellbilden, Operieren, Rechnen, Interpretieren, und Dokumentieren, Argumentieren und Begründen erhalten.</li> <li>• Grundlegende Zusammenhänge in der Natur verstehen, sich eine Übersicht über die LP - relevanten Teilbereiche der Biologie aneignen und eine Anleitung zur Erarbeitung der LP - relevanten Themen Biologie erfahren.</li> <li>• Kenntnisse von naturgeografischen Besonderheiten des Alpenraumes und der Erde insbesondere der Oberflächenformen, des Klimas und der geographischen Zonen erhalten, die Entwicklung und die Veränderungen des Natur- und Siedlungsraumes nachvollziehen können und sich mit diesen kritisch auseinandersetzen;</li> </ul> <p>ein topografischen Basiswissens unter Miteinbeziehung von Luftbildern, physischen und thematischen Karten sowie deren Interpretation erfahren;</p> <p>Die Inhalte zu diesem Modul werden mit konkreten und anschaulichen Beispielen aus Tirol, Österreich und verschiedenen Kontinenten verknüpft.;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kenntnisse über Werkzeuge, Technologien und Werkstoffe erlangen;</li> </ul> <p>grundlegende handwerklichen Fähigkeiten, die als Voraussetzung für die schulpraktische Arbeit erforderlich sind, erlernen;</p> <p>grundlegende technische Funktions- und Handlungszusammenhänge verstehen und ihr lebenspraktisches technisches Können und Wissen erweitern;</p> <p>Entwicklung und Anwendung von Strategien zum Erkennen und Lösen von technischen Probleme;</p> <p>Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch die Umsetzung kognitiver Lernprozesse in Produkte und Ergebnisse;</p> <p>Entwicklung von Kompetenzen durch Sammeln von Erfahrungen aus der praktischen Arbeit;</p>

	<p>kreative Lösungsansätze suchen und Problemlösungsverhalten entwickeln; sich mit Folgewirkungen und Sozialverträglichkeit von Technik beschreibend und bewertend auseinander setzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Erschließen einfacher physikalischer Zusammenhänge sollen Naturphänomene gedeutet und ein verantwortlicher Umgang mit der Natur angebahnt werden;</li> </ul> <p>Ausgewählte Naturphänomene auf physikalische, Gesetzmäßigkeiten zurückführen können; geschlechtsspezifische Einstellungen zur Technik thematisieren und Hemmnisse abbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachkundig mit naturwissenschaftlich - technischer Fachsprache umgehen können und diese situationsgerecht gebrauchen können.</li> <li>• naturwissenschaftlich - technisches Grundlagenwissen an konkreten und anschaulichen Beispielen vernetzt veranschaulichen können.</li> </ul>
<p><b>Bildungsinhalte:</b></p>	<p>MA:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiten mit Zahlen und Maßen, Arbeiten mit Variablen und funktionalen Abhängigkeiten, Arbeiten mit Figuren und Körpern, Arbeiten mit statistischen Kenngrößen und Darstellungen</li> </ul> <p>BU:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersicht über die Reiche der Lebewesen, Organe der Pflanze, Blütenbau und Bestäubungsökologie, Basisbegriffe Ökologie - Nahrungsnetze, Ausgewählte Tiergruppen und Vertreter derselben, Ernährung - Nährstoffe und Nahrungsmittel, Organsysteme des Menschen</li> </ul> <p>GW:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturgeographische Grundlagen (Gebirgsbildung und Geologie, Klima und Höhenstufen im Gebirge, Geographische Zonen der Erde, Reliefbildung und Oberflächenformen),</li> </ul> <p>Gesellschaftsgeographische Grundlagen (Bevölkerungsentwicklung, Siedlungen), Regionalgeographische Grundlagen und Besonderheiten über den Alpenraum und Europa</p> <p>WT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Bildungssinn der techn. Werkerziehung;</li> </ul> <p>Grundlegende Kenntnisse über Werkzeuge, Maschinen und Hilfsgeräte, deren Verwendung, und Pflege werden unter den Aspekten der Unfallverhütung vermittelt;</p> <p>Schaffung von handwerklichen Voraussetzungen für die Bearbeitung verschiedener Materialien mit unterschiedlichen Werkzeugen durch entdeckendes, problemlösendes und handelndes Lernen.</p> <p>PH:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elementare Kenntnisse thematisieren</li> </ul> <p>physikalische Aspekte in außerphysikalischen Kontexten insbesondere im Alltag aufspüren</p> <p>Ausgehend von bekannten Alltagsgeräten zu Grunde liegende physikalische Prinzipien erfassen.</p> <p>Physik mit den Lebens- und Interessenbereichen der Lernenden verknüpfen</p> <p>Selbstverständlichkeiten hinterfragen und dem an sich Nichtphysikalischen einen physikalischen Aspekt abgewinnen.</p> <p>Fähigkeit, physikalische Grundgesetze aus den verschiedensten Bereichen in komplexen Zusammenhängen erkennen und anwenden können</p> <p>Physikalische Inhalte praxisnah und motivierend erschließen</p>

	Vorgangsweise einer empirischen Wissenschaft; <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung der Bildungsstandards</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Werden von den Vortragenden nach Bedarf festgelegt.
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Prüfung aus den Bereichen M, GW, PH, BU und Vorlage von Werkstücken aus dem Bereich WT.
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Mathematik-Technik-Natur 2 (VS 2) Mathematik-Technik-Natur 3 (VS 3) Mathematik (VS/ASO 4) Sachunterricht (VS 4) WPM Sachunterricht (VS/ASO 5) Didaktik Grundstufe I: D, M, SU (ASO) Didaktik Grundstufe II: D, M, SU (ASO) Didaktik Oberstufe D, M, SU (ASO) Erstfach Mathematik 2. bis 6. Semester (HS/PTS) Technisches Werken (alle Studiengänge)
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE <ul style="list-style-type: none"> <li>• MA, BU, GW, Ph je 6 UE als Vorlesung</li> <li>• WT 2 UE als Vorlesung + 6 UE als praktische Übungen</li> </ul>
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>MUSIK-GESTALTUNG-BEWEGUNG 1</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 1. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss d. STEP (Studieneingangsphase)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Das übergeordnete Ziel dieses Pflichtmoduls ist das Wecken von Freude und Interesse am ganzheitlichen Lernen in den drei Bereichen sowie die Qualitätssicherung der Lehr- und Lernprozesse in der Ausbildung mit der Fähigkeit, weiterführende Studienangebote zu nützen Kommunikationskompetenz Reflexionskompetenz Kulturelle Kompetenz
<b>Bildungsinhalte:</b>	Umfassende theoretische und praktische Kenntnisse Handlungsorientierter Erwerb von Grundfähigkeiten, -fertigkeiten und –techniken in den einzelnen Bereichen sowie deren kreative Umsetzung Grundlagen der spielerischen, der könnensorientierten, der gestaltenden und darstellenden, der erlebnisorientierten Bewegungshandlungen Planungskonzepte und Unterrichtsarbeit Analyse und Reflexion vor dem Hintergrund der aktuellen fachdidaktischen Diskussion (Literatur) Gesellschaftliche Bedeutung des ästhetischen Lernfeldes
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Impulsreferate Praktisch-methodische Übungen: Analyse, Diskussion, Arbeitsaufträge
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Beherrschung elementarer Fähigkeiten und Fertigkeiten Qualität der Gestaltung und Präsentation - Portfolio - Inhalt und Präsentation der Arbeitsbei- und –aufträge Beherrschung der Grundkompetenzen mit der Fähigkeit, die erfahrenen Inhalte situations- und altersspezifisch einzusetzen und weiterzuvermitteln
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik (H/P 1) Instrumentalmusik + rhythm.-mus. Erz. (V/S 1) Instrumentalmusik (V/S 2) Instrumentalmusik + Spielmusik (V/S 3) Musik, Gestaltung und Bewegung (V/S 2) Sprache und Sprechen (V/H/S/P 1) Zweifach Musikerziehung (H) Zweifach Bewegung und Sport (H) Zweifach Bildnerische Erziehung (H) Zweifach Textiles Werken (H) WPM BE, BS, ME, WE (V/S 5 und 6) Technisches/Textiles Werken (V/S 5) Bewegung und Sport/Wintersportwoche (V/S 3)
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE BE: 8 UE (Ü) ME: 8 UE (Ü) WX: 8 UE (Ü) BS: 8 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SCHULPRAXIS 1</b> Unterricht beobachten und analysieren
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 1. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erste Einblicke in das Berufsfeld gewinnen</li> <li>• die Struktur der Hauptschule kennen lernen</li> <li>• gezielte Unterrichtsbeobachtungen auf Grund von spezifischen Kriterien durchführen und dokumentieren</li> <li>• eng umschriebene und begrenzte Unterrichtsaufgaben unter Anleitung planen, durchführen, begleitend reflektieren und dokumentieren</li> <li>• verlässlich und verantwortungsbewusst ihre Aufgaben erfüllen</li> <li>• Unterrichtsmethoden kennen lernen</li> <li>• das Zusammenspiel von Unterrichts- und Erziehungsprozessen erkennen</li> <li>• Sicherheit in der Fächerwahl gewinnen</li> <li>• Querverbindungen zu den Humanwissenschaften herstellen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtung von Unterricht entsprechend spezifischer Kriterien</li> <li>• Analyse von Unterricht anhand von....</li> <li>• Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen</li> <li>• Erleben der LehrerInnenrolle</li> <li>• Einführung in die Struktur der Hauptschule</li> <li>• Auseinandersetzung mit der gewählten Fächerkombination</li> <li>• Vernetzung von Theorie und Praxis</li> <li>• Portfolio</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind befähigt, Unterrichtssequenzen unter Anleitung zu planen, durchzuführen, zu analysieren und zu reflektieren</li> <li>• sind in der Lage, Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und zu reflektieren</li> <li>• erkennen die Bedeutung der Vernetzung von Theorie und Praxis</li> </ul> <p>Der Leistungsnachweis dieser Kompetenzen erfolgt über die Erstellung eines Portfolios.</p>

<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>Praxis: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	HUWI: 0,5 SWSt. = 8 UE (Ü) Fachdidaktik: 0,5 SWSt. = 8 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SPRACHENSENSIBILISIERUNG</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 1. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden sollen Sensibilität für Zusammenhänge des individuellen Spracherwerbs entwickeln.</li> <li>2. Dieser Spracherwerb soll beim „Eintauchen“ in eine völlig neue Sprache von den Studierenden selbst erfahren und im Kontext psycholinguistischer Spracherwerbstheorien reflektiert werden.</li> <li>3. Die Studierenden sollen zudem ihre Sprech- und Sprachkompetenz im Umgang mit Kindern und Jugendlichen bewusst einsetzen können, indem sie trainieren, auf verschiedenste Individuen und Situationen verbal und nonverbal adäquat zu reagieren.</li> </ol>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle des Spracherwerbs inkl. Terminologie</li> <li>• Lernpsychologische und kognitive Aspekte beim Erst- Zweit- und Fremdspracherwerb</li> <li>• Interferenzen/Interimssprachen</li> <li>• Sprachbiografien/Sprachenportraits</li> <li>• „Crash-Kurs“ in einer so genannten „Minderheitensprache“ und Selbstevaluierung</li> <li>• Instrumente zur Sprachstandsfeststellung (Stärken- und Schwächenreflexion, Wahrnehmungstraining)</li> <li>• Rhetorisches Grundlagentraining</li> <li>• Stimmpflege als berufsspezifische Gesundheitsvorsorge</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Übungen
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden verstehen in Grundzügen die mit „Spracherwerb“ verknüpfte linguistische Terminologie.</li> <li>2. Die Studierenden sind fähig, sich im eigenen Spracherwerbsprozess selbstkritisch zu orientieren.</li> <li>3. Die Studierenden können durch diese sprachliche „Selbsterfahrung“ Empathie für Spracherwerbsprozesse entwickeln, insbesondere für jene von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.</li> <li>4. Die Studierenden wissen über rhetorische und kommunikative Tools (Frage- und Interventionstechniken.....) Bescheid und können diese anwenden.</li> </ol>

	<p>5. Die Studierenden kennen Methoden des ökonomischen Stimmeinsatzes und können diese praktisch anwenden.</p> <p>ad 1./2.: Erstellen einer Spracherwerbsdokumentation ( = Verknüpfung der sprachlichen „Selbsterfahrung“ mit den linguistischen Kenntnissen)</p> <p>ad 3./4./5.: Mündliche Präsentation dieser Dokumentation (ohne mediale Unterstützung)</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Lebende Fremdsprache – V – 1. – 2. Semester          Sprache und Sprechen – V/S/H/P - 1. + 3. Semester          Erstfach: Englisch – H/P - 2. - 6. Semester          Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester          Soziale Kompetenz – V/S/H/P - 2. Semester          WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester          Hochschullehrgang: Französisch – V/S/H/P          Hochschullehrgang: Italienisch – V/S/H/P          Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester          Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE          FD: 0,83 SWSt. = 13,28 UE (Ü)          FW: 1 SWSt. = 16 UE (V)          Erg.: 0,17 SWSt. = 2,72 UE (Ü)</p>
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	6 UE
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>STUDIENEINGANGSPHASE</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 1. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Immatrikulation
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich, 4 Wochen, 1. Semester
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordnetes Bildungsziel ist es,</li> <li>• den Lehrberuf in seiner fachwissenschaftlichen und sozialen Breite einführend zu erfassen,</li> <li>• in für das Studium besonders charakteristische Fächer einzuführen,</li> <li>• erste Erfahrungen mit dem Berufsfeld Schule auch entwicklungsadäquat zu ermöglichen zu ermöglichen,</li> <li>• die eigene Persönlichkeit durch Instrumentarien der Selbsteinschätzung in ihren Stärken und Schwächen zu erkennen,</li> <li>• durch ein strukturiertes Feedback, das sich auf die jeweilige Persönlichkeit bezieht, Rückmeldung zu bekommen, besonders was die Sozial- und die Selbstkompetenz angeht und</li> <li>• erste Eindrücke bezogen auf eine bestimmte Schultype bzw. mögliche Fächerkombinationen zu gewinnen.</li> </ul> <p>(Detaillierte Beschreibung bezogen auf die einzelnen Studienfachbereiche siehe Anhang)</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Dimensionen von Schule und Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der Nahtstellenproblematik</li> <li>• Erste Einblicke in fachwissenschaftliche und fachdidaktische Voraussetzungen</li> <li>• Erstes Kennenlernen von verschiedenen Schultypen und Unterrichtspraxis</li> <li>• Erste Erfahrungen in einigen Bereichen wie z.B. Studienbegleitung, Studienbibliothek, Sprechtechnik, Informationstechnologien ...)</li> </ul> <p>(Detaillierte Beschreibung bezogen auf die einzelnen Studienfachbereiche siehe Anhang)</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Impulsreferate, Arbeit in Kleingruppen, Workshops, individuelle Beratung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen der eigenen Persönlichkeit in ihren Stärken und Schwächen;</li> <li>• Erkennen der wesentlichen Anforderungen im Lehrberuf unter besonderer Berücksichtigung der Nahtstellenproblematik;</li> <li>• Begegnung mit naturwissenschaftlichen, musisch-kreativen und soziologischen Fragestellungen ;</li> <li>• Fähigkeit, mit Menschen auf verschiedenen Ebenen zu kommunizieren;</li> <li>• Fähigkeit, flexibel auf neue Situationen adäquat zu reagieren;</li> <li>• Fähigkeit, eigenes und fremdes Handeln strukturiert zu reflektieren;</li> </ul>

	• Fähigkeit, mit Belastungen verschiedenster Art angemessen umzugehen;
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 25,00% FW/FD: 31,25% Praxis: 25,00% Erg.: 18,75%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundmodul: Mathematik – Technik – Natur; Musik – Gestaltung – Bewegung; Sprache und Gesellschaft;
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Fallgeschichten, Kurztexte je nach Thematik

## 2. Semester

<b>Modulthema:</b>	<b>ERZIEHUNG UND UNTERRICHT</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Abgeschlossene Module: Grundlagen der Humanwissenschaft
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Übergeordnetes Bildungsziel ist es, spezifische Vorlesungsinhalte aus „Grundlagen der Humanwissenschaften“ des 1.Semesters zu vertiefen. Dabei gilt es vor allem das Interesse und die Motivation der Studierenden für Erziehungsmöglichkeiten im Unterricht zu wecken und die Studierenden so auszubilden, dass sie den Beruferfordernissen des Lehrers/ der Lehrerin im pädagogischen Feld (V/H/S/P) durch konkretes Wissen, fundiertes Können und entsprechende Gesinnung gerecht werden.</p> <p>Die Studierenden werden für erziehungs- und unterrichtswissenschaftliche sowie psychologische Phänomene sensibilisiert. Sie erlernen im Sinne eines forschungsgeleiteten Theorie-Praxis-Bezuges professionelle Handlungskompetenzen, um Modelle für Planung, Realisierung und Reflexion von Erziehung und Unterricht effizienter und kompetenter erarbeiten und anwenden zu können.</p> <p>Ziel ist es ferner, Studierende so auszubilden, dass sie im Umgang mit SchülerInnen (V/H/S/P) die Erziehungsmittel, die die Schulgesetze vorsehen, vertiefend verstehen sowie bewusst und kompetent einsetzen. Dabei ist besonders auf Lern- und Motivationsvoraussetzungen der SchülerInnen und SchülerInnengruppen sowie verschiedene Unterrichts- und Erziehungssituationen Bedacht zu nehmen und individualitätsbezogen zu agieren.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Lern- und Motivationspsychologie</li> <li>• Steuerung und Reflexion von Lehr- und Lernprozessen, Lernstrategien</li> <li>• Erziehungsmittel und weitere erzieherische Handlungsmöglichkeiten</li> <li>• Erziehungsstile und Fehlformen der Erziehung</li> <li>• Fachimmanente Erziehungs- und Unterrichtsmöglichkeiten</li> <li>• Individualisierung und Differenzierung in heterogenen Gruppen</li> <li>• Erarbeitung eines situativen Handlungsrepertoires in Erziehung und Unterricht</li> <li>• Die Person und neue Rolle des Lehrers/der Lehrerin als Mediator in verantwortungsbewussten Erziehungs- und Unterrichtsarbeitsprozessen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Einfluss von Familie und Schule im Kontext von Erziehung und Unterricht</li> <li>• Berufserfordernisse und Professionalisierung des Lehrers/der Lehrerin als Mediator und Facilitator von Lernprozessen und im Umgang mit SchülerInnen, Eltern, KollegInnen und Vorgesetzten</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis von grundlegendem Wissen aus der Lern- und Motivationspsychologie</li> <li>• Kenntnis und Fähigkeit zur Unterscheidung von Erziehungsmitteln, Erziehungsstilen und Fehlformen der Erziehung</li> <li>• Kenntnis von verschiedenen Individualisierungs- und Differenzierungsmöglichkeiten</li> <li>• Nachweis des Theorie-Praxis-Bezuges anhand angeleiteter Forschungsaktivitäten im konkreten Praxisfeld (V/H/S/P) mit themenspezifischen Schwerpunkten</li> <li>• Auseinandersetzung und Erprobung eines auf Person und Situation abgestimmten Handlungsrepertoires aus den Berufserfordernissen künftiger PflichtschullehrerInnen</li> <li>• Kenntnis und Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen von Familie und Schule für erziehlische, unterrichtliche und religiöse Belange</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/H/S/P/ - 1.Semester</p> <p>Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2.Semester</p> <p>Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2.Semester</p> <p>Forschungsmodul – V/S/H/P – 3.Semester</p> <p>Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen- V/S/H/P – 3.Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE pro Seminar
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Lehrenden bekannt gegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND BERUFSORIENTIERUNG UND LEBENSKUNDE 2</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Inskription
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>LK: Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sachkompetenz Eigene Persönlichkeit – Stärken und Schwächen; Gefühle wahrnehmen und ausdrücken; Kontext der Selbstwahrnehmung in Beziehungen aufnehmen und gestalten. LK und BO in Hinblick auf die Anforderungen der ASO unterrichten können.</p> <p>BO: Kompetente Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler zu jenen Fragen werden, die mit Berufs- und Bildungsinformation, Lehrstellensuche, Lehrverhältnis und Arbeitsalltag und dessen Veränderungen zusammenhängen. Kenntnisse über Beruf/Arbeit und Wirtschaft. Entwicklung der Fähigkeiten Unterrichtssequenzen zu den Elementen des Berufwahlprozesses methodisch richtig zu planen und zu reflektieren.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>LK: Lehrplan, Bildungs- und Lehraufgaben; didaktische Grundsätze, Persönlichkeit, Gefühle und soziale Beziehungen</p> <p>BO: Grundfragen der Arbeits- und Berufswelt; volkswirtschaftliche Grundlagen; Interessenvertretung der ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen, Lehrplan, Bildungs- und Lehraufgaben, Berufswahltheorien, Berufswahlprozess: Ich-Findung; Neigung, Wünsche, Interessen, Träume in Freizeit und Schule; Berufserwartungen, W-Fragen (Tätigkeiten, Materialien, Arbeitsorte, Beziehung zu Menschen, Arbeitszeiten)</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übung/Seminar: Vortrag, Diskussion, Referate, Rollenspiele, Workshops
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Die Studierenden sollen:</p> <p>LK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über den Lehrplan, die Bildungs- und Lehraufgaben informiert sein.</li> <li>• Schülerinnen und Schüler zur Wahrnehmung ihrer Stärken und Schwächen, Gefühle und sozialen Beziehungen hinführen können.</li> </ul> <p>BO:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit der Berufswahl als längeren Prozess mit all den möglichen Auswirkungen auf Ausbildung, Beruf und Lebensplanung vertraut sein.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Einrichtungen der Unternehmer- und Arbeitnehmervertretung kennen, wobei die Information über die Funktion, sowie die verschiedenen Aufgabengebiete von Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer und Gewerkschaft eine wichtige Grundlage bildet.</li> <li>• Elemente des Berufswahlprozesses in Bezug zum Lehrplan unter der Erfüllung der didaktischen Prinzipien: Anschauung, Erlebnishaftigkeit und Selbsttätigkeit für den Unterricht bearbeiten können.</li> </ul> <p>Ergebnisorientierte Mitarbeit, Seminararbeit, Prüfungen.</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 3.- 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: Maschinschreiben/Textverarbeitung – P – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE LK: 1 SWSt. = 16 UE BO: 1 SWSt. = 16 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE; Exkursionen
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND DEUTSCH 2</b> Sprachnorm
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung von Sprachnormen für das „Funktionieren von Sprache“ erkennen, Normierungen miteinander verknüpfen und diese sicher anwenden können</li> <li>• Lehrplanintentionen verstehen und als Grundlage der Unterrichtsgestaltung verwenden können</li> <li>• Ansätze einer fachbezogenen Medienanwendung</li> <li>• kennen lernen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache als konventionelles System</li> <li>• Sprachvarietäten, Sprachstile und -register</li> <li>• Sprachintentionen und Adressatenbezug</li> <li>• Wortbildung, Wort- und Satzlehre</li> <li>• Phonologische Aspekte</li> <li>• Neue Rechtschreibung</li> <li>• Lehrplan allgemein/fachspezifisch (HS u. PTS)</li> <li>• Unterrichtsplanung</li> <li>• Medienumgang</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Tutorium
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Sprache als dynamisches System mit inneren Differenzierungen und verschiedenen Realisierungsmöglichkeiten beschreiben und wahrnehmen</li> <li>• verfügen über die Fähigkeit, eigene Sprachmuster kritisch zu hinterfragen und in Beziehung zu berufsspezifischen Sprach- und Sprechanforderungen zu setzen</li> <li>• besitzen ein solides Grundwissen über Prinzipien und Regeln der dt. Orthografie und können dieses anwenden</li> <li>• haben umfassende Kenntnisse in den Bereichen Wortbildung, Wort- und Satzlehre</li> <li>• begreifen den Lehrplan als übergeordnete Matrix für die methodisch-didaktische Umsetzung der in den Teillernbereichen angeführten Lerninhalte</li> <li>• verfügen über grundsätzliche Strategien zur fachbezogenen Unterrichtsplanung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pflegen in Ansätzen einen gezielten, kritischen Umgang mit einigen für den Deutschunterricht relevanten Medien.</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Erstfach: Deutsch – H/P – 3. – 6. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Deutsch – S – 4. Semester Deutsch – V – 4. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE FW: 1,375 SWSt. = 42 UE FD: 2,625 SWSt. = 22 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	6 UE +4 UE = 10 UE
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND ENGLISCH 2</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	B2
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Das übergeordnete Bildungsziel definiert sich durch eine enge Vernetzung von FW und FD in bewusster Wahrnehmung englisch-spezifischer Phonetik und Intonation, grammatikalischer Strukturen, der 4 Fertigkeiten und deren schulspezifische Übertragungsmöglichkeiten in Segmente einer Unterrichtsplanung  Selbstevaluierungskompetenzen entwickeln um sprachliche Defizite identifizieren zu können
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodisch-didaktisches Grundwissen</li> <li>• Einführung in Unterrichtsplanung</li> <li>• Phonetik und Intonation</li> <li>• 4 Fertigkeiten</li> <li>• Classroom English</li> <li>• Grammatik</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminare/ Übungen
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Classroom English in verschiedenen Situationen bewusst zielgruppenorientiert einsetzen können</li> <li>• methodisch-didaktisches Grundwissen für den Fremdspracherwerb nachweisen</li> <li>• Segmente von Unterrichtseinheiten zielgerichtet planen können</li> <li>• die Hauptaussagen (Inhalte) komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen</li> <li>• sich zu einem breiten? (spezifischen) Themenspektrum mündlich und schriftlich ausdrücken</li> <li>• relevante Bereiche der englischen Phonetik und Intonation beherrschen</li> <li>• ein hohes Ausmaß an grammatikalischer Sensibilität konsolidieren und nachweisen (B2)</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester Erstfach: Englisch – H – 3. – 6. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester CLIL – H/P – 4. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 1. Semester Praxis
<b>Sprache(n):</b>	Lebende Fremdsprache
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE FD: 1 SWSt. = 16 UE FW: 3 SWSt. = 48 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND GEOMETRISCHES/TECHNISCHES ZEICHNEN 2</b> Vom Raumobjekt zum geometrischen Bild
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende sollen einen ersten Überblick über Geometrie-Objekte, Vorgänge im Raum und mögliche Abbildungsverfahren erhalten.
<b>Bildungsinhalte:</b>	Erkennen räumlicher Strukturen Reale und virtuelle Modelle Koordinatensysteme Möglichkeiten des Raumvorstellungstrainings Parallel- und Zentralprojektionen und ihre Risse Einfache Zeichnungsnormen Geometrisch richtige Freihandskizzen Arbeitsmittel (Modelle, Arbeitsblätter, digitale Medien ..), Leistungsdifferenzierung Umsetzung mit schulpraktischem Bezug und Herstellen von praxisrelevanten, wirklichkeitsnahen Anwendungsbeispielen
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen Grundobjekte in räumlichen Gebilden</li> <li>• kennen die wichtigen Raumbezugssysteme</li> <li>• orientieren sich und messen mit Unterstützung von Raumkoordinatensystemen</li> <li>• können einfache Aufgaben der Raumvorstellung und des Raumdenkens lösen</li> <li>• kennen die wichtigsten Abbildungsverfahren</li> <li>• können einfache Parallel- und Zentralrisse erstellen und lesen</li> <li>• sind mit den einfachen Zeichnungsnormen vertraut</li> <li>• sind in der Lage, geometrisch richtige Freihandskizzen zu erzeugen</li> <li>• wissen, wie man unterschiedliche Medien wirksam einsetzt</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 90,00% Praxis: 10,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 3. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester Erstfach: Mathematik – H/P – 2. – 6. Semester Zweifach: Bildnerische Erziehung – H – 2. – 6. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE 1 SWSt. = 16 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND INFORMATIK 2</b> (Kommunikationsformen mit digitalen Medien/Mathematisch technische Grundlagen)
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtige Handhabung der Normaltastatur im 10-Finger-Tastsystem</li> <li>• Erfahrungen im Umgang und in der Nutzung digitaler Medien</li> <li>• Grundlegendes Verstehen der wichtigsten mathematischen und technischen Funktionen der Informatik.</li> <li>• Kennen lernen des Aufbaus eines Personalcomputers</li> <li>• Erwerben der Handfertigkeiten zur Durchführung von Hardwareerweiterungen und Programminstallationen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben in Eigenverantwortung bei klarer Zielvorgabe durch die Lehrenden die richtige Handhabung der Normaltastatur im 10-Finger-Tastsystem.</li> <li>• Die Studierenden erfahren die technischen Nutzungsmöglichkeiten des Computers in den Bereichen Grafik, Video und Audio.</li> <li>• Historische Entwicklungen in der EDV</li> <li>• Zahlensysteme; Zahlendarstellung</li> <li>• Zusammenhang zwischen Aussagenlogik, Boolescher Algebra, Schaltalgebra</li> <li>• Hardwarekunde – Hardwareerweiterungen</li> <li>• Grundinstallation eines PC</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Praktisch-methodische Übungen: Praktisches Arbeiten, Arbeitsaufträge
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Durch den Umgang mit den Technologien sind die Studierenden in der Lage informations- und kommunikationstechnologische Problemlösungsansätze zu finden.</p> <p>Durch zielgerichtetes Benutzen von Eingabegeräten begreifen, erfassen und verwenden die Studierenden die Digitalisierungsmöglichkeiten am Computer.</p> <p>Durch den Umgang mit Hardware sind die Studierenden in der Lage technische Problemlösungsansätze zu finden und Umbauten durchzuführen.</p> <p>Die Studierenden erkennen den Zusammenhang zwischen Aussagenlogik, Boolescher Algebra und Schaltalgebra als Grundlage elektronischer Bauteile.</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. - 6. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: Maschinschreiben/Textverarbeitung – P – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester Erstfach-Mathematik – H/P – 2. – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (Ü) Kurs: Kommunikationsformen mit digitalen Medien Kurs: Mathematisch technische Grundlagen
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND MASCHINSCHREIBEN/TEXTVERARBEITUNG 2</b> (das Reifeprüfungszeugnis einer HAK oder HBLA ersetzt dieses Modul)
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen</b> für die Teilnahme:	
<b>Dauer und Häufigkeit</b> des Angebots:	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen das 10-Finger-Tastschreiben und die ausgelagerte Zifferntastatur unter Einhaltung ergonomischer Grundlagen</li> <li>• kennen die wichtigsten Bestimmungen der für die Textgestaltung relevanten NORMEN</li> <li>• beherrschen eine aktuelle E-Mail-Software inkl. Adressmanagement</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10-Finger-Tastschreiben (aktuelle Software, aktuelle adäquate Übungsmethoden)</li> <li>• ÖNORMgerechte Anwendung der Ziffern, Zahlen und Sonderzeichen</li> <li>• Anwendung der ergonomischen Grundkenntnisse</li> <li>• Aktuelle E-Mail-Software</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übungen, Seminare, teilw. Vorlesung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	10 min. Abschrift, 1200 Reinanschläge mit Korrekturmöglichkeit Schriftliche Überprüfung grundlegender ÖNORM-Kenntnisse Rationeller Einsatz der E-Mail-Software
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	PTS-Fach: Maschinschreiben/ Textverarbeitung – P – 3. – 6. Semester Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE

<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile (in UE):</b>	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND MATHEMATIK 2</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>FW: Die Studentinnen und Studenten sollen den Lehrstoff der Mathematik, soweit er laut Schullehrplan zu behandeln ist, sicher beherrschen. Darüber hinaus sollen sie in ersten Ansätzen einen Einblick über die Hintergründe der Schulmathematik erfahren.</p> <p>FD: Methodenkompetenz; Didaktisch-methodische Analyse und Erschließung der Lehrstoffinhalte ausgehend von den Bildungs- und Lehraufgaben im Lehrplan;</p> <p>Entwicklung der Fähigkeiten Unterrichtssequenzen methodisch richtig zu planen und zu reflektieren.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>FW: Grundtechniken der Mathematik Sprache, Definieren, Beweisen, Mengenlehre, Funktionsbegriff</p> <p>FD: Ausgewählte Kapitel der Schulmathematik</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>FW: Prüfung über die Inhalte der Präsenzveranstaltungen und die via Workload erteilten Studienaufträge</p> <p>FD: Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrstoffinhalte ausgehend von den Bildungs- und Lehraufgaben des Lehrplans didaktisch-methodisch bearbeiten.</li> <li>• Unterrichtssequenzen didaktisch- methodisch richtig planen und reflektieren können.</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Erstfach: Mathematik - H/P – 3. – 6. Semester  Mathematik – S- 4. Semester  WPM: Mathematik – S – 5. Semester  Mathematik – V – 4. Semester  WPM: Mathematik – V – 5. Semester  PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester  Mathematik- Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester  Mathematik – Technik – Natur – V – 2. – 3. Semester  PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester  Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester  Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester  Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>4 SWSt. = 64 UE  FW: 3,0 SWSt. = 48 UE (S)  FD: 1,0 SWSt. = 16 UE (S)</p>
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND POLITISCHE BILDUNG UND WIRTSCHAFTSKUNDE 2</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	P/BVJ
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft zu politischem Handeln in der Schulgemeinschaft;</li> <li>• Fundiertes Wissen über verschiedene politische Systeme;</li> <li>• Die Studierenden werden befähigt, die unterschiedlichen Beteiligungsformen zu verstehen und anzuwenden.</li> <li>• Die Studierenden werden befähigt, die ihnen anvertrauten jungen Menschen zu verantwortungsbewussten Gliedern der Gesellschaft und zu Bürgern der demokratischen und bundesstaatlichen Republik Österreich heranzubilden.</li> <li>• Verständnis für das österreichische Wirtschaftssystem im Brennpunkt aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen (freie, soziale, ökologische Marktwirtschaft...).</li> <li>• Weiters werden die Studierenden befähigt, aufgrund ihres eigenen, gestärkten selbstständigen Urteils und ihres eigenen sozialen Verständnisses ihre Schüler ebenso zu selbstständigem Urteil und eigenem sozialen Verständnis zu führen.</li> <li>• Die Studierenden sollen die Rolle der Medien in Wahlkämpfen bzw. bei aktuellen politischen und wirtschaftlichen Ereignissen lesen und interpretieren können</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuldemokratie: Möglichkeiten der Mitbestimmung auf verschiedenen Schulstufen und in verschiedenen Gremien;</li> <li>• Politische Systeme (historische und aktuelle);</li> <li>• Partizipation; Kenntnis der Mitbestimmungsmöglichkeiten und politischer Beteiligungsmöglichkeiten;</li> <li>• Österreichisches Wahlrecht (Kommunal-, Landtags- und Nationalratswahlen; Bundespräsidentenwahlen;); Medienanalysen;</li> <li>• Österreichisches Wirtschaftssystem (Medienanalysen);</li> <li>• Angewandtes wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Kenntnis des österreichischen politischen Systems und der wirtschaftlichen Zusammenhänge.</p> <p>Ein schriftlicher Test und eine Seminararbeit, Referat oder Forschungsbeitrag.</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. Semester WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester und V 3. Semester Forschungsmodule- V/S/H/P – 3. und 4. Semester WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester Zweifach Geografie und Wirtschaftkunde – H RIAC
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE 1 SWSt. = 16 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben; zusätzlich aktuelle Medien.

<b>Modulthema:</b>	<b>INFORMATIONSTECHNOLOGIEN/WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sollen Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben – basierend auf dem internationalen Curriculum des EPICT :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Nutzung der IKT für lebenslanges Lehren und Lernen,</li> <li>• Individualisierung des Unterrichts auf IKT-Basis,</li> <li>• Medieneinsatz im Unterricht – allgemein und gegenstandsspezifisch für alle Schularten</li> <li>• Kommunikation übers Netz</li> <li>• Medienpädagogik und Mediendidaktik,</li> <li>• Mediengestaltung mit MS Word,</li> <li>• Kennenlernen der Blended Teaching/Learning-Methode als Variante des E-Teachings und E-Learnings</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>1. Kurs: Kooperation und Kommunikation übers Internet Themen: Gebrauch des Schulnetz-Webmail etc., Arbeiten mit einem Lernmanagementsystem, Weblog, E-Portfolio etc. Umfang: 16 Präsenzeinheiten, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 8 Einheiten: Projekttag - Vorstellung des Programms, Gruppenbildung und Arbeitsteilung für die Onlinephase</li> <li>• 5 Einheiten in der Kursmitte</li> <li>• 3 Einheiten zur Präsentation als Abschluss</li> </ul> <p>2. Kurs: Textverarbeitung Themen: Wissenschaftliches Arbeiten mit Word – Verfassen einer Diplomarbeit, Arbeiten mit Format- bzw. Dokumentvorlagen etc. und schulbezogene Textverarbeitung: Arbeitsblätter erstellen Umfang: 16 Präsenzeinheiten</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Problembasiertes Lehren und Lernen, projektorientiertes Arbeiten, Teamarbeit, Arbeiten mit einem Lernmanagementsystem, „digital literacy“
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Bedeutung der Kommunikation über die Neuen Medien (sowohl intern als auch nach außen)</li> <li>• kennen die wesentlichen Einsatzmöglichkeiten der E-Kooperation im Unterricht.</li> <li>• können geeignete Handlungsfelder für IT-gestützte Kommunikationssysteme</li> </ul>

	<p>identifizieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können IT-gestützte Kommunikationssysteme in der Schule nutzen.</li> <li>• kennen die Bedeutung der E-Kooperation als Beitrag zur Umsetzung der Unterrichtsarbeit.</li> <li>• können auf den Grundlagen der Gestaltungsgesetzmäßigkeiten gedruckte und digitale Arbeiten mit Word gestalten.</li> <li>• können ihre selbst erstellten Unterlagen über eine Lernplattform anbieten.</li> <li>• können digitale Medien für die Unterrichtsvorbereitung und für den Unterricht auswählen, vorbereiten und einsetzen.</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>Erg.: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Studieneingangsphase – V/S/H/P – 1. Semester  Informationstechnologien – V/S/H/P – 3. Semester  Sprache und Sprechen – V/S/H/P - 1. + 3. Semester  Soziale Kompetenz – V/S/H/P - 2. Semester  Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester  Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester  PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch und Englisch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE  Grundlagen: 16 UE (Ü)  Innovation in der Schule: 16 UE (Ü)</p>
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	2 x 21 Einheiten
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SCHULPRAXIS 2</b> Unterricht planen, durchführen und reflektieren
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Schulpraxis H1
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Unterrichtseinheit nach einem vorgegebenen Thema und vorgegebenen Grob- und Feinzielen planen, durchführen und reflektieren und dazu ein schriftliches Stundenbild nach methodisch-didaktischen Kriterien erstellen</li> <li>• Methodenvielfalt unter besonderer Berücksichtigung von Sozialformen erfahren, erkennen und für den eigenen Unterricht planen.</li> <li>• den Umgang mit unterschiedlichen Medien beherrschen sowie diese, der Unterrichtssituation angepasst, verwenden.</li> <li>• die Wichtigkeit einer wertschätzenden Haltung gegenüber Schülern erkennen und diese auch einnehmen.</li> <li>• versuchen, durch angemessenes verbales und nonverbales Verhalten der jeweiligen Unterrichtssituation entsprechend zu reagieren und zu handeln.</li> <li>• Querverbindungen zu den Humanwissenschaften intensivieren und zu den Fachdidaktiken und Fachwissenschaften herstellen.</li> <li>• Analyseverfahren nach wissenschaftlichen Erkenntnissen anwenden</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Planung, Durchführung, Analyse und Reflexion von Unterricht</li> <li>• Organisation von Unterricht</li> <li>• Förderung von positivem Lernklima</li> <li>• Vernetzung von Theorie und Praxis</li> <li>• Portfolio</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind befähigt, Unterrichtseinheiten nach Maßgabe von Grob- und Feinzielen zu planen, durchzuführen, zu analysieren und zu reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, Unterricht systematisch zu beobachten und eigene Lehrauftritte begleitend zu reflektieren.</li> <li>• können Theorie und Praxis vernetzen.</li> <li>• sind in der Lage, den SchülerInnen Wertschätzung entgegenzubringen.</li> <li>• sind zur Selbst- und Fremdbeobachtung in der Lage.</li> </ul> <p>Der Leistungsnachweis dieser Kompetenzen erfolgt über die Führung des Portfolios.</p> <p>Beurteilung der Lehrauftritte</p>

<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>Praxis: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	6,77 SWSt. = 108,32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SOZIALE KOMPETENZ</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Kompetenznachweise über die Module „Studieneingangsphase“ sowie „Grundlagen der Humanwissenschaften“
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das übergeordnete Bildungsziel ist die Sensibilisierung für relevante Komponenten der persönlichen Identität und die Erweiterung von sozialer Kompetenz in Alltags- und Stress-Situationen.</p> <p>Die Studierenden werden in die Grundlagen der Selbst- und Sozialkompetenz eingeführt, um eine optimale Persönlichkeitsentwicklung für den Lehrberuf grund zu legen.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Einfluss der Identität auf die soziale Kompetenz: Identität: Selbstwert, Selbstkonzept, Selbstbeobachtung, Selbstreflexion als Bausteine zur Selbstkompetenz, Selbstmanagement</li> <li>• Gruppendynamik als Stressor in sozialen Situationen: Der gruppendynamische Prozess und entwicklungsbeeinträchtigende Faktoren in sozialen Situationen.</li> <li>Bedeutung der pädagogischen Beziehungs- und Erziehungsarbeit und wesentliche Bausteine der Interaktionsarbeit: z.B. Gordotraining, etc.</li> <li>• Fördermöglichkeiten der sozialen Kompetenz: Differenzierte Fördermöglichkeiten und konkrete Unterrichtsgestaltung.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Der Einfluss der Identität auf die soziale Kompetenz: Studierende kennen die Komponenten von Identität sowie deren Bedeutung für bzw. Einfluss auf die soziale Situation. Sie reflektieren ihre eigene Selbstwahrnehmung und ihr Selbstbild in sozialen Situationen.</p> <p>Gruppendynamik als Stressor in sozialen Situationen: Studierende kennen die Grundlagen von Interaktionsmodellen und wissen um gruppendynamische Prozesse (Phasen der Gruppenentwicklung, Rollen) und deren auslösende Faktoren Bescheid und können diese an konkreten praxisbezogenen Beispielen anwenden.</p> <p>Sie wissen um die Bedeutung der pädagogischen Beziehungs- und Erziehungsarbeit und wesentliche Bausteine der Interaktionsarbeit (z.B. Gordotraining, etc.) Bescheid.</p> <p>Förderung der sozialen Kompetenz:</p>

	<p>Die Studierenden arbeiten an ihrer Selbst- und Sozialkompetenz und erweitern diese und zeigen sich fähig, diese in pädagogischen Handlungsfeldern anzuwenden.</p> <p>Studierende lernen differenzierte Fördermöglichkeiten kennen und transferieren diese in konkrete Unterrichtsgestaltung.</p> <p>Sie können in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Fallbeispielen unterschiedliche Positionen einnehmen und sind zudem fähig, aus dem damit verbundenen Perspektivenwechsel adäquate Interventionen abzuleiten.</p> <p>Sie erarbeiten und erproben Möglichkeiten, Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz zu fördern.</p> <p>Leistungsnachweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Prüfung zum Nachweis des (selbstständig erworbenen) theoretischen Hintergrundwissens;</li> <li>• Exemplarische, hypothesen- und theoriegeleitete Entwicklung eines Unterrichtsmodells zur Förderung der Sozialkompetenz auf Basis der erworbenen Kompetenzen.</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p> <p>Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Semester</p> <p>WPM: Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. S.</p> <p>WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. S.</p> <p>WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. S.</p> <p>Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. S.</p> <p>Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. S.</p> <p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. S.</p> <p>Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. S.</p> <p>WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. S.</p> <p>Praxis</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWS = 32 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SPRACHE UND GESELLSCHAFT 2</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden wissen, dass die Sprache das wichtigste Mittel menschlicher Kommunikation und zugleich primäre Form des Sozialverhaltens ist.</p> <p>wissen Bescheid, dass die Sprache dem Sozialverhalten und der Auseinandersetzung um kulturelle Sinnggebung Ausdruck, Symbolik und Interaktionsform verleiht.</p> <p>erkennen, dass die Sprache in ihrer dreifachen Funktion als Medium, als Struktur und als Symbol sozialer Interaktion einen zentralen Parameter darstellt und dass die Sprachvariation ein Kernbestandteil jeglicher Sozialstruktur und jeder sozialen Identitätskonstitution ist.</p> <p>Erkennen weiters, dass Sprache primäres Symbol wie Streitobjekt in Prozessen der Ethnisierung wie Deethnisierung, des Nationalismus wie der Globalisierung ist.</p> <p>üben die bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit kommunikativen Prozessen unter besonderer Beleuchtung von Gesprächssituationen mit allfälligen Störungen im Schulalltag.</p> <p>legen Augenmerk auf die Analyse der Rolle des Lehrers / der Lehrerin als „Kommunikator“ in der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, so wie Eltern und KollegInnen.</p> <p>üben Vortragstechniken, reflektieren eigenes Sprachverhalten, probieren die Wirkungsweise der eigenen Sprache auf die verschiedenen gesellschaftlichen „Sender“ aus und spielen verschiedene Rollen spielen.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>Sprache ist das wichtigste Mittel menschlicher Kommunikation</p> <p>Sprache ist primäre Form des Sozialverhaltens</p> <p>Dreifache Funktion der Sprache: Medium, Struktur und Symbol sozialer Interaktion</p> <p>Sprache ist Symbol und Streitobjekt in Prozessen der Ethnisierung, Deethnisierung, des Nationalismus und der Globalisierung</p> <p>Menschliche Kommunikation: Modelle, Formen, Störungen</p> <p>Reflexion eigenen Gesprächsverhaltens</p> <p>Gesprächsführung: Förderliche Grundhaltungen und Methodik</p> <p>Beziehungsgestaltung im sozialen Raum Schule durch Rhetorik</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<p>Seminar, Übung</p> <p>Seminare HUWI 41,7%</p> <p>FW 8,3%</p>

	Übung Erg 50 %.
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Über geistige Probleme und kulturelle Fragen systematisch fundierte Überlegungen anstellen (Reflexionskompetenz).</p> <p>Aus der eigenen Kultur und anderen Kulturen heraus deren Normen und Werte, Lebenswelten und Ordnungsvorstellungen im Zusammenhang mit Sprache verstehen (kulturelle Kompetenz)</p> <p>Auseinandersetzen mit den verschiedenen Formen menschlicher Kommunikation (Grundmuster).</p> <p>Analysieren verschiedener Kommunikationsmodelle – anhand dieser den Gesprächsverlauf und dessen Auswirkungen reflektieren (Außenbeobachtung)</p> <p>Eigenes Gesprächsverhalten bzw. eigene Rhetorik analysieren.</p>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 41,70% FW/FD: 8,30% Erg.: 50,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienbereichen:</p> <p>Sprache und Sprechen (V/H/S/P 1 und 3)</p> <p>Deutsch (V 4, S 4)</p> <p>Erstfach Deutsch (H/P)</p> <p>Mediation/Konfliktbewältigung (V/H/S/P 4)</p> <p>Kreativwoche/Projektmodul (V/S 4, V/H/S/P 6)</p> <p>Didaktik (SU/M/D) Grundstufe I (S 2)</p> <p>Didaktik (SU/M/D) Grundstufe II (S 3)</p> <p>Didaktik (SU/M/D) Oberstufe (S 3)</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE</p> <p>1 SWSt. = 16 UE (S) FW/FD</p> <p>1 SWSt. = 16 UE (Ü) Erg.</p>
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

### 3. Semester

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND BERUFSORIENTIERUNG UND LEBENSKUNDE 3</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Modul PTS-Fach: Bolk 2
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>LK: Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sachkompetenz Grundregeln der Kommunikation beherrschen. Problemlösungsverhalten entwickeln; Konfliktgespräche führen; Soziales Lernen erproben; Analysieren und Gestalten der Klassengemeinschaft;</p> <p>BO: Kompetente Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler zu jenen Fragen werden, die mit Berufs- und Bildungsinformation, Lehrstellensuche, Lehrverhältnis und Arbeitsalltag zusammenhängen. Bewerbungscoaching; Kenntnisse über Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz; Kenntnisse über die Schwierigkeiten der Schnittstelle von Schule und Beruf für Schülerinnen und Schüler mit SPF;</p> <p>PB/DM: Studierende sind bereit, sich als eine Persönlichkeit zu verstehen, die in einer ständigen Entfaltung und Veränderung begriffen ist, dessen Kompetenzen auf neuestem wissenschaftlichen Niveau sich befinden( reflektiert und bereit ist, sich zu wandeln und lebensbegleitend sich zu professionalisieren, mentale Techniken zu nutzen und effektive Kommunikationsmodelle zur Unterstützung der Persönlichkeitsbildung anzuwenden</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>LK: Grundregeln einer gelungenen Kommunikation mit spezifischen Beispielen; Selbstaussdruck durch Körpersprache – Mimik, Gestik; Gruppenanalyse; Rollen in der Gruppe; Problemlösungsverhalten; Konfliktgespräche, Soziales Lernen; Probleme der Klassengemeinschaft; Bullying, Mobbing, auch als Erscheinungen in der Arbeitswelt;</p> <p>BO: Bewerbungscoaching, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz; In Hinblick auf die ASO: Einrichtungen zur Berufseingliederung,</p>

	<p>Ausbildungsbetriebe;  das duale Ausbildungssystem; Berufsinformationszentren; Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer als Serviceeinrichtung für BO-Lehrer;  Berufsorientierung „integrativ“ an der Hauptschule;  Berufswahlprozess: Erkennen der persönlichen Stärken, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Verhaltensweisen, Eigenschaften (Schlüsselqualifikationen);  PB/DM:  Bereitschaft, sich selbst als eine Persönlichkeit zu verstehen, die in einer ständigen Entfaltung und Veränderung begriffen ist, reflektiert und bereit ist, sich lebensbegleitend zu professionalisieren ; Nutzung mentaler Techniken und effektiver Kommunikationsmodelle zur Unterstützung der Persönlichkeitsbildung.</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übung/Seminar: Vortrag, Diskussion, Referate, Rollenspiele, Workshops
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Die Studierenden sollen:</p> <p>LK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln für Gesprächsführung (Bewerbung) und Konfliktmanagement anwenden,</li> <li>• Klassengemeinschaften aufbauen und betreuen können.</li> </ul> <p>BO:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsorientierung in verschiedene Fächer integrieren können und auf die spezielle Situation der ASO eingehen können.</li> <li>• Elemente des Berufswahlprozesses in Bezug zum Lehrplan unter der Erfüllung der didaktischen Prinzipien: Anschauung, Erlebnishaftigkeit und Selbsttätigkeit für den Unterricht bearbeiten können.</li> </ul> <p>PB/DM:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis persönlicher Ressourcen anhand praktischer Beispiele erlangen und reflektieren.</li> </ul> <p>Ergebnisorientierte Mitarbeit, Seminararbeit, Prüfungen,</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester  PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester  PTS-Fach: BOLK – P – 2., 4.- 6. Semester  PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester  PTS-Fach: Maschinschreiben/Textverarbeitung – P – 2. – 6. Semester  Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE  LK: 1 SWSt. = 16 UE  BO: 0,5 SWSt. = 8 UE  PB/DM: 0,5 SWSt. = 8 UE</p>

<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE; Exkursionen
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND DEUTSCH 3</b> Textrezeption/Textdeskription
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreiche Absolvierung des Moduls SPRACHNORM ( = Erstfach: Deutsch 2)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Überblick über die deutsche Literaturgeschichte und die Entwicklung literarischer Gattungen gewinnen</li> <li>• Textgenres charakterisieren und unterscheiden können</li> <li>• sich eine kultur- und sozialgeschichtliche Betrachtungsweise des Kinder- und Jugendbuchkanons aneignen</li> <li>• Aspekte einer zeitgemäßen Lesedidaktik und deren praktische Umsetzung kennen lernen</li> <li>• über die Multifunktionalität der Schulbibliothek Bescheid wissen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochen der deutschen Literatur</li> <li>• Gattungstrias und Gattungsgeschichte</li> <li>• Leseliste</li> <li>• Terminologie zur Textdeskription und Textanalyse</li> <li>• Non-fiktionale Texte (Gebrauchstexte....)</li> <li>• Textgrammatik</li> <li>• Lehrplan 2000 HS/PTS: Textbetrachtung und Lesen</li> <li>• Lesestandards/Lesescreeing</li> <li>• Leseprojekte/Leseinitiativen</li> <li>• Arbeit in der Schulbibliothek</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Werke der deutschen Literaturgeschichte sowie klassische Werke des Kinder- und Jugendliteraturkanons in kulturhistorische und gesellschaftspolitische Kontexte einbetten</li> <li>• verfügen in Ansätzen über ein Epochen- und Paradigmenverständnis und haben detaillierte Kenntnisse zu zeittypischen Werke aus einer konkreten Leseliste</li> <li>• können textkonstituierende Merkmale aus verschiedenen Textsorten herausarbeiten und diese Texte kategorisieren</li> <li>• kennen textsortenadäquate und handlungsorientierte Lesestrategien und können diese anwenden</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können unterschiedliche Lesefertigkeiten und Lesefähigkeiten mittels spezifischer Messinstrumente differenziert wahrnehmen, Defizite erkennen und gezielte Fördermaßnahmen konzipieren</li> <li>• können die Schulbibliothek für sich und die Schüler/-innen nützen</li> </ul> <p>Schriftliche, mündliche Überprüfung und Erfüllen von Studienaufträgen.</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Erstfach: Deutsch – H/P – 2., 4. – 6. Semester  Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester  Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester  Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester  Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester  Deutsch – S – 4. Semester  Deutsch – V – 4. Semester  Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester  Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S – 3. Semester  Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS (4 ECTS FW, 2 ECTS FD)
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>4 SWSt. = 64 UE  FW: 2,625 SWSt. = 42 UE (S)  FD: 1,375 SWSt. = 22 UE (S)</p>
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	<p>FW/FD: 6 UE  Praxis: 1 UE</p>
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND ENGLISCH 3</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	B2 Modul 2
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	In enger Zusammenarbeit zwischen FW und FD sollen die Studierenden ihre Sprachkompetenz erweitern → B2+ und durch das Wissen um die Vielfalt methodischer Zugänge und um eine motivationsfördernde Vertiefung der 4 Fertigkeiten zu einer komplexen Unterrichtsplanung befähigt werden  Identifizierung von Umsetzungsmechanismen zwecks Verbesserung der diagnostizierten sprachlichen Defizite in spezifischen sprachlichen Teilbereichen
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielfalt methodischer Zugänge</li> <li>• Komplexe Unterrichtsplanungen</li> <li>• Kreative Ansätze im Bereich der 4 Fertigkeiten</li> <li>• Selbstevaluierung</li> <li>• Sprachbeherrschung B2+</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminare/ Übungen
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene methodische Zugänge des modernen Fremdsprachenunterrichts kennen</li> <li>• eine Unterrichtseinheit zielgerecht planen</li> <li>• komplexe und kreative Texte verfassen und in Selbstkorrektur vervollkommen können</li> <li>• verschiedene Arten von Hörübungen in mehreren authentischen Akzenten verstehen und verschiedene Listening activities zielgruppenorientiert durchführen können</li> <li>• „Digital literacy“ erlangen und mit Lehren und Lernen basierend auf konstruktivistischen Elementen vertraut sein.</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester Erstfach: Englisch – H – 2., 4. – 6. Semester Regional Identity and Active Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester CLIL – H/P – 4. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 1. Semester Praxis
<b>Sprache(n):</b>	Lebende Fremdsprache
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND GEOMETRISCHES/TECHNISCHES ZEICHNEN 3</b> Visualisierung von Raumobjekten
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende können alle wichtigen Projektionsarten anwenden, und exakte Risse erstellen
<b>Bildungsinhalte:</b>	Risse nach Schräg- und Normalprojektion für ebenflächig begrenzte Körper Einführung in die Normale Axonometrie <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabellenaxonometrie</li> <li>• Einschneideverfahren</li> </ul> Herstellung verschiedener Körperformen mit Praxisbezug Arbeitsformen, entdeckendes Lernen, Bezüge zur realen Welt Leistungsdifferenzierung Umsetzungen mit schulpraktischem Bezug und Herstellen von praxisrelevanten Anwendungsbeispielen
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Schrägrisse in unterschiedlichen Formen herstellen und lesen</li> <li>• sind fähig, die Hauptrisse (Grund-, Auf- und Kreuzriss) zu erzeugen, zu lesen und auszuwerten</li> <li>• beherrschen Voll- und Halbschnitte in Hauptrissen</li> <li>• können Schattenbilder in unterschiedlichen Parallelrissen ermitteln</li> <li>• können axonometrische Bilder für ebenflächig begrenzte Körper ermitteln (Tabellenaxonometrie und Einschneideverfahren)</li> <li>• kennen Unterrichtskonzepte für unterschiedliche Arbeitsformen, deckendes Lernen und zur Leistungsdifferenzierung.</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 90,00% Praxis: 10,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2., 4. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester Erstfach: Mathematik – H/P – 2. – 6. Semester Zweifach: Bildnerische Erziehung – H – 2. – 6. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE 1 SWSt. = 16 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND INFORMATIK 3</b> (Betriebssysteme, Netzwerke und Kommunikationstechnologien/Multimedia)
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Abschluss des Moduls „Informationstechnologie“ (2. Sem.)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen des Umgangs mit verschiedenen Betriebssystemen und Emulationssystemen.</li> <li>• Erlangen eines Überblicks über gängige Netzwerkarchitekturen.</li> <li>• Fähigkeit zur Installation und Instandhaltung von schulischen Netzwerken unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsaspekte.</li> <li>• Erlernen des Umgangs sowohl mit der Hardware als auch der Software zur Realisierung von Multimedia-Projekten.</li> <li>• Kenntnis der Arbeitstechniken, der Datenformate und der Standardsoftware im Bereich der Multimedia-Produktion.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich verschiedener Netzwerktypen</li> <li>• Netzwerkprotokolle, OSI-Modell</li> <li>• Aufbau einfacher Übungsnetze, Installation verschiedener Netzwerkbetriebssysteme, Freigabe von Verzeichnissen, Laufwerken, Druckern.</li> <li>• Präsentieren mit dem Computer</li> <li>• Digitale Bild- und Tonbearbeitung (Funktionsweise und Einsatz entsprechender digitaler Geräte, Grafik- Tonformate, Nachbearbeitung von Bild und Ton)</li> <li>• Integration von Audio- und Bilddaten in Präsentationsprogramme (wie z.B. Powerpoint) und in HTML-Seiten</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Praktisch-methodische Übungen: Praktisches Arbeiten, Arbeitsaufträge
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Planen und ausführen von Netzwerklösungen Installieren von verschiedenen Betriebssystemen Planen, gestalten und erstellen von Multimedialösungen
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2., 4.- 6. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. - 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: Maschinschreiben/Textverarbeitung – P – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester Erstfach-Mathematik – H/P – 2. – 6. Semester

<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (Ü) Kurs: Betriebssysteme, Netzwerke und Kommunikationstechnik Kurs: Multimedia
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	7,5 UE
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND MASCHINSCHREIBEN/TEXTVERARBEITUNG 3</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Modul TASTATURSCHREIBEN/Textverarbeitung 2
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre Fertigkeiten im 10-Finger-Tastschreiben entsprechend aktueller didaktischer Erkenntnisse</li> <li>• vertiefen die ÖNORM-Kenntnisse und wenden diese in der Textgestaltung an</li> <li>• kennen die wichtigsten Abläufe in einem modernen Büro</li> <li>• erwerben grundlegende Kenntnisse einer aktuellen Textverarbeitungssoftware</li> <li>• methodisch-didaktische Umsetzung der in den Fachwissenschaften erworbenen Kenntnisse.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10-Finger-Tastschreiben (Vertiefungsübungen)</li> <li>• ÖNORMgerechte Textgestaltung und Textanalyse</li> <li>• Informationsrecherche/Informationsanalyse, Organisationsmittel, Archivierungssysteme</li> <li>• Aktuelle Textverarbeitungssoftware (grundlegende Funktionen)</li> <li>• methodisch-didaktische Konzeption von Unterrichtssequenzen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übungen, Seminare, teilw. Vorlesung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	10 min. Abschrift, 1500 Reinanschläge mit Korrekturmöglichkeit Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	<p>PTS-Fach: Maschinschreiben/ Textverarbeitung – P – 3. – 6. Semester  Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester  PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester  Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	75 Stunden Workload, 3 ECTS

<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
<b>Weitere betreute Studien- anteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND MATHEMATIK 3</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	FW: Die Studentinnen und Studenten sollen den Lehrstoff der Mathematik, soweit er laut Lehrplan zu behandeln ist, sicher beherrschen. Darüber hinaus sollen sie in ersten Ansätzen einen Einblick über die Hintergründe der Schulmathematik erhalten.  FD: Sachkompetenz; Erfassen der inhaltlichen Dimension (themenbezogene Fähigkeiten des Faches), die für das schulische Lernen relevant sind.
<b>Bildungsinhalte:</b>	FW: Schulmathematik vom vertieften Standpunkt Zahlen, Messen, Gleichungen, Formeln  FD: Arbeiten: * mit Zahlen und Maßen, * mit Variablen und funktionalen Abhängigkeiten, * mit Figuren und Körpern, * mit statischen Kenngrößen und Darstellungen.
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	FW: Prüfung über die Inhalte der Präsenzveranstaltungen und die via Workload erteilten Studienaufträge  FD: Die Studierenden sollen: • Sachanalysen erstellen und die inhaltlichen Dimensionen erfassen.
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Erstfach: Mathematik - H/P – 2., 4. – 6. Semester Mathematik – S- 4. Semester WPM: Mathematik – S – 5. Semester Mathematik – V – 4. Semester WPM: Mathematik – V – 5. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester Mathematik- Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester Mathematik – Technik – Natur – V – 2. – 3. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE FW: 3 SWSt. = 48 UE (S) FD: 1 SWSt. = 16 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND POLITISCHE BILDUNG UND WIRTSCHAFTSKUNDE 3</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	P/BVJ
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft zu politischem Handeln;</li> <li>• Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Medien; Kompetenz zur objektiven Vermittlung der verschiedenen Weltanschauungen bei gleichzeitiger Fähigkeit zur Stellungnahme bei kontroversiellen Debatten.</li> <li>• Grundwissen über das Humanitäre Völkerrecht im engeren und weiteren Sinn;</li> <li>• Weiters werden die Studierenden befähigt, aufgrund ihres eigenen, gestärkten selbstständigen Urteilsvermögens und ihres eigenen sozialen Verständnisses ihre Schüler ebenso zu selbstständigem Urteilsvermögen und eigenem sozialen Verständnis zu führen sowie diese dem politischen und weltanschaulichen Denken anderer aufzuschließen und diese zu befähigen, am Wirtschafts- und Kulturleben Österreichs, Europas und der Welt Anteil zu nehmen und in Freiheitsliebe an den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit mitzuwirken. Hilfsbereitschaft erwecken, entfalten und leben.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die politischen Parteien und ihre Bedeutung für die Demokratie;</li> <li>• Wissenschaftliche Forschungsansätze im sozialen, wirtschaftlichen und politischen Bereich;</li> <li>• Einsatz für demokratische Werte wie Zivilcourage, Toleranz etc.; Urteils- und Handlungsfähigkeit;</li> <li>• Allgemeine Menschenrechtserklärung; Menschen- und Kinderrechte und Humanitäres Völkerrecht (Europäische Menschenrechtskonvention, UNO-Konventionen über die Rechte der Kinder, österreichische Grund- und Freiheitsrechte, Rechte der Menschen mit besonderen Bedürfnissen);</li> <li>• Der Geist des Humanitären Völkerrechtes am Beispiel verschiedener humanitärer Einrichtungen; Analyse aktueller politischer Ereignisse;</li> <li>• NGO's</li> <li>• Europäische Umweltpolitik (Kyoto-Protokoll, G8 etc.)</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Grundwissen über politische Parteien und Nicht Politische Organisationen; Die europäische Verflechtung der Wirtschaft und ihre sozialen und umweltpolitischen Herausforderungen.</p> <p>Ein schriftlicher Test und ein Referat, Seminararbeit oder Forschungsarbeit.</p>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. Semester WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester und V 3. Semester Forschungsmodule- V/S/H/P – 3. und 4. Semester WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester Zweifach Geografie und Wirtschaftkunde – H RIAC
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE 1 SWSt. = 16 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben; zusätzlich aktuelle Medien.

<b>Modulthema:</b>	<b>INFORMATIONSTECHNOLOGIEN/WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN 3</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sollen Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben – basierend auf dem internationalen Curriculum des EPICT :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Nutzungsmöglichkeiten der IKT für lebenslanges Lehren und Lernen</li> <li>• Individualisierung des Unterrichts auf IKT-Basis</li> <li>• Medieneinsatz im Unterricht – allgemein und gegenstandsspezifisch für alle Schularten</li> <li>• Bildbearbeitung - Basiswissen</li> <li>• Medienpädagogik und Mediendidaktik</li> <li>• Mediengestaltung mit MS Powerpoint,</li> <li>• Kennenlernen der Blended Teaching/Learning-Methode als Variante des E-Teachings und E-Learnings</li> <li>• Kennenlernen der Webquestmethode sowie des problemorientierten Lernens über die Neuen Medien</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>1. Kurs: Grundlagen der Bildbearbeitung und der Präsentation Themen: Bildtypen (gif, jpg, png, wmf etc.), Bilder bearbeiten (freistellen, verkleinern, Fotos verbessern fürs Web, komprimieren), Grundregeln des Präsentierens mit einem Präsentationsprogramm, Gestaltungsrichtlinien und Layouten Umfang: 15 Präsenzeinheiten</p> <p>2. Kurs: Innovation in der Schule: IKT und Schulentwicklung Themen: Problemorientiertes Lehren und Lernen mit den Neuen Medien, konstruktivistische Elemente in der IKT-Ausbildung =&gt; z.B. Webquest Umfang: 15 Präsenzeinheiten</p> <p>Der Lehrer als Forscher – ein Ansatz zur berufsfeldbezogenen Forschung (Aktionsforschung) Das Theorie-Praxis-Problem</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Problembasiertes Lehren und Lernen, projektorientiertes Arbeiten, Teamarbeit, Arbeiten mit einem Lernmanagementsystem, „digital literacy“
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundfunktionen eines gängigen Bildbearbeitungsprogramms</li> <li>• kennen die Kriterien für gutes Präsentieren</li> <li>• kennen die wesentlichen Einsatzmöglichkeiten von Präsentationssoftware im</li> </ul>

	<p>Unterricht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können geeignete Handlungsfelder für den sinnvollen Einsatz eines Präsentationsprogramms identifizieren.</li> <li>• kennen die Bedeutung von konstruktivistischen Elementen als Basis für den problemorientierten Einsatz der Technologie.</li> <li>• können auf Basis der Webquestmethode selbst Webquests mit Word gestalten.</li> <li>• können ihre selbst erstellten Unterlagen über eine Lernplattform anbieten.</li> <li>• können digitale Medien für die Unterrichtsvorbereitung und für den Unterricht auswählen, vorbereiten und einsetzen.</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>Erg.: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Studieneingangsphase – V/S/H/P – 1. Semester  Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. Semester  Sprache und Sprechen – V/S/H/P - 1. + 3. Semester  Soziale Kompetenz – V/S/H/P - 2. Semester  Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester  Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester  PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch und Englisch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	2 x 21 Einheiten
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE – Für jede Ü-Gruppe
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>PÄDAGOGIK FÜR SCHÜLER/-INNEN MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN</b> Besondere Berücksichtigung von Körper- und Sinnesbehinderungen
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Kompetenznachweis über die Module „Grundlagen der Humanwissenschaften“ und „Soziale Kompetenz“
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Grundlegendes Wissen um Behinderungen in der Schule: Kennen spezieller Probleme durch die Kombination Behinderung und Pubertät Integrationspädagogik
<b>Bildungsinhalte:</b>	Vermitteln grundlegender Kenntnisse über Körper- und Sinnesbehinderungen Spezielle Probleme des Lehrens und Lernens bei Behinderung im Zusammenhang mit Pubertät Mögliche Unterrichtsmethoden und Hilfsmittel für behinderte Schüler Integrationspädagogik Möglichkeiten der Zusammenarbeit innerhalb des Fachlehrersystems und mit Fachleuten Kenntnis über Therapieangebote und deren Durchführung Kenntnis über förder- und berufsbildende Einrichtungen für behinderte Schüler Vorbereitung behinderter Schüler auf das Berufsleben Kenntnis über sonderpädagogische Diagnosemöglichkeiten für Lehrer an der HS / PTS
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Prüfung über wissenschaftliche Grundlagen Erstellen und Reflektieren von Stundenbildern für Schüler mit SPF  Integrationspädagogik: Die Studierenden kennen den Begriff bzw. die Definition des „sonderpädagogischen Förderbedarfs“ wie auch die Kriterien sowie das Verfahren zur Feststellung des SPF; reflektieren die Folgen des SPF für die kindliche Entwicklung; setzen sich mit der Rolle des Lehrers, v.a. der Aufgaben-Verteilung in integrationspädagogisch arbeitenden Teams auseinander. Leistungsnachweise: schriftliche Prüfung Hospitation im Ausmaß von 4 Stunden in einer Integrationsklasse oder einer Sonderschulklasse

<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 83,33% Erg.: 16,67%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Soziale Kompetenz; Mediation & Konfliktbewältigung; Lern- & Verhaltensstörungen; Begabtenförderung; Gesundheit; Schulrecht
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>RELIGIONSPÄDAGOGISCHE DIMENSIONEN DER LEHRERINNENAUSBILDUNG</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierende, der Studierende...</p> <p>(1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann unterschiedliche Gottes-, Welt- und Menschenbilder verstehen, kritisch reflektieren und zueinander in Beziehung setzen</li> <li>• sie/er kann mit Schöpfungsmythen umgehen und sie kritisch reflektieren</li> </ul> <p>(2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Rituale und Symbole in den verschiedenen Lebenswirklichkeiten wahrnehmen und deuten</li> <li>• sie/er weiß Rituale und Symbole für die persönliche Tiefendimension ihres/seines Lebens sowie in den sozialen Kontext von Schule und Gesellschaft umsetzen</li> <li>• sie/er ist vertraut mit den grundlegenden Elementen der Symboldidaktik</li> </ul> <p>(3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• versteht, gut mit sich, ihren/seinen Fähigkeiten umzugehen</li> <li>• realisiert Spiritualität als wesentliche Grundlage persönlichen und pädagogischen Handelns</li> <li>• kennt die Innenseite der LehrerInnenpersönlichkeit</li> <li>• weiß um wertvolle Beiträge aus dem Kanon der Unterrichtsfächer</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>(1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gottesbilder der großen Religionen und ihre Auswirkungen auf die jeweilige Kultur und Weltanschauung</li> <li>• Biblische Schöpfungstheologie und ihre Implikationen für die Fragestellungen der Gegenwart (z.B. Ökologie, Wirtschaftssysteme, soziale Frage)</li> </ul> <p>(2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bedeutung von Ritualen und Symbolen</li> <li>• Rituale und Symbole als Teil der Lebensqualität</li> <li>• Rituale und Symbole als verbindendes Element von Völkern und Kulturen</li> </ul> <p>(3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesensmerkmale einer integrativen Spiritualität</li> <li>• Unterschiedliche Formen gelebter Spiritualität zur Bewältigung persönlicher und berufsspezifischer Situationen</li> </ul>

<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>(1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gottes- und Menschenbilder in den Religionen und Kulturen der Welt</li> <li>• Aktuelle Determinanten für Umwelt und Ethik</li> </ul> <p>(2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Urkraft symbolischer Ausdrucksformen</li> <li>• Symbole als Sprache von Religion und Traum</li> <li>• Umsetzung von Ritualen und Symbolen im Kontext von Schule und Gesellschaft(en)</li> </ul> <p>(3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Spiritualität</li> <li>• Herkunft und Unterscheidungsmerkmale? gegenwärtiger Formen von Spiritualität</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Ev. RP Religion und Gesellschaft Verschiedene Unterrichtsfächer (Deutsch, Musik, BE...)
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>SCHULPRAXIS 3</b> Unterrichtsmethoden
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Schulpraxis H2
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach vorgegebenen Grobzielen selbstständig Feinziele formulieren, eigene Ideen in die Unterrichtsplanung einbringen und die Heterogenität der Lerngruppe berücksichtigen.</li> <li>• verschiedene Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung fachspezifischer Aspekte anwenden.</li> <li>• Authentizität im Unterrichtsgeschehen entwickeln.</li> <li>• durch die kontinuierliche Arbeit in der Praxisschule einen tieferen Einblick in das Schulgeschehen und die komplexen Aufgaben (Aufsichtspflicht, Klassenbuch) eines Lehrers gewinnen.</li> </ul> <p>Mentoren/ Mentorinnen unterstützen die Studierenden, die Ziele zu erreichen.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständige Planung und Durchführung von mehreren zusammenhängenden Unterrichtseinheiten.</li> <li>• Heterogenität von Lerngruppen</li> <li>• Einblick in das Schulgeschehen und seine komplexen Aufgaben.</li> <li>• Audio- und Videoanalysen des eigenen Unterrichts</li> <li>• Erkennen und Ausbau der eigenen Stärken</li> <li>• Portfolio</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, nach Maßgabe von Thema und Grobzielen die Planung für 3 bis 4 zusammenhängende Unterrichtseinheiten mit Unterstützung von Mentoren zu erstellen.</li> <li>• sind in der Lage, das Ergebnis von Analyse- und Reflexionsgesprächen mit dem Mentor in die Planung und Durchführung der folgenden Unterrichtseinheit einzuarbeiten.</li> <li>• erkennen eigene Stärken.</li> <li>• sind fähig grundlegende Dienstpflichten eigenverantwortlich zu bewältigen.</li> </ul> <p>Der Leistungsnachweis dieser Kompetenzen erfolgt über die Führung des Portfolios.</p> <p>Beurteilung der Lehrauftritte</p>

<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>Praxis: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	5,67 SWSt. = 90,72 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SPRACHE UND SPRECHEN</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Festigung der grundlegenden Techniken der Sprechkompetenz  Erhöhte Sensibilisierung auf Eigen- und Fremdkritik. Anwenden und Wahrnehmen positiver Kritikfähigkeit  Verbindung von theoretischem Lernen, Gruppenlernen und der Anwendung in der Praxis – Erhöhung der Lehrkompetenz  Selbstreflexion durch Videokontrolle und Intravision.  Sprache in unterschiedlichen Situationen anwenden können, von Einzelgespräch bis zum Vortrag bei Elterngruppen;  Abbau von auftauchenden Redeblockaden und Stärkung der Selbstdurchsetzung,  Impulse zur Entwicklung einer gefestigten Redepersönlichkeit und zum lebenslangen Weiterlernen</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwenden der rhetorischen Grundlagen in der Lehrpraxis</li> <li>- Einfühlen können durch aktives Zuhören</li> <li>- Eingehen auf unterschiedliche Schüler auch in schwierigen Situationen durch Anpassung der Sprach- und Sprechverhaltens</li> <li>- Beratungs- und Konfliktgespräche</li> <li>- Lehrverhaltenstraining durch Videokontrolle im verbalen und nonverbalen Bereich</li> <li>- Vertiefung der Gesundheitshygiene und Stimmpflege</li> <li>- Didaktischer Umgang mit Sprache in VS, HS, PTS, ASO</li> <li>- Sicheres Anwenden der Standardsprache</li> <li>- Präsentationstraining und Vortragstraining</li> <li>- Diskussion und Argumentation</li> <li>- Sprachausdruck und Förderung mit Mitteln des Darstellenden Spieles</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<p>Seminar und Übung  Übungen: 75%, Seminar: 25%</p>
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sicheres Anwenden der Standardsprache – Überprüfung</li> <li>2. Fähigkeit zu einem, der jeweiligen Situation angepassten Referat – Kontrolle und Überprüfung mit Videoanalyse</li> </ol>

	3. Wissen über Gesundheitsvorsorge und –pflege überprüfen 4. Didaktisches Wissen über Anwendung der Sprachschulung in der VS, HS, PTS, ASO
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 91,66% Erg.: 8,34%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Sprache und Gesellschaft Deutsch Mediation und Konfliktbewältigung Kreativwochen Spracherwerb Informationstechnologien letztlich durch einen integrativen Sprachansatz in allen Studienfachbereichen möglich
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE 0,5 SWSt. = 8 UE (S) 1,5 SWSt. = 24 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	5 UE - für Studierende mit Sprachproblemen, Einzeltraining
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

## 4. Semester

<b>Modulthema:</b>	<b>ENGLISCH ALS ARBEITSSPRACHE/CLIL</b> (Content & Language Integrated Learning) im Lehrberuf
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Bewusstmachung des Nutzens von LLLL und dessen Strategien Vertrautheit mit der Anwendung von CLIL-Prinzipien Befähigung zur Planung, Durchführung, Analyse von gezielten Unterrichtssequenzen in der Zielsprache Reflexion und Führung eines Portfolios
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hintergrund (EU, Österreich)</li> <li>• Rechtliche Voraussetzungen, Umsetzung und Organisation</li> <li>• “The Four C’s Curriculum” <ul style="list-style-type: none"> <li>o Content</li> <li>o Communication</li> <li>o Cognition</li> <li>o Culture</li> </ul> </li> <li>• Grundkenntnisse der methodisch-didaktischen Techniken von CLIL</li> <li>• Sinnvolle Adaptierung und Verflechtung mit Inhalten und Methoden des Zweitfaches</li> <li>• Materialentwicklung</li> <li>• Kulturelle Implikationen</li> <li>• Beispiele für Unterrichtssequenzen auf Französisch und Italienisch <ul style="list-style-type: none"> <li>o Vernetzung mit Praxis</li> <li>o Unterrichtssequenzen in der Gruppe – fachliche Inhalte für StudienkollegInnen transparent machen</li> <li>o Planung, Durchführung und Analyse von Teilsequenzen (vorzugsweise im Sachfach)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar Die Lehrenden sollen aus verschiedensten Fachbereichen kommen
<b>Zertifizierbare</b>	Nachweis von Kenntnissen über die Inhalte

<b>(Teil-)kompetenzen</b> und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: Lerntagebuch, Stundenvorbereitung</li> <li>• Unterrichtssequenz in der Gruppe</li> <li>• Materialentwicklung</li> <li>• Abschließendes Gespräch</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 87,50% Praxis: 12,50%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifächer Angebote von Inhalten anderer Fächer in einer Fremdsprache Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester Erstfach: Englisch – H – 2. – 6. Semester Regional Identity and Active Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 1. Semester Humanwissenschaften
<b>Sprache(n):</b>	Englisch und andere Fremdsprachen (z.B. Französisch und Italienisch)
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	www.sprachen.ac.at www.euroclit.net http://www.eurydice.org/portal/page/portal/Eurydice http://www.carla.umn.edu/immersion http://www.carla.umn.edu/immersion/acie/vol4/Nov2000.pdf http://www.cilt.org.uk/clip/index.htm Grenfell, Mike, ed. Modern Languages

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND BERUFSORIENTIERUNG UND LEBENSKUNDE 4</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Modul PTS-Fach: Bolk 3
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>LK: Selbstkompetenz?, Sozialkompetenz, Sachkompetenz Studierende erlangen Kenntnisse über Umgang mit Randgruppen, Alkohol und Drogen, Jugend und Recht, Lern- und Entspannungstechniken; Beruf und Freizeit und Generationsfragen;</p> <p>BO: Kompetente Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler zu jenen Fragen zu werden, die mit Berufs- und Bildungsinformation, Lehrstellensuche, Lehrverhältnis und Arbeitsalltag zusammenhängen. Kompetenzwerkstatt: Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse, um die Einschätzung dieses Instruments zu beurteilen. Kenntnisse über bestimmte Berufe, deren Änderungen und Ausbildungen. und die damit verbundenen Anforderungen, Neigungen und Eignungen; berufliche Mobilität in Europa, neue Berufsfelder?</p> <p>PB/DM: Studierende erlangen Kenntnisse über Aufbau, Anwendung und Auswertung von diagnostische Methoden zur Feststellung von Interessen und Eignungen, deren Einsatzmöglichkeiten, Grenzen und Ergebnisse.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>LK: Randgruppen, Alkohol und Drogen, Jugend und Recht, Lern- und Entspannungstechniken, Beruf und Freizeit, Jung und Alt Generationsfragen</p> <p>BO: Kompetenzworkshop Teil 1: Ankommen und Einführung in die Welt der Kompetenzen; Was passiert im Zukunftszentrum? Änderungen in der Arbeitswelt – Bedeutung der stärkenorientierten Laufbahnberatung; Überblick über die Methode der Kompetenzwerkstatt; Praktische Umsetzungen von Teilen der Kompetenzwerkstatt in Kleingruppen und Einzelarbeiten, Reflexion im Plenum Berufswahlprozess: Informationen über bestimmte Berufe und Ausbildungen, Vergleiche mit den eigenen Neigungen und Eignungen.</p> <p>PB/DM: Aufbau, Anwendung und Auswertung von diagnostischen Verfahren zur Feststellung von Interessen und Eignungen; Einsatzmöglichkeiten, Grenzen und Ergebnisse von diagnostischen Verfahren</p>

<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übung/Seminar: Vortrag, Diskussion, Referate, Rollenspiele, Workshops
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen: LK: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die angeführten Themen für den Einsatz im Unterricht methodisch-didaktisch bearbeiten können.</li> </ul> BO: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Ausbildung zum Kompetenzwerkstatt-Coach erhalten</li> <li>• Elemente des Berufwahlprozesses in Bezug zum Lehrplan unter der Erfüllung der didaktischen Prinzipien: Anschauung, Erlebnishaftigkeit und Selbsttätigkeit für den Unterricht bearbeiten können.</li> </ul> PB/DM: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aussagekraft von Verfahren interpretieren und ihren Stellenwert in Abhängigkeit sozialer entwicklungsbedingter Faktoren angeben können.</li> </ul> Ergebnisorientierte Mitarbeit, Seminararbeit, Prüfungen,
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 3, 5.- 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: Maschinschreiben/Textverarbeitung – P – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE LK: 1 SWSt. = 16 UE BO: 0,5 SWSt. = 8 UE PB/DM: 0,5 SWSt. = 8 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND DEUTSCH 4</b> Textinterpretation/Textproduktion
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreiche Absolvierung des Moduls SPRACHNORM ( = Erstfach: Deutsch 2)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• gängige Interpretationsansätze für literarische Texte kennen lernen und diese in Verschriftlichungen konkret umsetzen können</li> <li>• eine diachrone Betrachtungsweise von „Literatur“ erfahren und diese auf ausgewählte Themenbereiche selbstständig übertragen können</li> <li>• Schreiben als adressatenbezogenen und intentionseleiteten Prozess begreifen und erfahren</li> <li>• die Variationsbreite der für die Sekundarstufe I und für die PTS relevanten Textsorten kennen und Texte selbst sortenadäquat verfassen können</li> <li>• Aspekte einer zeitgemäßen Schreibdidaktik und deren praktische Umsetzung kennen lernen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interpretationsansätze (insbes. textimmanente und soziologische Zugänge)</li> <li>• Die Thematisierung von „Erziehung und Unterricht“ in ausgewählten Werken der deutschen Literatur und KJL</li> <li>• Schreiben im Studium (Teil 1) /Schreibblockaden</li> <li>• Kreatives Schreiben/Schreibstimuli</li> <li>• Stilkunde und Übungen zur Verbesserung der semantischen Prägnanz</li> <li>• Satzgrammatik</li> <li>• Lehrplan 2000 HS/PTS: Schreiben</li> <li>• Formen des schriftlichen Arbeitens in der Hauptschule/PTS</li> <li>• Kaufmännischer Schriftverkehr</li> <li>• Aufsatzkorrektur</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können literarische Texte mithilfe geeigneter Termini</li> <li>• beschreiben, analysieren und interpretieren</li> <li>• sind fähig, Gebrauchstexte zu kategorisieren, zu analysieren und selbst zu verfassen</li> <li>• können grammatische Phänomene aus Texten herauschälen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind im Stande, eine - nach Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens konzipierte - Seminararbeit zu schreiben</li> <li>• kennen und beherrschen einige Techniken des kreativen Schreibens und deren Umsetzung im Unterricht</li> <li>• können Inhalte und Methoden des traditionellen Aufsatzunterrichts kritisch bewerten</li> </ul> Seminararbeit, Schreibdokumentation, Erfüllen von Studienaufträgen
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Erstfach: Deutsch – H/P – 2. – 3., 5. – 6. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Deutsch – S – 4. Semester Deutsch – V – 4. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS (4 ECTS FW, 2 ECTS FD)
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 Stunden FW: 2,63 SWSt. = 42 UE (S) FD: 1,38 SWSt. = 22 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND ENGLISCH 4</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Modul 3. B2+
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen für soziokulturelle Einflüsse auf den Spracherwerb sensibilisiert werden, zu kritisch analysierendem Lesen englischsprachiger Literatur befähigt werden und ein Fehler- bzw. Korrekturbewusstsein entwickeln.  Im fachdidaktischen Bereich sollen Studierende durch bewusste Wahrnehmung von Bedürfnissen und Kompetenzen der SchülerInnen zu einer differenzierten Unterrichtsplanung befähigt werden.
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Binnendifferenzierung</li> <li>• Integration von Grammatik in die Unterrichtsplanung</li> <li>• Fehler- und Korrekturbewusstsein</li> <li>• Cultural awareness</li> <li>• Kritische Analyse englischsprachiger Literatur</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminare, Übungen
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Lerntypen kennen und auf die verschiedenen Bedürfnisse und Kompetenzen reagieren (Binnendifferenzierung)</li> <li>• grammatikalische Inhalte im Kontext planen und zielorientiert in die Unterrichtsplanung implementieren können</li> <li>• Fehler- und Korrekturbewusstsein erwerben</li> <li>• Cultural awareness (i.e. Grundwissen, Verständnis und Respekt vor den soziokulturellen Gegebenheiten aus der englischsprachigen Welt) nachweisen</li> <li>• in das kritische Lesen englischsprachiger Ganzschriften und deren Analyse eingeführt werden</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 85,17% Praxis: 14,83%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester Erstfach: Englisch – H – 2. - 3., 5. – 6. Semester Regional Identity and Active Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester CLIL – H/P – 1. Semester Interkulturelles Lernen Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester Praxis

<b>Sprache(n):</b>	Lebende Fremdsprache
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE FD: 1 SWSt. = 16 UE FW: 3 SWSt. = 48 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND GEOMETRISCHES/TECHNISCHES ZEICHNEN 4</b> Modellieren I
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen</b> für die Teilnahme:	
<b>Dauer und Häufigkeit</b> des Angebots:	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende können die Normale Axonometrie auf krummflächig begrenzte Körper anwenden Studierende erwerben Grundfertigkeiten in der Handhabung von didaktischer 2D und 3D-CAD-Software
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ortslinien</li> <li>• Anwendung der Normalen Axonometrie auf krummflächig begrenzte Körper</li> <li>• Der axonometrische Kreuzriss</li> <li>• 2D- und 3D-Objekte</li> <li style="padding-left: 20px;">Raumtransformationen</li> <li style="padding-left: 20px;">Boolesche Operationen</li> <li style="padding-left: 20px;">Raumintelligenz, Entwicklung, RV-Tests</li> <li>• Umsetzungen mit schulpraktischem Bezug</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen</b> und Leistungsnachweise:	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können krummflächig begrenzte Körper in Normaler Axonometrie darstellen</li> <li>• können Grundobjekte aus einer Bibliothek abrufen und dimensionieren</li> <li>• sind fähig, diese mittels Raumtransformationen in exakte Position zu bringen</li> <li>• kennen die Anwendung von Mengenoperationen</li> <li>• können neue Strukturen durch Gruppierung, Vereinigung, Differenz bzw. Durchschnitt erzeugen</li> <li>• haben Grundkenntnisse über Raumintelligenz, ihre Entwicklungsmöglichkeiten und Testverfahren</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 90,00% Praxis: 10,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 3., 5. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester Erstfach: Mathematik – H/P – 2. – 6. Semester Zweifach: Bildnerische Erziehung – H – 2. – 6. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND INFORMATIK 4</b> (Fachdidaktik/Anwendungsorientiertes Programmieren für die PTS Schwerpunktbereiche)
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sollen Informatik unterrichten können und andere Kollegen an der Schule beim Einsatz von IT im Unterricht verschiedener Fächer beraten können.</li> <li>• Kenntnis und Anwendungskompetenz der modernen Methoden des Informatikunterrichts.</li> <li>• Moderne Unterrichtsmaterialien für den Informatikunterricht kennen und altersgemäß problemorientiert einsetzen können.</li> <li>• Kenntnis des Lehrplans und dessen altersbezogene Umsetzungsmechanismen unter Berücksichtigung von Individualisierung von Lernprozessen.</li> <li>• Erfassen und erlernen von Problemlösungsstrategien und formalen, programmiersprachenunabhängigen Darstellungsmöglichkeiten von Algorithmen.</li> <li>• Erfassen der Prinzipien einer strukturierten, prozeduralen Programmierung.</li> <li>• Umsetzen von Problemstellungen in einer objektorientierten Programmiersprache.</li> <li>• Entwickeln eines „guten Programmierstils“.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachliteratur bearbeiten</li> <li>• Stundenbilder erstellen - Berücksichtigung der modernen Methoden für die Vermittlung der vier Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben), Erstellen von Unterrichtsmaterialien (offenes Lernen, Spiele)</li> <li>• Prinzipien strukturierter Programmierung. "Von der Problemstellung zum Programmcode":</li> <li>• Problemanalyse, Struktogramm, Flussdiagramm, Pseudocode, Code.</li> <li>• Methoden zum systematischen Lokalisieren und Beheben von Programmfehlern.</li> <li>• Kennen lernen einer Programmiersprache. Programmerstellung mit grundlegenden Strukturelementen.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Praktisch-methodische Übungen: Praktisches Arbeiten, Arbeitsaufträge
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Planung, Erstellung und Operationalisierung von Stundenbildern zu konkreten Themen.</p> <p>Erstellung, Auswahl und Bewertung unter Berücksichtigung von spezifischen Kriterien von geeigneten Unterrichtsmaterialien zu Fragestellungen der PTS-Informatik.</p>

	Erkennen eines Problems im Bereich.....und Lösen desselben mit Hilfe einer geeigneten Programmiersprache.
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. - 3., 5.- 6. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. - 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: Maschinschreiben/Textverarbeitung – P – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester Erstfach-Mathematik – H/P – 2. – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S/Ü) Kurs: Fachdidaktik Kurs: Anwendungsorientiertes Programmieren für die PTS Schwerpunktbereiche
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND MASCHINSCHREIBEN/TEXTVERARBEITUNG 4</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Modul TASTATURSCHREIBEN/Textverarbeitung 2 und 3
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre Fertigkeiten im 10-Finger-Tastschreiben entsprechend aktueller didaktischer Erkenntnisse, verfassen und gestalten Texte selbstständig</li> <li>• setzen sich mit vergangenen Entwicklungen und zukünftigen Perspektiven im Büro- und Kommunikationsbereich auseinander</li> <li>• erweitern die Textverarbeitungs- und Layoutkompetenz</li> <li>• setzen die in den Fachwissenschaften erworbenen methodisch-didaktische Kenntnisse um.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10-Finger-Tastschreiben (Vertiefungsübungen)</li> <li>• Textformulierung, Layout, Textanalyse</li> <li>• geschichtliche Entwicklung der Kommunikationsbereiche im Büro</li> <li>• kritische Auseinandersetzung mit derzeitigen und sich abzeichnenden Tendenzen im Büro- und Kommunikationsbereich</li> <li>• Anwendung einer aktuellen Layoutsoftware</li> <li>• methodisch-didaktische Konzeption von Unterrichtssequenzen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übungen, Seminare, teilw. Vorlesung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	10-Minuten-Abschrift mit 1800 Reinanschlägen mit Korrekturmöglichkeit Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	PTS-Fach: Maschinschreiben/ Textverarbeitung – P – 3. – 6. Semester Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	75 Stunden Workload, 3 ECTS

<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
<b>Weitere betreute Studien- anteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND MATHEMATIK 4</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	FW: Die Studentinnen und Studenten sollen den Lehrstoff der Mathematik, soweit er laut Lehrplan zu behandeln ist, sicher beherrschen. Darüberhinaus sollen sie in ersten Ansätzen einen Einblick über die Hintergründe der Schulmathematik erfahren.  FD: Methodenkompetenz; Erfassen der Handlungsdimension (allgemein bildender MU) durch vielfältige miteinander verknüpfte Grunderfahrungen.
<b>Bildungsinhalte:</b>	FW: Aspekte der Geometrie neutrale und Euklidische Geometrie, Wege zur Analytischen Geometrie, Beweise für die Sätze der Schulgeometrie  FD: Ausgewählte Kapitel der Schulmathematik
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	FW: Prüfung über die Inhalte der Präsenzveranstaltungen und die via Workload erteilten Studienaufträge  FD: Die Studierenden sollen:  Handlungsdimensionen, wie Darstellen, Modellbilden, Operieren, Rechnen, Interpretieren und Dokumentieren, Argumentieren und Begründen vermitteln können.
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 85,17% Praxis: 14,83%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Erstfach: Mathematik - H/P – 2. - 3., 5. – 6. Semester Mathematik – S- 4. Semester WPM: Mathematik – S – 5. Semester Mathematik – V – 4. Semester WPM: Mathematik – V – 5. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester Mathematik- Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester Mathematik – Technik – Natur – V – 2. – 3. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: FW: 3 SWSt. = 48 UE (S) FD:1 SWSt. = 16 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND POLITISCHE BILDUNG UND WIRTSCHAFTSKUNDE 4</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	P/BVJ
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen</b> für die Teilnahme:	
<b>Dauer und Häufigkeit</b> des Angebots:	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein eines Österreich im europäischen Kontext sowie Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge schaffen;</li> <li>• Weiters werden die Studierenden befähigt, aufgrund ihres eigenen Wissens zu politischem Verständnis und zu einem Europabewusstsein zu gelangen. Die Studierenden sollen dadurch befähigt werden, am österreichischen und europäischen Wirtschafts- und Kulturleben Anteil zu nehmen.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Europäische Union und europäische Institutionen (Geschichte und Gegenwart);</li> <li>• internationale Wirtschaftssysteme, Konjunktur (der Geldmarkt), Wirtschaftswachstum und Globalisierung;</li> <li>• Analyse aktueller politischer Ereignisse im gesamteuropäischen Rahmen (Medienanalyse);</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Grundwissen über Strukturen der EU und der europäischen Wirtschaft bei gleichzeitiger Vertiefung der Medienanalyse;</p> <p>Zusammenfassung der europarelevanten Ereignisse des Semesters;</p> <p>Eine Schriftliche Prüfung und eine Seminararbeit;</p>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	<p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester</p> <p>Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester und V 3. Semester</p> <p>Forschungsmodule- V/S/H/P – 3. und 4. Semester</p> <p>WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Zweifach Geografie und Wirtschaftkunde – H</p> <p>RIAC</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE 1 SWSt. = 16 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
<b>Weitere betreute Studien- anteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben; zusätzlich: aktuelle Medien;

<b>Modulthema:</b>	<b>GRUNDLAGEN DER BERUFSFELDBEZOGENEN FORSCHUNG</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Das übergeordnete Bildungsziel ist das Wecken eines Interesses an berufsfeldbezogener Forschung.</p> <p>Die TeilnehmerInnen werden in das berufsfeldbezogene Forschen eingeführt und erwerben die Grundlagenkompetenz für wissenschaftliches Arbeiten und künftige eigenständige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben im Sinne der Aktionsforschung.</p> <p>Im Sinne des lebensbegleitenden Lernens werden Grundlagen geschaffen, damit (zukünftige) Lehrerinnen und Lehrer die eigene pädagogische Praxis weiterentwickeln können.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formulierung einer Problemstellung / Ausgangslage</li> <li>• Eingrenzung eines Forschungsgegenstandes</li> <li>• Forschungsmethoden</li> <li>• Stichprobe und Gütekriterien in der Forschung</li> <li>• Auswertung von Daten (Sammlung, Darstellung, Analyse, Interpretation, Präsentation)</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Ablauf eines Forschungsprozesses und den Weg der wissenschaftlichen Theoriebildung nachvollziehen können</li> <li>• Fähigkeit zum interdisziplinären Denken entwickeln</li> <li>• Den Zusammenhang zwischen forschungsleitenden Fragen und der darauf aufbauenden wissenschaftlichen Arbeit verstehen</li> <li>• Fähigkeit zur Unterscheidung von verschiedenen methodischen Herangehensweisen</li> <li>• Den Prozess der quantitativen und qualitativen Datenauswertung verstehen</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Ergänzende Studien: Teilmodul: Informationstechnologien 3 / Wissenschaftliches Arbeiten
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung angegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>MEDIATION/KONFLIKTBEWÄLTIGUNG</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen lernen von wesentlichen Grundlagen des Konfliktmanagements.</li> <li>• Erkennen und analysieren auslösender Momente von Konfliktsituationen, Aggressionen und Gewalthandlungen im Schulalltag.</li> <li>• Anwenden adäquater Strategien und Techniken im Berufsfeld des Pflichtschullehrers.</li> <li>• Kennen lernen des Mediationsverfahrens.</li> <li>• Professionelles Reflektieren des persönlichen Konfliktverhaltens.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Grundlagen des Konflikt-Managements im pädagogischen Bereich.</li> <li>• Möglichkeiten der Konflikt- und Gewaltprävention und Intervention im Schulalltag, zum Beispiel Mediation.</li> <li>• Impulse zur Reflexion des persönlichen Konflikt-verhaltens und der Konfliktfähigkeit.</li> <li>• Strategien und Techniken zur Deeskalation und zu konstruktiven Konfliktlösungen.</li> <li>• Beratung im reflexiven Prozess</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	nach Maßgabe des/der Vortragenden
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende bringen den Nachweis zur individuellen Auseinandersetzung und Analyse mit Konflikten aus ihrem persönlichen Unterrichts- und Erziehungsalltag.</li> <li>• Schriftliche Prüfung zum Nachweis theoretischer Grundlagen.</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem. Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester WPM: Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. Semester Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester Gesundheit – V/S/H/P – 6. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SCHULPRAXIS 4</b> Differenzierung
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss von Modul Schulpraxis H3
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach vorgegebenen Grobzielen selbstständig Feinziele formulieren, verstärkt eigene Ideen in die Unterrichtsplanung einbringen und die Heterogenität der Lerngruppe bewusst berücksichtigen. (Innere Differenzierung)</li> <li>• verschiedene Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung fachspezifischer Aspekte anwenden.</li> <li>• Authentizität im Unterrichtsgeschehen entwickeln und selbstbewusst auf Unvorhergesehenes adäquat reagieren.</li> <li>• durch die kontinuierliche Arbeit in der Praxisschule einen tieferen Einblick in das Schulgeschehen und die komplexen Aufgaben (z.B. Leistungsbeurteilung) eines Lehrers gewinnen.</li> <li>• angemessene persönlichkeits- und gemeinschaftsbildende Erziehungsmittel anwenden und für Ordnungsrahmen sorgen.</li> <li>• Leistungen der Schüler einschätzen und beurteilen lernen.</li> <li>• Funktionen und Methoden der Leistungsfeststellung und -beurteilung kennen lernen.</li> </ul> <p>Mentoren/ Mentorinnen unterstützen die Studierenden, diese Ziele zu erreichen.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenverantwortliche detaillierte Planung und Durchführung von mehreren zusammenhängenden Unterrichtseinheiten.</li> <li>• Heterogenität von Lerngruppen</li> <li>• (Innere Differenzierung)</li> <li>• Audio- und Videoanalysen des eigenen Unterrichts</li> <li>• Erkennen und Ausbau der eigenen Stärken</li> <li>• Formen der Leistungsfeststellung und gesetzliche Grundlagen der Leistungsbeurteilung</li> <li>• Gesetzliche Grundlagen über Mitwirkung der Schule an der Erziehung</li> <li>• Portfolio</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, nach Maßgabe von Thema und Grobzielen die Planung für 3 bis 4 zusammenhängende Unterrichtseinheiten eigenständig zu erstellen und dabei auf die Heterogenität der Schüler Rücksicht zu nehmen. (Innere</li> </ul>

	<p>Differenzierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, das Ergebnis von Analyse- und Reflexionsgesprächen eigenständig in die Planung und Durchführung der folgenden Unterrichtseinheit einzuarbeiten.</li> <li>• wissen über die Formen der Leistungsfeststellung, die gesetzlichen Grundlagen der Leistungsbeurteilung und die gesetzlichen Grundlagen über Mitwirkung der Schule an Erziehung Bescheid.</li> </ul> <p>Der Leistungsnachweis dieser Kompetenzen erfolgt über die Führung des Portfolios.</p> <p>Beurteilung der Lehrauftritte</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>Praxis: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulrecht
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	5,9 SWSt. = 94,4 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>WERTE UND WERTEWANDEL</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende werden mit grundlegenden Wertesystemen vertraut gemacht und reflektieren ihre eigenen Werte</li> <li>• Studierende werden befähigt, als ethisch verantwortliche Personen zu handeln</li> <li>• Sie erkennen kulturspezifische Wertesysteme und lernen, sich damit kritisch auseinanderzusetzen</li> <li>• Sie erarbeiten sich einen vertiefenden Einblick in Phänomene des Wertewandels</li> <li>• Sie lernen verschiedene Orientierungshilfen in Zeiten des Wertewandels kennen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewissensbildung</li> <li>• Verschiedene Wertesysteme (z.B. Menschenrechte, Weltethos)</li> <li>• Werte und Wertewandel in der Gesellschaft (z.B. veränderte Kindheit, Jugendkulturen)</li> <li>• Prägende Menschenbilder</li> <li>• Allgemeine und personale Werte</li> <li>• Individuum und Gemeinschaft</li> <li>• Beeinflussungsfaktoren und scheinbare Widersprüchlichkeiten in der Erziehungsarbeit</li> <li>• Werteorientierung als wesentliches Persönlichkeitsmerkmal für die Entwicklung zum/zur Pflichtschullehrer/in</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende verstehen grundlegende Konzepte verschiedener Wertesysteme</li> <li>• Sie sind befähigt, anhand von Fallbeispielen ethisches Denken zu begründen und persönlich Stellung zu beziehen</li> <li>• Sie kennen verschiedene Orientierungshilfen als Grundlage pädagogischen Handelns</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	

<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

## 5. Semester

<b>Modulthema:</b>	<b>BACHELORARBEIT I</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen</b> für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Forschungspraktikum“ sowie Vorlage und Genehmigung des Formblattes (Anmeldung zur Bachelorarbeit)
<b>Dauer und Häufigkeit</b> des Angebots:	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können.</li> <li>• Durch das eigenständige Arbeiten werden Studierende befähigt, für zukünftige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung zu leisten.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	Thema der Bachelorarbeit Diskussion laufender Arbeiten
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Betreutes Selbststudium, Übung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Forschungspraktikum erworbenen Fähigkeiten (siehe Modul „Forschungspraktikum“) auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann.</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen.</p> <p>Bachelorarbeit, Teilnahmebestätigung</p>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 25,00%   FW/FD: 25,00%   Praxis: 25,00%   Erg.: 25,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	themenbezogen
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch oder in einer lebenden Fremdsprache
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS

<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
<b>Weitere betreute Studien- anteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Leitfaden zur Bachelorarbeit

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND BERUFSORIENTIERUNG UND LEBENSKUNDE 5</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Modul PTS-Fach: Bolk 4
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>LK: Selbstkompetenz?, Sozialkompetenz, Sachkompetenz; Studierende erlangen Kenntnisse über Partnerschaftsmodelle? und Sexualität; Kritischer Umgang mit Medien – Zeitung, Film, Fernsehen, Computer, Musik Umgang mit Geld – Kritisches Konsumentenverhalten; Werbung und ihre Wirkung</p> <p>BO: Kompetente Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler zu jenen Fragen zu werden, die mit Berufs- und Bildungsinformation, Lehrstellensuche, Lehrverhältnis und Arbeitsalltag zusammenhängen. Kompetenzwerkstatt: Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse, die Einschätzung dieses Instrument zu beurteilen. Kenntnisse über das Berufsvorbereitungsjahr in der ASO; Kenntnisse über die Gleichbehandlung von Frauen und Männern im Beruf, über „typische“ Frauen- bzw. Männerberufe und rollenspezifische Berufswahlentscheidungen.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>LK: Partnerschaft und Sexualität, Medien: Zeitung, Film, Fernsehen, Computer, Musik; Geld; Kritisches Konsumentenverhalten;</p> <p>BO: Kompetente auf lebensbegleitende Professionalisierung ausgerichtete Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler zu jenen Fragen zu werden, die mit Berufs- und Bildungsinformation, Lehrstellensuche, Lehrverhältnis und Arbeitsalltag zusammenhängen. Kompetenzworkshop Teil 2 Wiederanknüpfen an den 1. Termin; Praktische Umsetzungen von Teilen der Kompetenzwerkstatt in Kleingruppen und Einzelarbeiten, Reflexion im Plenum – Teil 2; Umsetzungs- und Durchführungsmöglichkeiten in der Hauptschule, bisherige Erfahrungen; Ausblick auf weitere Schulungsangebote; Schlussrunde; Lehrplaninhalt Berufsvorbereitungsjahr; Gleichbehandlung von Männern und Frauen, „typische“ Frauen- bzw. Männerberufe, Mädchen und Technik;</p>

	Berufs- und arbeitsrelevanten Themen (Arbeitsrecht, Konsumentenschutz etc.)
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übung/Seminar; Rollenspiele; Workshops
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen: LK: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die angeführten Themen für den Einsatz im Unterricht methodisch-didaktisch bearbeiten können.</li> </ul> BO: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente des Berufswahlprozesses in Bezug zum Lehrplan unter der Erfüllung der didaktischen Prinzipien: Anschauung, Erlebnishaftigkeit und Selbsttätigkeit für den Unterricht bearbeiten können.</li> <li>• Lehrplaninhalt des Berufsvorbereitungsjahr im Unterricht umsetzen können</li> </ul> Ergebnisorientierte Mitarbeit, Seminararbeit, Prüfungen,
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 4. + 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: Maschinschreiben/Textverarbeitung – P – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE LK: 1 SWSt. = 16 UE BO: 1 SWSt. = 16 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND DEUTSCH 5</b> Sprach und Medienkritik
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreiche Absolvierung der Module „Erstfach Deutsch“: 2 und 3
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Einblick in die Vermarktung von „Informationen“ durch die großen Medienkonzerne gewinnen und medientheoretische Grundbegriffe kennen lernen</li> <li>• Parameter für die Auswahl solider Informationsquellen erhalten und diese als Instrumente für eigene Informationsrecherchen benützen können</li> <li>• Qualität und Positionierung von Jugendzeitschriften beurteilen können</li> <li>• Möglichkeiten der Vernetzung von Medien erfahren und diese im unterrichtlichen Kontext umsetzen können</li> <li>• Schülerarbeiten, Lehrwerke und Unterrichtsbehelfe kritisch analysieren können</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literaturrecherchen /Studienbibliothek(en)</li> <li>• Printmedien/Zeitungswesen/Verlagswesen</li> <li>• Kinder- und Jugendzeitschriften/Comics</li> <li>• Elektronische Medien</li> <li>• Werbung</li> <li>• Schreiben im Studium (Teil 2)</li> <li>• Die Thematisierung von „Lebensentwürfen und Beziehungsgeflechten“ in ausgewählten Werken der deutschen Literatur und KJL</li> <li>• Sprachreflexion: Grammatik im Verwendungszusammenhang</li> <li>• Lehrplan 2000 HS: Sprachbetrachtung und Sprachübung</li> <li>• Projektarbeit</li> <li>• Schülerzeitung</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig, selbstständig Informationsquellen anzuzapfen, Informationen kritisch abzuwägen, zu selektieren und zu komprimieren</li> <li>• sind befähigt, Lebens- und Leseerfahrungen aufeinander zu beziehen</li> <li>• sind im Stande, fachbezogene Erkenntnisinteressen zu formulieren und Arbeitshypothesen zu Texten aufzustellen</li> <li>• können digitale Medien stimmig und sinnvoll in eigene Präsentationen und</li> </ul>

	<p>Unterrichtsstunden implementieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können eigene und fremde Sprechakte und Schreibprodukte differenziert wahrnehmen und (selbst-) kritisch bewerten</li> <li>• können größere und fächerverbindende Unterrichtseinheiten konzipieren</li> </ul> <p>Medienunterstützte Präsentation, Projektarbeit</p>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Erstfach: Deutsch – H/P – 2. – 4., 6. Semester  Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester  Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester  Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester  Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester  Deutsch – S – 4. Semester  Deutsch – V – 4. Semester  Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester  Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester  Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>4 SWSt. = 64 Stunden  FW: 2,625 SWSt. = 42 UE  FD: 1,375 SWSt. = 22 UE</p>
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	10 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND ENGLISCH 5</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	B2+ Modul 4
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Als Fortsetzung der Bildungsziele des 4. Semesters sollen Studierende im fachdidaktischen Bereich verschiedene komplexe methodische Modelle zielgruppenorientiert kennen lernen und in die altersgemäße Unterrichtsplanung übertragen können.</p> <p>In den Fachwissenschaften soll das Verständnis für kulturelle Vielfalt vertieft, die grammatikalische und lexisch-idiomatische Sprachkompetenz und Sensibilisierung erweitert und die eigenständige Lektüre und Analyse englischsprachiger Literatur gefördert werden.</p> <p>Reflexionskompetenz hinsichtlich identifizierter sprachlicher Defizite</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagenkenntnisse: projekt- und handlungsorientierte Unterrichtsformen</li> <li>• CLIL</li> <li>• Eigenständige Lektüre und Literaturanalyse</li> <li>• Vertiefung:</li> <li>• Strukturen, Lexis und Idiomatik</li> <li>• Cultural awareness</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminare, Übungen
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Studierende sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundlagen des projektorientierten und handlungsorientierten Unterrichts kennen</li> <li>• eine Unterrichtsplanung zu einem Projektthema durchführen können</li> <li>• didaktische Modelle von CLIL kennen</li> <li>• Strukturen und Lexis auf dem Niveau C1 anwenden können</li> <li>• über ein vertieftes Verständnis für cultural awareness und für den Unterricht relevanter Kulturcharakteristika verfügen</li> <li>• eigenständige Lektüre und Analyse von ausgewählten Werken der englischsprachigen Literatur nachweisen</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester  Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester  Erstfach: Englisch – H – 2. - 4., 6. Semester  Regional Identity and Active Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester  Interkulturelles Lernen  CLIL – H/P – 1. Semester  Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester  Praxis</p>
<b>Sprache(n):</b>	Lebende Fremdsprache
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>4 SWSt. = 64 UE  FD: 1 SWSt. = 16 UE  FW: 3 SWSt. = 48 UE</p>
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND GEOMETRISCHES/TECHNISCHES ZEICHNEN 5</b> Konstruieren in Zentralrissen
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende erwerben die Grundkenntnisse um Zentralrisse einfacher Objekte anfertigen zu können
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentralperspektive: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Einschneiderverfahren</li> <li>o Aufbauverfahren</li> <li>o Drehen der Grundebene in die Bildebene</li> </ul> </li> <li>• allenfalls: Drehen einer vertikalen Ebene in die Grundebene</li> <li>• Perspektive und zentrische Streckung</li> <li>• Umsetzungen mit schulpraktischem Bezug</li> <li>• GZ / TZ in Beruf und Gesellschaft</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Zentralrisse einfacher Objekte entsprechend obiger Verfahren eigenständig durchführen</li> <li>• können einfache zentrische Streckungen - Zentralrisse in der Pflichtschule umsetzen</li> <li>• können zur Bedeutung von GZ / TZ in Beruf und Gesellschaft Stellung nehmen</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 90,00% Praxis: 10,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 4., 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester Erstfach: Mathematik – H/P – 2. – 6. Semester Zweifach: Bildnerische Erziehung – H – 2. – 6. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE 1 SWSt. = 16 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND INFORMATIK 5</b> (Fachdidaktik/Aktuelles Fachgebiet)
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der modernen Methoden des Informatikunterrichts und deren altersgemäße und zielgruppenorientierte Operationalisierung und Umsetzung</li> <li>• Moderne Unterrichtsmaterialien für den Informatikunterricht kennen und zielgruppenorientierte Anwendung.</li> <li>• Erkennen und lösen aktueller Problemstellungen der PTS-Informatik.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Unterrichtsmaterialien entsprechend spezifischer Kriterien</li> <li>• Übungen für die rezeptive und aktivierende Phase analysieren und selbst erstellen.</li> <li>• Ganzheitlicher/fächerübergreifender Unterricht: Beispiele ausarbeiten und zielgruppenorientiert anwenden.</li> <li>• Behandlung aktueller Sachfragen und Probleme der Informatik an anschaulichen Beispielen.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Praktisch-methodische Übungen: Praktisches Arbeiten, Arbeitsaufträge
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Erstellung, (und) Analyse und zielgruppenorientierte Anwendung von Unterrichtsmaterialien.</p> <p>Planung und Erstellung und Umsetzung von Stundenbildern zu fächerübergreifendem Unterricht.</p> <p>Lösen aktueller PTS-Fachbereichsbezogener Problemstellungen mit informationstechnologischen Mitteln analysieren und Lösungsansätze umsetzen und deren Effektivität evaluieren können.</p>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	<p>Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester</p> <p>PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 4 + 6. Semester</p> <p>PTS-Fach: BOLK – P – 2.- 6. Semester</p> <p>PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester</p> <p>PTS-Fach: Maschinschreiben/Textverarbeitung – P – 2. – 6. Semester</p> <p>Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>Erstfach-Mathematik – H/P – 2. – 6. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S/Ü) Kurs: Fachdidaktik Kurs: Aktuelles Fachgebiet
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	8 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND MASCHINSCHREIBEN/TEXTVERARBEITUNG 5</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Modul TASTATURSCHREIBEN/Textverarbeitung 2,3 und 4
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der Textformulierung, Textgestaltung und Textanalyse</li> <li>• erweitern die Textverarbeitungs- und Layoutkompetenz</li> <li>• erwerben grundlegende Kenntnisse einer aktuellen Präsentationssoftware</li> <li>• setzen die in den Fachwissenschaften erworbenen methodisch-didaktische Kenntnisse um.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textformulierung, Layout, Textanalyse</li> <li>• Aktuelle Präsentationssoftware (grundlegende Funktionen)</li> <li>• methodisch-didaktische Konzeption von Unterrichtssequenzen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übungen, Seminare, teilw. Vorlesung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	PTS-Fach: Maschinschreiben/ Textverarbeitung – P – 3. – 6. Semester Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:</b>	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)</b>	

<b>Weitere betreute Studienanteile (in UE):</b>	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND MATHEMATIK 5</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>FW: Die Studentinnen und Studenten sollen den Lehrstoff der Mathematik, soweit er laut Lehrplan zu behandeln ist, sicher beherrschen. Darüber hinaus sollen sie in ersten Ansätzen einen Einblick über die Hintergründe der Schulmathematik erfahren.</p> <p>FD: Erfassen der Komplexitätsdimension durch Erkennen der Anzahl und Verknüpfung der Denkschritte, die zur Bearbeitung einer Aufgabe erforderlich sind;</p> <p>Aufgabengestaltung zu Kompetenz orientiertem Unterricht bzw. innerer Differenzierung</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>FW: Aspekte der Analysis</p> <p>Grenzprozesse, Beschreibung kontinuierlicher Änderung, Beschreibung der kontinuierlichen Akkumulierung von Änderungen, Hauptsatz der Infinitesimalrechnung</p> <p>FD: Ausgewählte Kapitel der Schulmathematik</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>FW: Prüfung über die Inhalte der Präsenzveranstaltungen und die via Workload erteilten Studienaufträge</p> <p>FD: Die Studierenden sollen Aufgaben analysieren und gestalten können.</p>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	<p>Erstfach: Mathematik - H/P – 2. - 4., 6. Semester</p> <p>Mathematik – S- 4. Semester</p> <p>WPM: Mathematik – S – 5. Semester</p> <p>Mathematik – V – 4. Semester</p> <p>WPM: Mathematik – V – 5. Semester</p> <p>PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester</p> <p>Mathematik- Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester</p> <p>Mathematik – Technik – Natur – V – 2. – 3. Semester</p> <p>PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester</p> <p>Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester</p> <p>Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester</p> <p>Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: FW: 3 SWSt. = 48 UE FD: 0,5 SWSt. = 8 UE (S) FD: 0,5 SWSt. = 8 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND POLITISCHE BILDUNG UND WIRTSCHAFTSKUNDE 5</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	P/BVJ
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für die Bedeutung des Rechtsstaates wecken;</li> <li>• Richtiger Umgang mit demokratischen und rechtlichen Strukturen und Prinzipien;</li> <li>• Die Studierenden werden befähigt, die ihnen anvertrauten jungen Menschen zu verantwortungsbewussten Gliedern der Gesellschaft und zu rechtsstaatlichem Denken und Handeln heranzubilden.</li> <li>• Darüber hinaus sollen die Studierenden Verständnis für Integration und Inklusion entwickeln.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Rechtsstaat und das Prinzip der Gewaltenteilung;</li> <li>• Menschen- und Kinderrechte (Europäische Menschenrechtskonvention, UNO-Konventionen über die Rechte der Kinder, österreichische Grund- und Freiheitsrechte, Jugendschutzgesetze, Rechte der Menschen mit Besonderen Bedürfnissen; historischer Exkurs in nicht rechtsstaatliche Systeme;</li> <li>• Rechtsgrundlage und Situation der Verbände in Österreich; Betriebsformen;</li> <li>• Analyse aktueller politischer Ereignisse;</li> <li>• Wissenschaftliche Forschungsansätze im sozialen, wirtschaftlichen und politischen Bereich;</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Eine schriftliche Prüfung oder eine Forschungsarbeit;
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	<p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester  Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester  Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester  WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. Semester  WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester  Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester  Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester und V 3. Semester  Forschungsmodule- V/S/H/P – 3. und 4. Semester  WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester  Zweifach Geografie und Wirtschaftkunde – H  RIAC</p>

<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (V)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben; zusätzlich: aktuelle Medien;

<b>Modulthema:</b>	<b>HETEROGENITÄT ALS PÄDAGOGISCHE HERAUSFORDERUNG</b> (Lern- und Verhaltensstörungen,...)
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Kompetenznachweis über die Module „Soziale Kompetenz“ sowie „Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf“
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Das übergeordnete Bildungsziel ist die bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit Erscheinungsformen, Bedingungsfaktoren und Möglichkeiten der Prävention und Intervention bei Lern- bzw. Verhaltensstörungen. Zudem soll die Rolle des Lehrers in der Begleitung von Kindern mit Lernschwächen bzw. auffälligem Verhalten analysiert werden.
<b>Bildungsinhalte:</b>	Legasthenie – LRS: Konzepte, Diagnostik, Förderung, Behandlung Stress & Angst in der Schule Aggressives Verhalten bei Kindern im Schulalltag Der diagnostische Prozess: Grundlagen & Ablauf diagnostischen Handelns
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Legasthenie – Lese-/Rechtschreibschwäche (LRS):</p> <p>Die Absolventen</p> <p>kennen verschiedene Konzepte und Definitionen von Legasthenie / LRS und reflektieren auf Basis dieses Wissens ihren eigenen Standpunkt;</p> <p>wissen um relevante Aspekte des Bedingungsgefüges von LRS;</p> <p>setzen sich intensiv mit dem diagnostischen Prozess auseinander, kennen verschiedene Verfahren der Verlaufsdagnostik wie auch standardisierte Verfahren;</p> <p>kennen schul- und lehrerbezogene Förderansätze, Materialien und Hilfsmittel;</p> <p>können basierend auf einer qualitativen und symptom-orientierten Analyse der Fehlerschwerpunkte ein individuelles Förderprogramm entwickeln;</p> <p>wissen um die Effekte verschiedener Förderansätze und Fördermaterialien (einschließlich digitaler Materialien) infolge der vertieften Auseinandersetzung mit Evaluationsstudien.</p> <p>Stress &amp; Angst in der Schule:</p> <p>Die Absolventen</p> <p>identifizieren Stressoren im Kinderalltag, kennen Typen von Stressoren wie auch die Symptomatik von Stress im Kindesalter;</p> <p>setzen sich mit verschiedenen Erklärungsmodellen zur Entstehung von Stress auseinander;</p> <p>kennen mögliche Aspekte, Entstehungsbedingungen, Symptome und Folgen von Schulangst;</p> <p>wissen um pädagogische Möglichkeiten der Prävention und Intervention von</p>

	<p>Stress und Angst in der Schule.</p> <p>Aggressives Verhalten bei Kindern im Schulalltag:</p> <p>Die Absolventen</p> <p>wissen um Definitionen, Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle zur Entstehung von aggressivem Verhalten im Kindesalter;</p> <p>reflektieren eigene Emotionen im Umgang mit Kindern, die aggressive Verhaltensweisen zeigen;</p> <p>analysieren die eigene Rolle als Einflussgröße im Zusammenhang auffälliger Verhaltensweisen und reflektieren Wechselwirkungsprozesse, die Eskalation bzw. Deeskalation bewirken;</p> <p>vermögen in der Auseinandersetzung mit konkreten Fallbeispielen unterschiedliche Positionen einzunehmen und aufgrund des damit verbundenen Perspektivenwechsels adäquate Interventionen abzuleiten;</p> <p>setzen sich mit präventiv wirkenden Maßnahmen auseinander;</p> <p>kennen Strategien zum Aggressionsabbau im pädagogischen Alltag.</p> <p>Der diagnostische Prozess</p> <p>Die Absolventen</p> <p>kennen die Aufgaben und Ziele pädagogisch-psychologischer Diagnostik;</p> <p>setzen sich mit verschiedenen Verfahren pädagogischer Diagnostik auseinander (Anamneseerhebung und Exploration aus pädagogischer Sicht; Verhaltensbeobachtung; standardisierte Verfahren);</p> <p>reflektieren kritisch sowohl ihre eigene Rolle wie auch jene von Experten und diskutieren Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit.</p> <p>Leistungsnachweise:</p> <p>mündliche Prüfung</p> <p>Exemplarische, hypothesen- und theoriegeleitete Entwicklung eines Modells zur Förderung eines Kindes mit LRS auf Basis der erworbenen Kompetenzen</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Soziale Kompetenz; Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf; Didaktik Deutsch; Schulpraxis
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.

<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SCHULPRAXIS 5</b> Blockpraktikum
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss von Modul Schulpraxis H4
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, wie eine Jahresplanung aufgebaut werden soll.</li> <li>• eine mittelfristige Planung mit Angabe des Lehrplanbezugs für das Blockpraktikum erstellen.</li> <li>• schriftliche Wochen-/ Tages- und Stundenvorbereitungen ökonomisch erstellen.</li> <li>• mündliche Mitarbeit der Schüler beurteilen.</li> <li>• schriftliche Schülerarbeiten erstellen, durchführen, korrigieren und beurteilen.</li> <li>• alternative Formen der Leistungsbeurteilung kennen lernen.</li> <li>• ganzheitliche Sicht auf Schulalltag erlangen (Teilnahme an Konferenzen, Fachkonferenzen und Elterngesprächen)</li> <li>• SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen (Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Behinderungen) empathisch begegnen.</li> </ul> <p>Mentoren/ Mentorinnen unterstützen die Studierenden, diese Ziele zu erreichen.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahresplanung – Mittelfristige Planung – Wochenplanung – Tagesplanung - Stundenplanung</li> <li>• Zeitmanagement</li> <li>• Schulunterrichtsgesetz – Leistungsfeststellung; erzieherische Maßnahmen</li> <li>• Leistungsbeurteilungsverordnung</li> <li>• Unterrichtsmaterialien herstellen</li> <li>• Portfolio</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, die gesamte unterrichtliche Planungs- und Vorbereitungsarbeit für das Blockpraktikum ökonomisch zu erstellen und umzusetzen.</li> <li>• wissen über relevante Gesetze im Schulunterrichtsgesetz Bescheid.</li> <li>• sind in der Lage, durch ständige Beobachtung und schriftliche Lernzielkontrollen die Leistungen der SS zu beurteilen.</li> <li>• können Unterrichtsmaterialien, auch für Unterrichtsformen erstellen.</li> </ul>

	Der Leistungsnachweis dieser Kompetenzen erfolgt über die Erstellung eines Portfolios. Beurteilung der Lehrauftritte
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>Praxis: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,27 SWSt. = 68,32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>WAHLPFLICHTMODUL: AUßERSCHULISCHE JUGENDARBEIT</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Bereitschaft und Freude, mit Kindern und Jugendlichen auch in der Freizeit zusammen zu sein und mit ihnen etwas Positives zu unternehmen
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden eignen sich Wissen und Fähigkeiten an über - Inhalte und Methoden der Außerschulischen Jugendarbeit - deren Formen, Strukturen, Einrichtungen, Servicestellen und Hilfsangebote - unter Berücksichtigung von Nachmittagsbetreuung Landschulwochen, Schikursen, Sommersportwochen, Sommerlagern sowie von Migrant*innenjugendlichen und anderen Kindern und Jugendlichen mit besonderen Benachteiligungen, Bedürfnissen und Problemen.
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiele für drinnen und draußen (Lehmann 0,2 SWSt. 3 UE)</li> <li>- Singen, Musizieren, Spielen und Tanzen mit Musik</li> <li>- Geschichten ausdenken, erzählen, fortführen, darstellen (Sex1 0,2 SWSt., 3 UE)</li> <li>- Problemlösung und Entscheidungsfindung</li> <li>- Moderation, Vorsprache, Überzeugen</li> <li>- Projektarbeit/Fundraising</li> <li>- Medienarbeit für die und in der Freizeitpädagogik</li> <li>- repräsentative und andere Umfragen im Jugendbereich</li> <li>- Haftungsfragen und anderes aus dem Gebiet der Rechtskunde – das Jugendschutz- und Förderungsgesetz</li> <li>- Umgang mit Alkohol und anderen Suchtmitteln</li> <li>- Umgang mit Mobbing und anderen Formen der Gewalt</li> <li>- öffentliche, offene, verbandliche und profitorientierte Jugendarbeit</li> <li>- Servicestellen für die Jugendarbeit – Jugendinfo, Ludotheken, Bildungshäuser etc.</li> <li>- hilfreiche Einrichtungen der Jugendwohlfahrt – Kinderschutz, Krisenintervention, Streetwork, Erziehungsberatung etc.</li> <li>- Nachmittagsbetreuung</li> <li>- Schullandwochen, Schikurse, Sommersportwochen</li> <li>- Sommerlager</li> <li>- Migrant*innenjugendliche zwischen den Kulturen und andere Kinder- und Jugendliche mit besonderen Benachteiligungen, Bedürfnissen und Problemen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übung

<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, Spiele zu planen, durchzuführen und andere zum Spielen, Erzählen, Darstellen, Musizieren, Tanzen anzuleiten und zu motivieren.</li> <li>- Sie haben Problemlösungs- und Entscheidungskompetenz und sind insgesamt zum Management von Jugendinstitutionen/-gruppen befähigt.</li> <li>- Sie haben erste Einblicke in gesetzliche Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten in der Jugendarbeit</li> <li>- Sie kennen Servicestellen und Hilfsangebote für den Wirkungsbereich von Jugendleitern</li> <li>- Sie sind fähig, Kinder und Jugendliche in der Nachmittagsbetreuung, auf Schikursen, Schullandwochen, Sommersportwochen und Sommerlagern etc. kompetent zu führen und zu begleiten.</li> <li>- Sie können mit besonderen Problembereichen von Kindern mit Migrationshintergrund und von Kindern mit besonderen Bedürfnissen im Freizeitbereich angemessen umgehen.</li> </ul> Portfolio
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Die Literaturliste wird den Studierenden am Beginn des Semesters von den ReferentInnen bekanntgegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>WAHLPFLICHTMODUL: BEGABTENFÖRDERUNG</b> Konzepte, Entwicklungslinien, Profile & Förderansätze
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Das übergeordnete Bildungsziel ist das Erkennen von besonderen Begabungen und das Anerkennen spezifischer individueller Kompetenzen besonders begabter Schüler/innen. Implizites Ziel ist es, mögliche auffällige Verhaltensweisen von Schülern differenziert zu interpretieren und dementsprechend pädagogisch-psychologische Erkenntnisse auf didaktische Handlungsstrategien zu übertragen.
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen, Konzepte, Diagnostik</li> <li>• Phänomenologie, Entwicklungslinien, Profile</li> <li>• Förderansätze und Didaktik der Begabtenförderung</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Definitionen, Konzepte, Diagnostik</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen verschiedene wissenschaftliche Theorien und Ansätze zu Intelligenz bzw. Hochbegabung und können diese kritisch analysieren;</li> <li>• kennen Verfahren der pädagogischen Diagnostik, können Begabungen und andere für die Entwicklung der Lernenden relevante Merkmale identifizieren;</li> <li>• setzen sich exemplarisch mit diagnostischen Befunden auseinander und wissen um die Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Diagnostik Bescheid.</li> </ul> <p>Phänomenologie, Entwicklungslinien, Profile</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Anteil an Hochbegabten an der Gesamtbevölkerung;</li> <li>• wissen um die vielfältigen Profile hochbegabter Schüler und kennen die Folgen der damit verbundenen Rollen für die Entwicklung der betroffenen Schüler;</li> <li>• setzen sich intensiv mit relevanten Aspekten der Persönlichkeit der Hochbegabten wie Identität, Leistungsmotivation, Attributierungsmustern und damit verbundenen Bedürfnissen der Schüler auseinander;</li> <li>• kennen mögliche Lern- und Entwicklungshemmnisse im Zusammenhang der weiteren Entwicklung hochbegabter Schüler;</li> <li>• reflektieren ihre eigene Rolle in der Begleitung von hochbegabten Kindern, insbesondere hinsichtlich negativer Entwicklungsverläufe, und wissen um adäquate Interventionen Bescheid.</li> </ul> <p>Förderansätze und Didaktik der Begabtenförderung</p>

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die Grundprinzipien und Möglichkeiten bzw. Grenzen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen von separativen und integrativen bzw. inklusiven Fördermaßnahmen;</li> <li>• kennen unterschiedliche Methoden der Binnendifferenzierung und Individualisierung, auch in Bezug auf Begabtenförderung, und können diese im Unterricht einsetzen;</li> <li>• können ressourcen- und zielorientiert Lehr- und Lernprozesse entsprechend der Lernausgangslage der Schüler modellieren;</li> <li>• wissen um die Interaktion von Aufgabenstellung, Persönlichkeit und Lehr- und Lernmethoden und um deren Bedeutung für (hoch-) begabte Kinder;</li> <li>• entwickeln Innovationsbereitschaft und Kreativität in der Unterrichtsplanung, in ihrer Aufgabenstellung und in der Schülergruppierung, um der Begabungsvielfalt gerecht zu werden.</li> </ul> <p>Leistungsnachweise:</p> <p>Exemplarische, hypothesen- und theoriegeleitete Entwicklung eines Unterrichtsmodells zur Förderung eines hochbegabten Kindes auf Basis der erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Lern- & Verhaltensstörungen; Soziale Kompetenz; Schulpraxis
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>WAHLPFLICHTMODUL: INTERKULTURELLES LERNEN</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Offen für alle angehenden LehrerInnen
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Sensibilisierung für das Thema &amp; professionellen Umgang mit Fragestellungen der Integration und Migration:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weg von der „AusländerInnenpädagogik“ zur „Interkulturellen Pädagogik“</li> <li>• Positive Wahrnehmung der eigenen und Verständnis, Respekt gegenüber anderen Kulturen (lokal, regional, EU, global)</li> <li>• Schulrechtliche Bestimmungen u. Unterrichtsprinzip IKL kennen</li> <li>• Adäquate Förderung der MigrantInnenkinder und Öffnung zu neuen Unterrichtsformen</li> <li>• Brückenbau zwischen Herkunftskultur und Mehrheitskultur</li> <li>• Bewusstseinsbildung in Richtung: Gleichwertigkeit, Chancengleichheit und Akzeptanz</li> </ul> <p>Interkulturelle Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Vorurteilen, Xenophobie in der Schule und Antirassismusbearbeitung</li> <li>• Erkennung der Diversität als Chance</li> <li>• Zusammenarbeit mit den Eltern</li> <li>• Bereitschaft auf inner- und interreligiösen Dialog</li> <li>• Umgang mit „Kulturschock“ und mit „Kultur- Konflikt“</li> <li>• Vielfalt der Kulturen als Bereicherung im Unterricht anerkennen</li> </ul> <p>Die Bedeutung der Sprache - Sprachenvielfalt-Sprachentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerb in der Migration</li> <li>• Vermittlung von Kenntnissen für die Unterrichtsplanung für Klassen mit SchülerInnen unterschiedlicher (nicht deutscher) Erstsprache/Muttersprache</li> <li>• Die Rolle der Muttersprache und Halbsprachigkeit (Vorbeugungsmaßnahmen)</li> </ul> <p>Stärkung sozialer Kompetenz für Integration &amp; interkulturelles Lernen</p> <p>Psychosoziale Hintergründe und Probleme der Migration (Arbeitswanderung, Flüchtlinge...)</p> <p>Bi-, Multi- und Plurilingualismus: Herausforderungen im Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplan: Verbindung der Unterrichtsgegenstände „Deutsch“- „Lebende Fremdsprache“- „Muttersprachlicher Unterricht“</li> <li>• Die Sprachenpolitik des Europarates: Ziele und Projekte zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung u. Mehrsprachigkeit im österreichischen Bildungswesen</li> </ul> <p>Interreligiöses Lernen – Dialog der Religionen und Kulturen</p>

	<p>kennt grundlegende Aspekte und Formen des inner- und interreligiösen Dialoges und ist bereit, den Dialog im Sinne einer Begegnungspädagogik“ zu führen</p> <p>Hospitationen, Schulpraktische Ausbildung: in Klassen mit Förderungsformen (DaZ), im muttersprachlichen Unterricht, NGO's</p> <p>Kreativer, projektorientierter Zugang zum interkulturellen Lernen</p> <p>Interkulturelles Projektmanagement: Planen und Realisieren interkultureller Projekte</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geschichtliche u. aktuelle Fakten zu Migration und interkultureller Pädagogik in Österreich</li> <li>• Begriffsbildung und Theorie</li> <li>• Wissenschaftliche Grundlagen - praktische Umsetzung</li> <li>• Gesetzliche Grundlagen und Fördermaßnahmen für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch</li> <li>• Interkulturelle Erziehung als Unterrichtsprinzip</li> <li>• Minderheitenschulwesen im Burgenland, in Kärnten und Südtirol</li> <li>• Lehrplanzusatz und besondere didaktische Grundsätze, wenn Deutsch Zweitsprache ist (DaF, DaZ)</li> <li>• Auseinandersetzung mit Kulturbegriff und Identität</li> <li>• Heimat ist ... Das Eigene und das Fremde</li> <li>• Interkulturelle Kommunikation- (non)verbale</li> <li>• Entstehung von Feindbildern, Vorurteilen</li> <li>• Familiäre und schulische Sozialisation</li> <li>• Empathie, Solidarität, Konfliktfähigkeit, Toleranz</li> <li>• Psychosoziale Komponenten der Migration und Integration</li> <li>• Reflexion über den persönlichen Zugang zu anderen Kulturen und Religionen: Einsicht in die Vielfalt von Religionen und Kulturen, die religiöse Situation in Österreich (Tirol), Schule als Ort kultureller und weltanschaulicher Heterogenität</li> <li>• Soziokulturelle Hintergründe der MigrantInnen</li> <li>• Werte und Normen –verschiedene Familienstrukturen</li> <li>• SchülerInnen mit anderen Muttersprachen im Lichte der europäischen Bildungs- und Sprachenpolitik, Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt</li> <li>• Erfahrungen in Begegnung mit MigrantInnen sammeln und reflektieren</li> <li>• Kulturbegegnung an einem schulischen oder außerschulischen Beispiel</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>AbsolventInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des IKL</li> <li>• Interkulturelle Kommunikation (z.B. Zusammenarbeit mit Eltern)</li> <li>• Spracherwerb und Sprachkompetenzen</li> <li>• Gesetzliche Rahmenbedingungen</li> <li>• die Schulkultur unter Berücksichtigung kultureller und religiöser Differenzen gestalten</li> <li>• wesentliche Aspekte der Weltreligionen sowie Verständnis/Wertschätzung gegenüber Andersgläubigen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein interkulturelles Projekt planen, durchführen, dokumentieren und evtl. präsentieren</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>HL „Pädagogik der Vielfalt“ HL (DAS oder MAS)*:          Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester          Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester          Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem.          Sprachsensibilisierung (Spracherwerb)          Deutsch Zweitsprache (DaF, DaZ)          Evangelische Religionspädagogik: Interreligiöses Lernen          Fremdsprachen Cultural Studies          Schulpraxis: Hospitationen in Regelklassen, in verschiedenen Förderungsformen (DaF/DaZ) und im muttersprachlichen Unterricht          Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester          WPM: Außerschulische Jugendarbeit - V/S/H/P – 5. Semester          Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester          Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester          Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester          Regional Identity and European Citizenship –V/S/H/P – 6. Semester          WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester          Ernährung und Haushalt          Musikerziehung, Bewegung und Sport          WPM: Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird jeweils von den Vortragenden bekannt gegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>WAHLPFLICHTMODUL: INTERRELIGIÖSES LERNEN</b> Dialog der Religionen und Kulturen
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Der Student, die Studentin ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt grundlegende Aspekte und Formen des inner- und interreligiösen Dialoges und ist bereit, den Dialog im Sinne einer „Begegnungspädagogik“ zu führen</li> <li>• reflektiert die christlichen Konfessionalitäten ebenso wie die Weltreligionen als Dialogpartner einer anerkannten Verschiedenheit und kann dies sowohl im Bereich des Lernens als auch des Unterrichtens umsetzen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	Einsicht in die Vielfalt von Religionen und Kulturen Die religiöse Situation in Österreich (Tirol) Schule als Ort kultureller und weltanschaulicher Heterogenität (z.B. Sensibilität für religiöse Einstellung und religiös begründetes Verhalten) Feste im Jahreskreis und deren Feier in multireligiösen und multikulturellen Klassen
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Der Student/ die Studentin ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt wesentliche Aspekte der Weltreligionen und christlichen Konfessionen</li> <li>• kann Verständnis und Wertschätzung gegenüber Andersgläubigen initiieren</li> <li>• ist befähigt, die Schulkultur unter Berücksichtigung religiöser und kultureller Differenzen gestalten zu können</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Rk RP, IKL, EW, Deutsch, Sprachen, Musik, BE,
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:</b>	2 SWSt = 32 UE

<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird vereinbart

<b>Modulthema:</b>	<b>WAHLPFLICHTMODUL: MEDIATION ALS BEITRAG ZUR SCHULQUALITÄT</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	PM Mediation / Konfliktbewältigung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der Arbeitsfelder und Möglichkeiten der Schulmediation</li> <li>• Wissen um die Einsatzmöglichkeiten der Peergroup-Education und ihren Beitrag zu einer neuen Lernkultur und zu einer sozial kompetenten Schule</li> <li>• Entwickeln der Kompetenzen zur Vermittlung sozialer Handlungskompetenz bei Schüler/n/innen</li> <li>• Entwickeln der Kompetenzen zur Ausbildung und Betreuung von Peers</li> <li>• Praxisorientierung: Anwenden der erworbenen Kompetenzen in konkretem Betreuungsprojekt an der Pädagogischen Hochschule Tirol</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulmediation: Vertiefung und Anwendung der mediativen Techniken und Haltungen im Schulalltag</li> <li>• Peergroup-Education: Modelle (Buddy-Projekte, Peer-Mediation) Voraussetzungen, Aufbau helfender Beziehungen im System Schule, Ausbildung von Peers</li> <li>• Klassenprogramme: Ziele, Aufbau und Durchführung</li> <li>• Reflexion der veränderten LehrerInnenrolle</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Durchführung, Reflexion und Dokumentation des Praxisprojekts „Peergroup-Education“: Betreuung, Begleitung, Beratung der Studierenden des 1. Semesters der PHT
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit Studieneingangsphase</li> <li>• Sprache und Gesellschaft -2.Sem.</li> <li>• Sprache und Gesellschaft –3. Sem.</li> <li>• Soziale Kompetenz – 2. Semester</li> <li>• Begabtenförderung – 5.Semester</li> <li>• Interkulturelles Lernen – 5.Semester</li> <li>• Außerschulische Jugendarbeit – 5.Sem.</li> <li>• Werte und Wertewandel – 2.Sem</li> <li>• Erziehung und Unterricht - 4.Sem.</li> <li>• Grundlagen der Humanwiss.-1.Sem.</li> <li>• Gesundheit – 6.Sem.</li> <li>• Regional Identity and European Citizenship – 6.Sem.</li> <li>• WPM: aktuelle pädagog. Themen – 5.Sem.</li> <li>• Mediation/Konfliktbearbeitung – 4.Semester</li> </ul>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	9 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>WAHLPFLICHTMODUL: MENTALTECHNIKEN UND ÜBUNGEN ZUR QUALITÄTSSTEIGERUNG</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Im allgemeinen: Die Studierende sollen lernrelevante mentale Engpässe in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzentrations- und Wahrnehmungsfähigkeit,</li> <li>• mentaler Gedächtnisarbeit,</li> <li>• mentales Zeitmanagement,</li> <li>• mentale Motivationstechniken,</li> <li>• Techniken zur Selbstmotivation,</li> <li>• mentale Techniken zur Lern- und Lehrstressbewältigung</li> </ul> <p>erkennen und diesen durch unterrichtsadäquate Techniken und Übungen, die sie in Selbsterfahrung kennen gelernt haben, entgegenwirken können.</p> <p>Im speziellen: Die Studierenden sollen.....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Konzentrations- und Wahrnehmungstypen erkennen und spezielle – auch fächerbezogene Übungen und Techniken zur Steigerung der Konzentrations- und Wahrnehmungsfähigkeit erstellen können.</li> <li>• gehirngerechte Lern- und Merktipps und suggestopädische Elemente zur Ertragssteigerung der Unterrichtsarbeit kennen und anwenden können.</li> <li>• die Bedeutung von Musik für das Gedächtnis erkennen und die verschiedenen Musikarten richtig einsetzen können.</li> <li>• verstehen, warum das Gedächtnis im entspannten Zustand besser funktioniert.</li> <li>• die Wichtigkeit des Speicherns von lernrelevantem Wortschatz erkennen.</li> <li>• für die Unterrichtsarbeit geeignete Zeitplaninstrumente kennen lernen und in der Unterrichtsarbeit einsetzen können.</li> <li>• gehirnadäquates Planen von Lernzeit und Lernpausen beherrschen.</li> <li>• die Bedeutung falscher subjektiver Zeitwahrnehmung erkennen und Techniken und Übungen vermitteln können, die es ermöglichen, falsche Wahrnehmungen bezüglich zur Verfügung stehender Lernzeit zu korrigieren.</li> <li>• mentale Möglichkeiten zur Selbstmotivation kennen und im Unterricht einsetzen können.</li> <li>• die Wirkung von Affirmationen für eine positive Arbeitshaltung von Lernenden erkennen und auf Lernsituationen bezogenen Affirmationen formulieren und richtig einsetzen können.</li> <li>• mentale Techniken zur Kreativitätssteigerung kennen lernen und einsetzen</li> </ul>

	<p>können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen für Lernstress erkennen können</li> <li>• mentale Techniken und Übungen kennen und anwenden können, die zur Veränderung falscher, persönlicher Einstellung gegenüber Anforderungen führen.</li> <li>• Blockierungen der Zugänge zu den eigenen Fähigkeiten erkennen können und Übungen und Techniken zum Auflösen derselben richtig einsetzen können.</li> <li>• lernadäquate Entspannungsübungen und -techniken kennen, erstellen und im Unterricht einsetzen können.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzentrations- und Wahrnehmungstypen</li> <li>• Techniken und Übungen zur Verbesserung der Konzentrations- und Wahrnehmungstätigkeit</li> <li>• Mentale Gedächtnisarbeit</li> <li>• Einsatz und Wirkung von Musik zur Steigerung des Unterrichtsertrages</li> <li>• Mentales Zeitmanagement für Lernende</li> <li>• Mentale Motivationstechniken für mehr Lernbereitschaft</li> <li>• Mentale Techniken zur Lernstressbewältigung und Entspannung</li> <li>• Übungen und Techniken zur mentalen Aktivierung der Lernenden</li> <li>• Übungen und Techniken zur Stärkung der eigenen Fähigkeiten</li> <li>• Erstellen von schüleradäquaten Unterrichtsmaterialien und Fantasiereisen</li> <li>• Selbsterfahrung für die Studierenden</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Teilkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mentale Engpässe bei Lernenden erkennen</li> <li>• Vorgänge im Gehirn beim Lernen kennen</li> <li>• Erstellen von Übungen und Techniken zur Auflösung der verschiedensten Lern- und Denkblockaden bzw. für mehr Konzentration und besseres Gedächtnis, mehr Ruhe, Selbstvertrauen, bessere Stressbewältigungskompetenz, mehr Zeitplanung bzw. bessere Einstellung zur Zeit, mehr Motivation und Kreativität</li> <li>• Einbau der erlernten Techniken und Übungen in den Unterricht</li> </ul> <p>Leistungsnachweise:</p> <p>Selbst erstellte , fachspezifische Übungen für den Unterricht passend zu den einzelnen mentalen Engpässen bzw.Lernblockaden</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	HuWi, FW/FD, Schulpraxis, Mediation und Konfliktbewältigung, Lern- und Verhaltensstörungen, Begabtenförderung
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	75 Stunden Workload, 3 ECTS

<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE 0,8 SWSt = 12,8 UE (S) 1,2 SWSt = 17,2 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
<b>Weitere betreute Studien- anteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>WAHLPFLICHTMODUL: NACHMITTAGSBETREUUNG 1</b> Lernbegleitung und Gruppenpädagogik
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Übergeordnetes Bildungsziel ist die bewusste Auseinander -setzung mit den differenzierten Anforderungen an Lehrpersonen, die in der Nachmittagsbetreuung tätig sind.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, im Rahmen der Nachmittagsbetreuung Lernprozesse zu gestalten und zu begleiten. Sie nehmen die individuellen Bedürfnisse der Kinder in Lernphasen wie auch in Erholungsphasen wahr und sind in der Lage, darauf zu reagieren.</p> <p>Die Studierenden erwerben sich die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln.</p> <p>Nach Modulabschluss können die Studierenden, die Nachmittagsbetreuung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu gestalten</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>Organisation und Begleitung von Lernprozessen: Gestaltungsmöglichkeiten für die individuelle und gegenstandsbezogene Lernzeit Methodik des Forderns und Förderns/Individuelle Lernkonzepte Lernstrategien und deren praktische Anwendung Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens Umgang mit heterogene Lerngruppen</p> <p>Organisation und Begleitung von Freizeiteinheiten: Theorie der Freizeitpädagogik gruppentheoretische Grundlagen Methoden aus den Bereichen Spielpädagogik Erlebnispädagogik Theaterpädagogik, usw.</p> <p>Reflexion und Weiterentwicklung des eigenen Lehrverhaltens: Rollenklärung eines Lernbegleiters/einer Lernbegleiterin Selbstreflexion von Lehrverhalten und Selbstevaluation</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	V/S/Ü
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	AbsolventInnen dieses Moduls können SchülerInnen auf ihrem individuellen Lernweg begleiten und zu eigenverantwortlichem Lernen anleiten.

	<p>können gegenstandsbezogene Lernzeiten auch in heterogenen Gruppen organisieren.</p> <p>können differenzierte Programme für den Bereich Freizeit in der Nachmittagsbetreuung auch in heterogenen Gruppen ausarbeiten.</p> <p>kennen Methoden der Selbstevaluation.</p> <p>kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen von schulischer Nachmittagsbetreuung in Österreich.</p> <p>kennen unterschiedliche Organisationsmodelle zur Implementierung von Nachmittagsbetreuung in Schulen.</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 25,00% FW/FD: 25,00% Praxis: 40,00% Erg.: 10,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p> <p>Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem.</p> <p>Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester</p> <p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester</p> <p>Regional Identity and European Citizenship –V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	

<b>Modulthema:</b>	<b>WAHLPFLICHTMODUL: VON DER SCHÜLERINNENLEISTUNG ZUR NOTE</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende lernen verschiedene(n) Themenbereiche der Lernerfolgsfeststellung und der Leistungsbeurteilung kennen.</li> <li>• Sie werden dadurch befähigt, als künftige Lehrer/-innen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben einen eigenen, angemessenen Weg zu finden.</li> <li>• Sie setzen sich mit Kriterien auseinander, die dazu beitragen, dass Noten eher dem tatsächlichen Leistungspotential(verhalten) der Schüler/-innen entsprechen.</li> <li>• Sie werden in alternative Formen der Leistungsbeurteilung eingeführt.</li> <li>• Sie lernen verschiedene Fehlerquellen kennen, denen die Leistungsbeurteilung unterliegen kann.</li> <li>• Sie lernen das Individualfeedback als ein wichtiges Instrument kennen, das zur Transparenz in der Beurteilung beiträgt.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Parameter der Leistung, Leistungsbegriff</li> <li>• Gütekriterien (Objektivität, Validität, Reliabilität)</li> <li>• Funktionen der Notengebung</li> <li>• Beurteilungstendenzen und –fehler</li> <li>• Teilbereiche der LBV</li> <li>• Externalisierung der Leistungsbeurteilung – Für und Wider</li> <li>• Kritik an der Ziffernote</li> <li>• Alternative Formen der Leistungsbeurteilung</li> <li>• ( verbale Zusätze, verbale Beurteilung, Pensenbuch ...)</li> <li>• Erprobung der Leistungsfeststellung an praktischen Beispielen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende erwerben die Fähigkeit, Lernerfolgsfeststellung und Leistungsbeurteilung im breiten Kontext von Schule und Unterricht zu sehen.</li> <li>• Sie haben die Befähigung, sich kritisch mit verschiedenen Kriterien der Leistungsbeurteilung auseinander zu setzen und diese in der praktischen Arbeit umzusetzen.</li> <li>• Sie erkennen, dass jede Form der Beschreibung von Schüler/-innenleistung einer Vielzahl von verschiedenen Tendenzen und Fehlern unterliegen kann.</li> <li>• Sie erlangen die Kompetenz, Beispiele aus der Praxis selbständig nach verschiedenen Kriterien zu beurteilen.</li> </ul> <p>Schriftliche oder mündliche Prüfung</p>

<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulrecht
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung den Studierenden bekanntgegeben.

## 6. Semester

<b>Modulthema:</b>	<b>ABSCHLUSSMODUL</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen</b> für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und gewählten Wahlpflichtmodule des inskribierten Studiengangs, sowie die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.
<b>Dauer und Häufigkeit</b> des Angebots:	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Nachweis professioneller Handlungskompetenzen
<b>Bildungsinhalte:</b>	Ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem fünften und sechsten Studiensemester.
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die bzw. der Studierende zeigt die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen und situationsadäquat und flexibel zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren.  Dafür werden der bzw. dem Studierenden zwei voneinander unabhängige Aufgaben schriftlich vorgelegt, die in keinem inhaltlichen Zusammenhang zur Bachelorarbeit stehen.
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 41,67% FW/FD: 50,00% Erg.: 8,33%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Schulpraxis – V/S/H/P – 5. Semester Schulpraxis – V/S/H/P – 6. Semester Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem. Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester (je nach Schwerpunktsetzung)
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
<b>Weitere betreute Studien- anteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Erhalten die Studierenden auf individueller Basis von dem/der Betreuer/in zu dem jeweiligen behandelten Schwerpunkt.

<b>Modulthema:</b>	<b>BACHELORARBEIT II</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen</b> für die Teilnahme:	
<b>Dauer und Häufigkeit</b> des Angebots:	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können.</li> <li>• Durch das eigenständige Arbeiten werden Studierende befähigt, für zukünftige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung zu leisten.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	Finalisierung der Bachelorarbeit
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Betreutes Selbststudium, Übung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Forschungspraktikum erworbenen Fähigkeiten (siehe Modul „Forschungspraktikum“) auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann.</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen.</p>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 25,00%   FW/FD: 25,00%   Praxis: 25,00%   Erg.: 25,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Themenbezogen
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch oder in einer lebenden Fremdsprache
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	

<b>Weitere betreute Studienanteile (in UE):</b>	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Leitfaden zur Bachelorarbeit

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND BERUFSORIENTIERUNG UND LEBENSKUNDE 6</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Modul PTS-Fach: Bolk 5
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>LK: Selbstkompetenz?, Sozialkompetenz, Sachkompetenz, kreative Lebensgestaltung; Nutzen kultureller Angebote; Zukunftsperspektiven – Lebensgeschichten; Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragen des Lebens</p> <p>BO: Kompetente Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler zu jenen Fragen zu werden, die mit Berufs- und Bildungsinformation, Lehrstellensuche, Lehrverhältnis und Arbeitsalltag zusammenhängen. Kenntnis über Probleme bei Berufsentscheidungen; Kenntnisse über Arbeitslosigkeit und den europäischen Arbeitsmarkt als ein vielschichtiges Problem mit weit reichenden Konsequenzen und Möglichkeiten der Hilfestellung; Kenntnisse über die Organisation von Realbegegnungen</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>LK: Lebensgestaltung; kulturelle Angebote; Zukunftsperspektiven; Lebensgeschichten; Arbeitslosigkeit; Bewerbung; Berufs- und Betriebserkundungen; berufspraktische Tage; Berufswahlprozess: Vor- und Nachteile bzw. mögliche Konsequenzen einer Ausbildung, eines Berufes; Entscheidung (verschiedene Entscheidungsstile); Überprüfung der Entscheidung auf ihre Richtigkeit. Beschäftigungsfähigkeit, neue Arbeitsfelder etc</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übung/Seminar; Rollenspiele; Workshops
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Die Studierenden sollen:</p> <p>LK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die angeführten Themen für den Einsatz im Unterricht methodisch-didaktisch bearbeiten können.</li> </ul> <p>BO:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der Arbeitslosigkeit als ein vielschichtiges Problem bewusst werden und Lösungsvorschläge und mögliche Wegen aus der Arbeitslosigkeit schülergerecht vermitteln können.</li> <li>• Realbegegnungen organisieren und schülergerecht methodisch-didaktisch</li> </ul>

	<p>aufbereiten können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakte zur Berufs- und Arbeitswelt herstellen und eine Beruferkundung durchführen, reflektieren und präsentieren.</li> <li>• Elemente des Berufswahlprozesses in Bezug zum Lehrplan unter der Erfüllung der didaktischen Prinzipien: Anschauung, Erlebnishaftigkeit und Selbsttätigkeit für den Unterricht bearbeiten können.</li> </ul> <p>Ergebnisorientierte Mitarbeit, Seminararbeit, Prüfungen,</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester          PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester          PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 5. Semester          PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester          PTS-Fach: Maschinschreiben/Textverarbeitung – P – 2. – 6. Semester          Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE          LK: 0,5 SWSt. = 8 UE          BO: 1,5 SWSt. = 24 UE</p>
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND DEUTSCH 6</b> Sprache als Spiegel der Zeit
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreiche Absolvierung der Module „Erstfach Deutsch“: 2 – 4
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen in diesem Abschlussmodul zum Erstfach Deutsch <ul style="list-style-type: none"> <li>• über aktuelle und aktuellste bildungspolitische Entwicklungen und fachbezogene Tendenzen informiert werden</li> <li>• eigene berufsbezogene Frage- und Problemstellungen wahrnehmen und in den Diskurs mit den Lehrenden/Kolleg/-innen einbringen können</li> <li>• über Lernziele und Lernzielkontrolle Bescheid wissen</li> <li>• die im Studium erworbenen Kompetenzen (Selbst-Sozial-, Fach - u. Methodenkompetenz) festigen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplan 2000 HS:</li> <li>• Sprachnorm, Sprache als Mittel zur Gestaltung von Beziehungen, Sprache als Mittel zur Gestaltung, Sprache als Informationsträgerin</li> <li>• Bildungsstandards für Deutsch inkl. Testverfahren</li> <li>• Ertragssicherung, Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung</li> <li>• Methodenübersicht/Individualisieren/Differenzieren</li> <li>• Deutsch als Zweitsprache (Besondere didaktische Grundsätze)</li> <li>• Nahtstellenproblematik</li> <li>• Legasthenie</li> <li>• Kommunikative Grammatik</li> <li>• Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache</li> <li>• Lesezirkel zu ausgewählten Werken der zeitgenössischen Literatur</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Sprachbewusstsein, Sprachsicherheit und Sprachkritik</li> <li>• können die im Studium erworbenen Kompetenzen in unterrichtstheoretischen und unterrichtspraktischen Kontexten anwenden</li> <li>• besitzen Handlungsmuster für die besonderen Problemstellungen des Deutschunterrichts in der Pflichtschule (5. – 9. Schulstufe)</li> <li>• wissen über rechtliche und praktische Rahmenbedingungen des Deutschunterrichts Bescheid</li> <li>• können Instrumentarien einer zeitgemäßen Lernzielkontrolle anwenden</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Lesestrategien für komplexe/unorthodoxe/innovative Texte</li> </ul> Schriftliche, mündliche Überprüfung, Erfüllen von Studienaufträgen
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Erstfach: Deutsch – H/P – 2. – 5. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Deutsch – S – 4. Semester Deutsch – V – 4. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE FW: 1,31 SWSt. = 21 UE FD: 0,69 SWSt. = 11 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	5 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND ENGLISCH 6</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen</b> für die Teilnahme:	B2+ → C1 Modul 5
<b>Dauer und Häufigkeit</b> des Angebots:	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Als übergeordnete Bildungsziele sollen Studierende zu einem methodisch-didaktisch nach spezifischen Kriterien und Parametern aufgebauten durchdachten Unterricht befähigt werden, welcher sich durch soziokulturelles Verständnis, Kreativität, Sprachsicherheit, Methodenvielfalt und persönliches Engagement auszeichnet.
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung: CLIL</li> <li>• OL, Freiarbeit</li> <li>• Cultural awareness – Erweiterung und Vertiefung</li> <li>• Musik und Drama im Fremdsprachenunterricht</li> <li>• Englischsprachige Literatur und spezifische Fachliteratur zu ausgewählten fremdsprachrelevanten Themenbereichen für die HS</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminare, Übungen
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen</b> und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktische Modelle von CLIL umsetzen können</li> <li>• didaktische Modelle von autonomem Lernen (OL, Freiarbeit) in Unterrichtsplanungen umsetzen können</li> <li>• ein vertieftes Verständnis für cultural awareness und für den Unterricht relevante Kulturcharakteristika entwickeln</li> <li>• Musik und Drama in ihrem Unterricht kreativ und effizient integrieren</li> <li>• Kompetenzen für das Unterrichten englischer Literatur an der Hauptschule (einfache, auch vereinfachte Ganzschriften, Märchen und Gedichte) nachweisen</li> <li>• Nachweis von spezifischen Kenntnissen hinsichtlich ausgewählter fremdsprachlich relevanter spezifischer Themenbereiche</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester  Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester  Erstfach: Englisch – H – 2. - 5. Semester  Regional Identity and Active Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester  Interkulturelles Lernen  CLIL – H/P – 4. Semester  Spracherwerb – V/S/H/P – 1. Semester  Praxis</p>
<b>Sprache(n):</b>	Lebende Fremdsprache
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE  FD: 0,5 SWSt. = 8 UE  FW: 1,5 SWSt. = 24 UE</p>
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND GEOMETRISCHES/TECHNISCHES ZEICHNEN 6</b> Aktuelle Themen
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	
<b>Bildungsinhalte:</b>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 5. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester Erstfach: Mathematik – H/P – 2. – 6. Semester Zweifach: Bildnerische Erziehung – H – 2. – 6. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:</b>	
<b>Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)</b>	
<b>Weitere betreute Studienanteile (in UE):</b>	
<b>Studienjahr:</b>	3.

<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND INFORMATIK 6</b> (Anwendersoftware für die PTS Schwerpunktbereiche/ Berufsfeldbezogene Aspekte der Informatik)
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen</b> für die Teilnahme:	
<b>Dauer und Häufigkeit</b> des Angebots:	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen lernen und zielgruppenorientierte Anwendung verschiedenster Einsatzmöglichkeiten der Informatik in den PTS-Schwerpunktbereichen.</li> <li>• Kennen lernen von Einflüssen und Auswirkungen des Computers auf die Gesellschaft und ,das Individuum, die Arbeitswelt, die Ausbildung, die Freizeit u. a. m.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkrete Beispiele zu verschiedenen PTS-Schwerpunktbereichen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, ....)</li> <li>• Historische und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Informatik.</li> <li>• Auswirkung der Informatik auf Wirtschaft und Gesellschaft; Datenschutz</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Praktisch-methodische Übungen: Praktisches Arbeiten, Arbeitsaufträge
<b>Zertifizierbare</b> <b>(Teil-)kompetenzen</b> und Leistungsnachweise:	Ausgearbeitete Beispiele zu verschiedenen PTS-Schwerpunktbereichen. Problemlösungsansätze zu berufsfeldbezogenen Aspekten finden und mit informationstechnischen Möglichkeiten lösen und deren Effizienz evaluieren.
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 5. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. - 6. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester PTS-Fach: Maschinschreiben/Textverarbeitung – P – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester Erstfach-Mathematik – H/P – 2. – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S/Ü) Kurs: Berufsfeldbezogene Aspekte der Informatik Kurs: Anwendersoftware für die PTS Schwerpunktbereiche

<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND MASCHINSCHREIBEN/TEXTVERARBEITUNG 6</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Modul TASTATURSCHREIBEN/Textverarbeitung 2, 3, 4 und 5
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der Textformulierung, Textgestaltung und Textanalyse</li> <li>• erweitern die Textverarbeitungs- und Layoutkompetenz</li> <li>• vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der Präsentationssoftware und -technik</li> <li>• setzen die in den Fachwissenschaften erworbenen methodisch-didaktischen Kenntnisse um.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textformulierung, Layout, Textanalyse</li> <li>• Aktuelle Präsentationssoftware (erweiterte Funktionen)</li> <li>• methodisch-didaktische Konzeption von Unterrichtssequenzen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Übungen, Seminare, teilw. Vorlesung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse (evtl. im Rahmen einer Projektarbeit)
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	PTS-Fach: Maschinschreiben/ Textverarbeitung – P – 3. – 6. Semester Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule- V/S/H/P – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:</b>	2 SWSt. = 32 UE

<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile (in UE):</b>	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND MATHEMATIK 6</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>FW: Die Studentinnen und Studenten sollen den Lehrstoff der Mathematik, soweit er laut Lehrplan zu behandeln ist, sicher beherrschen. Darüber hinaus sollen sie in ersten Ansätzen einen Einblick über die Hintergründe der Schulmathematik erfahren.</p> <p>FD: Erfassen der Komplexitätsdimension durch Erkennen der Anzahl und Verknüpfung der Denkschritte, die zur Bearbeitung einer Aufgabe erforderlich sind; Aufgabengestaltung zu Kompetenz orientiertem Unterricht bzw. innerer Differenzierung; Möglichkeiten und Problematik der Messung und Beurteilung der Schülerleistung</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>FW: Aspekte der linearen Algebra lineare Gleichungssysteme, Matrizen und Determinanten Ausgewählte Kapitel der Schulmathematik</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>FW: Prüfung über die Inhalte der Präsenzveranstaltungen und die via Workload erteilten Studienaufträge</p> <p>FD: Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben zur Messung und Beurteilung der Schülerleistung erstellen können.</li> <li>• Schülerleistung messen und beurteilen können</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	<p>Erstfach: Mathematik - H/P – 2. - 5. Semester Mathematik – S- 4. Semester WPM: Mathematik – S – 5. Semester Mathematik – V – 4. Semester WPM: Mathematik – V – 5. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester Mathematik- Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester Mathematik – Technik – Natur – V – 2. – 3. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE: FW: 1,5 SWSt. = 24 UE FD: 0,5 SWSt.= 8 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>FACHGEGENSTAND POLITISCHE BILDUNG UND WIRTSCHAFTSKUNDE 6</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	P/BVJ
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Rollenverständnis und werden befähigt, ihren zukünftigen Schülern dieses zu vermitteln.</li> <li>• Sie erhalten ein fundiertes Wissen über gesellschaftliche Strukturen, neueste Entwicklungen und die Befähigung für einen kompetenten Umgang mit wirtschaftlichen Ressourcen.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Familie als staatstragendes Element;</li> <li>• Demographische Entwicklung und Herausforderungen in der Zukunft;</li> <li>• Unterschiedliche Formen des Zusammenlebens im gesamtgesellschaftlichen Kontext;</li> <li>• Der Jugendliche im Brennpunkt der Politik (Beeinflussung, Wahlverhalten etc.) und der Wirtschaft (Konsumverhalten, Mikro- und Makrobudget); Ein- und Auswirkungen auf den Markt;</li> <li>• Forschungsaspekte- z. B. Alltagspolitik und aktuelle wirtschaftliche Situationen; einschlägiges Wissen um das gesellschaftspolitische System und seine Institutionen; Befragungen (z. B. zu aktuellen Anlässen, fiktive Wahlen etc.).</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Grundwissen über rechtliche Strukturen in Österreich; gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation regional und überregional; 1 schriftliche Prüfung und 1 Projektarbeit;
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. Semester WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester und V 3. Semester Forschungsmodule- V/S/H/P – 3. und 4. Semester WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester Zweifach Geografie und Wirtschaftkunde – H RIAC
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE 1 SWSt. = 16 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben; zusätzlich: aktuelle Medien;

<b>Modulthema:</b>	<b>GESUNDHEIT</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Basiswissen aus der Somatologie und Ernährung erweiterter 1.Hilfe Kurs Helferschein für Schwimmen
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Ziel ist es, dass die Studierenden folgende Kompetenzen vermittelt bekommen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen, dass Ernährung und Bewegung mit ihrem allgemeinen Wohlbefinden in Zusammenhang stehen.</li> <li>• Das eigenes Ess- und Bewegungsverhalten reflektieren und sich diesbezüglich selbst Ziele setzen</li> <li>• Motivation und Kenntnisse erlangen, fächerübergreifende Projekte zum Thema Gesundheitsförderung wissenschaftlich fundiert in VS/ASO/HS/PTS durchzuführen.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	Folgende Bildungsinhalte können angeboten werden: Physische Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungswissenschaft, Bewegungslehre, Motorik,</li> <li>• Das Wissen um den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit</li> <li>• Nährstoffsbedarfsdeckung</li> <li>• Brain Food</li> <li>• Fachpraktische Übungen im Bereich Ernährung und Bewegung</li> </ul> Psychische Gesundheit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstmanagement für Lehrkräfte: Informationen zum Umgang mit Lärm, Informationen zum Zeitmanagement und zur Arbeitsorganisation zum besseren Umgang mit Belastungssituationen und Materialien zur Selbstevaluation</li> <li>• Sucht, Angst, Depression, Prävention,</li> </ul> Soziale Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktbewältigung in der Schule, z.B. zur Krisenintervention für Lehrkräfte</li> <li>• Kommunikation - Teamarbeit</li> <li>• Suchtprävention,</li> <li>• Gewaltprävention,</li> <li>• Misshandlungsprävention,</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	VL – Ernährungswissenschaft VL mit fachpraktischen Inhalten

	Seminare
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Semesterprüfung – über das Wissen der Gesundheitsvorsorge und der Grundkompetenzen im Bereich Gesundheit Kolloquien Seminararbeiten
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 10,00% FW/FD: 60,00% Erg.: 30,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1.Semester Mediation/Konfliktbewältigung – V/S/H/P WPM: Lern- und Verhaltensstörungen -V/S/H/P-5.Semester Soziale Kompetenz- V/S/H/P- 2.Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P- 5.Semester WPM: Begabtenförderung- V/S/H/P- 5.Semester WPM: Interkulturelles Lernen- V/S/H/P- 5. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P-4.Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P- 2.Semester und V3.Semester Studieneingangsphase – V/S/H/P- 1.Semester Forschungsmodule – V/S/H/P 3.und 4. Semester WPMaktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5.Semester Zweifach Biologie – H Zweifach Bewegung und Sport - H Zweifach Ernährung und Haushalt – H Bewegung und Sport/ Wintersportwoche – V/S- 3. Semester Ernährung und Haushalt – S – 1.Semester WPM: BS_V/S _ 5.und 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS davon 32 Präsenzstunden, 25 Stunden beratender Unterricht, 18 Stunden-Eigenanteil (altersspezifische Projekte - Inhalt: Übergewicht/ Sucht)
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE Kurs: medizinischer Aspekt/Grundlagen = 12 UE Ernährung = 10 UE Bewegung und Sport = 10 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	6 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS

**Literatur:**

Wird in der ersten Unterrichtsarbeit von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>REGIONAL IDENTITY AND EUROPEAN CITIZENSHIP</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich Wissen über regionale und überregionale politische und parteiliche Organisationen und Strukturen aneignen.</li> <li>• Die theoretische und praktische Bedeutung von Zivilcourage und Zivilgesellschaft kennen lernen.</li> <li>• Erarbeitung eines persönlichen und allgemeinen Heimatbegriffes, verbunden mit der Kompetenz, der Weitergabe. Integration anderer Heimerfahrungen.</li> <li>• Geografische, biologische und klimatische Besonderheiten ihres unmittelbaren Lebensraumes erkennen und in den Vergleich mit anderen Regionen stellen können.</li> <li>• Ausgewählte Traditionen verschiedener Regionen und deren Interdependenzen in Beziehung stellen können.</li> <li>• Wirtschaft, Kultur, Religion, Geschichte, Kunst und deren europäischen und globalen Zusammenhänge und soziale Strukturen als Elemente der Identitäten erkennen und für den Bildungsauftrag der Schule nutzbar machen.</li> <li>• Medien als identitätsstiftendes Element erkennen und einsetzen lernen.</li> <li>• Schule als Teil der identitätsstiftenden Region erkennen und die Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen fördern.</li> <li>• Mit Vorhaben und Projekten Identitäten gestalten und verändern lernen.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassungs- und Verwaltungsrechtliche Grundstrukturen in EU, Staat, Bundesland und Gemeinde.</li> <li>• Begriffe Zivilcourage und Zivilgesellschaft</li> <li>• Begriffe Region und Heimat</li> <li>• Bildungs- und Kulturkompetenz der EU</li> <li>• EU-Programm „Lebenslanges Lernen“</li> <li>• Begriff und Gestaltungsmöglichkeiten der active Citizenship</li> <li>• Geografische, biologische und klimatische Gegebenheiten des regionalen Lebensraumes als Grundlage für ökologisch verträgliche Entscheidungen (Umweltbildung als Unterrichtsprinzip)</li> <li>• Werteorientierung im Umgang mit Anderen: Traditionen als Basis menschlichen Zusammenlebens (interkulturelles Lernen als Unterrichtsprinzip)</li> <li>• Regionale Wirtschaftskreisläufe</li> <li>• Regionale und überregionale Kunst- und Kultur- und Sportausübung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritische Analyse und Vergleich von regionalen Medien</li> <li>• Planen und Durchführen einer regionalen Veranstaltung</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Werden von den Vortragenden individuell festgelegt
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung- und Durchführung von regionalen Veranstaltungen</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 15,35% FW/FD: 58,77% Erg.: 25,88%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Schulrecht/Polit. Bildung/Grundlagen des Europarechts– V/S/H/P–6. Sem.  Zweifach: Geschichte und Sozialkunde – H – 2. – 6. Semester  Zweifach: Geografie und Wirtschaftskunde – H – 2. – 6. Semester  Zweifach: Biologie und Umweltkunde – H – 2. – 6. Semester  Wirtschaft und Schule – V/S/H/P – 6. Semester  WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester  Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester  Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester  Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester  Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch / Englisch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	15 UE
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SCHULE, ARBEIT UND WIRTSCHAFT</b> Einführung FW/FD
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Arbeitswelt erhalten und Wirtschaftsverständnis entwickeln;</li> <li>• Ein Betriebspraktikum organisieren;</li> <li>• Angebote der Berufsorientierung kennen, auswählen und einsetzen; Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung nutzen;</li> <li>• Die Bildungsbereiche bzw. die Unterrichtsprinzipien Wirtschaftserziehung und Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt in ihrer zukünftigen Unterrichtstätigkeit berücksichtigen.</li> <li>• Erkennen von Tendenzen im Bereich der Beschäftigungsquoten, neue Berufsfelder, Entwicklung des europäischen Arbeitsmarktes unter Berücksichtigung von Mobilität, Zusammenhang zwischen Bildung, Aus- und Weiterbildung und employability etc</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>Grundfragen der Arbeits- und Berufswelt; wirtschaftliche Grundlagen und Zusammenhänge; Berufs-Informationen-Zentrum; das duale Ausbildungssystem; Zahlen, Daten, Fakten zur Lehre in Tirol; Zusammenarbeit Wirtschaft und Schule;</p> <p>das Berufsvorbereitungsjahr in der ASO;</p> <p>Berufsorientierungsunterricht in integrierter Form in der Hauptschule; Erfahrungs- und Lernbereich Wirtschaft in der Volksschule;</p> <p>grundsätzliche Informationen zur Organisation von Realbegegnungen;</p> <p>Angebote der Berufsorientierung,</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar: Vortrag, Diskussion, Referate, Workshops, Mitarbeit, Portfolio
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen: mit einem Wirtschaftsbetrieb in Kontakt treten; sich um einen Praktikumsplatz bewerben, ein dreitägiges Praktikum absolvieren, dokumentieren, reflektieren und vielseitige Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht in den einzelnen Schultypen aufzeigen (Portfolio) und präsentieren.
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 2. Semester Englisch als Arbeitssprache im Lehrberuf – H/P – 1. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester Schulrecht/Polit. Bildung /Grundlagen d Europarechts –V/S/H/P– 6. Sem. Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 6. Semester
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE; dreitägiges betreutes Betriebspraktikum
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SCHULPRAXIS 6</b> Projektorientierter Unterricht
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Schulpraxis H5
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende sollen an der Planung und Durchführung eines Projektes bzw. eines projektorientierten – fächerübergreifenden Unterrichts mitwirken und somit das Know how und die Handlungskompetenz für diese Unterrichtsformen erwerben. Mentoren/ Mentorinnen unterstützen die Studierenden, diese Ziele zu erreichen
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt</li> <li>• Projektorientierter – fächerübergreifender Unterricht</li> <li>• Portfolio</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation über den Verlauf/ Prozess der gesamten Arbeit einschließlich Reflexion</li> <li>• Präsentation im Abschlussmodul</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>Praxis: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:</b>	1,67 SWSt. = 26,72 UE
<b>Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)</b>	
<b>Weitere betreute Studienanteile (in UE):</b>	
<b>Studienjahr:</b>	3.

<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SCHULRECHT/POLITISCHE BILDUNG/GRUNDLAGEN DES EUROPARECHTS</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Demokratieverständnis einschließlich Verständnis der Schuldemokratie;  Verständnis für die Bedeutung des Rechtsstaates wecken;  Verständnis für das Unterrichtsprinzip Politische Bildung mit der Fähigkeit entwickeln, dieses auf die eigene Unterrichtssituation anzuwenden;  Bereitschaft zu politischem Handeln;  Richtiger Umgang mit demokratischen Strukturen und Prinzipien;  Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Medien;  Bewusstsein eines Österreich im europäischen und internationalen Kontext sowie Verständnis für globale Zusammenhänge schaffen;  Grundwissen über das humanitäre Völkerrecht im engeren und weiteren Sinn;  Kenntnis der schulischen Strukturen und der österreichischen Schulverwaltung;  Schulrechtliche Entscheidungen als Lehrer treffen können.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die ihnen anvertrauten jungen Menschen zu verantwortungsbewussten Gliedern der Gesellschaft und Bürgern der demokratischen und bundesstaatlichen Republik Österreich sowie der Europäischen Union heranzubilden.</p> <p>Weiters werden die Studierenden befähigt, aufgrund ihres eigenen, gestärkten selbstständigen Urteils und ihres eigenen sozialen Verständnisses ihre Schüler ebenso zu selbstständigem Urteil und eigenem sozialen Verständnis zu führen sowie diese dem politischen und weltanschaulichen Denken anderer aufzuschließen und diese zu befähigen, am Wirtschafts- und Kulturleben Österreichs, Europas und der Welt Anteil zu nehmen und in Freiheits- und Friedensliebe an den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit mitzuwirken.</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>Politische Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines Demokratieverständnis, Wahlrecht als Ausdruck der Demokratie</li> <li>• Grundsatzlerlass zur Polit. Bildung: Wissen und Kenntnis, kritisches Denken; Einsatz für demokratische Werte wie Zivilcourage, Toleranz etc.; Urteils- und Handlungsfähigkeit;</li> <li>• Die politischen Parteien und ihre Bedeutung für die Demokratie;</li> <li>• Grundstrukturen des Europarates und der EU und seine Bedeutung für Demokratieentwicklung, Bildung und Menschenrechte; Internationale Strukturen (UNO, UNESCO etc.);</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen- und Kinderrechte (Europäische Menschenrechtskonvention, UNO-Konventionen über die Rechte der Kinder, österreichische Grund- und Freiheitsrechte, Rechte der Menschen mit Besonderen Bedürfnissen;</li> <li>• Grundinformationen über das humanitäre Völkerrecht, Menschenrechte, Völkerrecht, IKRK, Rotkreuz, Halbmond-Gesellschaften, Rotkreuz-Förderung; der Geist des humanitären Völkerrechtes und seine Bedeutung heute allgemein und im Schulalltag: Friedvolles Miteinander; gewaltfreie Konfliktlösung; Hilfsbereitschaft erwecken, entfalten, leben; Hilfskompetenzen erwerben und ausbauen; das Jugendrotkreuz als Organisation zur Verbreitung von Inhalt und Geist des humanitären Völkerrechtes und der dazugehörige Ministererlass.</li> <li>• Analyse aktueller politischer Ereignisse;</li> <li>• Umsetzung des Unterrichtsprinzips Politische Bildung im jeweiligen Unterrichtsgegenstand.</li> </ul> <p>Schulrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzverteilung im Schulwesen (Art.14, 14A B-VG); die Aufgabe der österreichischen Schule §2 SCHOG und die anderen allgemeinen Bestimmungen über die Schulorganisation;</li> <li>• Grundstruktur des österr. Schulwesens inkl. Bildungs- und Lehraufgaben der einzelnen Schularten;</li> <li>• Zusammenleben von Schülern, Lehrern und Eltern in der Schulgemeinschaft;</li> <li>• Entscheidungsfelder des Lehrers;</li> <li>• Leistungsbeurteilung und Aufsichtspflicht;</li> <li>• Schulpflicht, Religionsunterricht, Privatschulwesen;</li> <li>• Schülerbeihilfenwesen (einschließlich Schulbuchaktion und Schülerfreifahrt);</li> <li>• Jugendwohlfahrt und Jugendschutz.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen</b> und Leistungsnachweise:	Grundwissen über politische und rechtliche Strukturen in Österreich; Schulrecht; schriftlicher Test;
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. Semester WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester und V 3. Semester Forschungsmodule- V/S/H/P – 3. und 4. Semester WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester Zweifach Geografie und Wirtschaftkunde – H RIAC
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 UE Politische Bildung: 1 SWSt. = 16 UE (V) Schulrecht: 2 SWSt. = 32 UE (V)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Politische Bildung: Wird von den Vortragenden bekannt gegeben Schulrecht: M. Juranek, Schule und Recht, 2005 B. Brezowic, Schulrecht kurzgefasst, 5. Auflage 2003 Neuweg, Schulische Leistungsbeurteilung; 2. Auflage 2004 Loderbauer, Kinder- und Jugendrecht,

## Lehrgang Italienisch

<b>Modulthema:</b>	<b>L'ITALIANO DELLA COMUNICAZIONE ORALE</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 1. Semester
<b>Studiengang:</b>	S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Italienisch)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erwünscht: Niveau B 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Adäquate Anwendung des Italienischen in Alltags- und Berufssituationen und im Klassenkontext Themen des Alltags, der Berufswelt, Reisen, Familie, Hobbys, aktuelle Ereignisse) Vertiefung der Sprachkenntnisse im Bereich B1
<b>Bildungsinhalte:</b>	Fertigkeiten ‚Sprechen und Hören‘, auch im Klassenkontext, Sicherung der Aussprache, Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatikkenntnisse, didaktisches Grundwissen
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu einem breiten Themenspektrum adäquat mündlich ausdrücken können und gesprochenes Italienisch verstehen</li> <li>• relevante Bereiche der italienischen Aussprache und Intonation beherrschen</li> <li>• über erweitertes Grundwissen der Grammatik des Italienischen verfügen und dessen Anwendung nachweisen</li> <li>• methodisch-didaktisches Grundwissen für den Fremdspracherwerb unter besonderer Berücksichtigung der Fertigkeiten Hören und Sprechen nachweisen</li> <li>• „l'italiano per la classe“ in verschiedenen Situationen bewusst einsetzen</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Spracherwerb Erstfach Englisch 2. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester Hochschullehrgang Französisch u. Italienisch H und V 1. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis
<b>Sprache(n):</b>	Italienisch (Deutsch)

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,4 pro Woche (FD 1,0 - FW 3,4)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	TUTORIEN
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>L'ITALIANO DELLA COMUNICAZIONE SCRITTA</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Italienisch)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erwünscht: Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (MODUL 1)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Korrekte Anwendung des Italienischen in Wort und Schrift und beim Lesen von Texten. Spontane und fließende Verständigung auf Italienisch, aktive Teilnahme an Diskussionen, detaillierte persönliche Stellungnahmen in Wort und Schrift, Verstehen von zeitgen. Prosatexten, Verfassen verschiedener Textsorten, Vertiefung der Sprachkenntnisse im Bereich B1 und Kompetenz in der Unterrichtsplanung
<b>Bildungsinhalte:</b>	Fertigkeiten ‚Lesen und Schreiben‘, schriftlicher Ausdruck und Lektüre von Texten (authentische Lesetexte aus italienischen Zeitschriften, Kurzgeschichten, Lesen im Internet), Grammatik, Unterrichtsplanung
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu einem breiten Themenspektrum adäquat</li> <li>• schriftlich Italienisch ausdrücken</li> <li>• aktuelle italienische Texte vielfältiger Art lesen, diskutieren, kommentieren und verfassen</li> <li>• über erweitertes Grundwissen der Grammatik des Italienischen verfügen und dessen Anwendung nachweisen</li> <li>• methodisch-didaktisches Grundwissen für den Fremdsprachenerwerb unter besonderer Berücksichtigung der Fertigkeiten Lesen und Schreiben nachweisen</li> <li>• Segmente von Unterrichtseinheiten zielgerichtet planen</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 2. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester Regional Identity und European Citizenship Hochschullehrgang Französisch H und V 2. Semester Hochschullehrgang Italienisch V 2. Semester CLIL Schulpraxis
<b>Sprache(n):</b>	Italienisch (Deutsch)
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,4 pro Woche FD 1,2 - FW 3,2
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	TUTORIEN
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>CIVILTÀ E CULTURA IN ITALIA</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Italienisch)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Modul 2)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Erweiterte Kenntnisse über soziokulturelle, geographischen, historischen Gegebenheiten des italienischen Sprachraumes</p> <p>Literarische Texte verstehen und analysieren, einfache Interpretationen erarbeiten und diskutieren</p> <p>Erweiterung der Italienischkenntnisse in Alltags- und Berufssituationen und im Klassenkontext</p> <p>Spontane und fließende Verständigung auf Italienisch, aktive Teilnahme an Diskussionen, detaillierte persönliche Stellungnahmen in Wort und Schrift, Verstehen von zeitgenössischen Prosatexten, Verfassen verschiedener Textsorten (B2 nach GERS). Kritischer Umgang mit und bewusster methodischer Einsatz von Lernmaterialien unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse der modernen Fremdsprachendidaktik</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>Einblick in die italienische Gesellschaft und die nationalen, sozialen und kulturellen Einrichtungen im In- und Ausland.</p> <p>Annäherung an die italienischen Autoren des 20. Jahrhunderts mit einem besonderen Augenmerk auf die Jugendliteratur Methodenvielfalt im Italienischunterricht, Lerntypen und deren Bedürfnisse, kritische Analyse von und Arbeiten mit verschiedenen, auch selbst hergestellten Unterrichtsmaterialien im Hinblick auf den Lehrplan</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundwissen über die soziokulturellen Gegebenheiten der italienischsprachigen Welt nachweisen</li> <li>• Sollen in das kritische Lesen italienischsprachiger Texte und deren Analyse eingeführt werden</li> <li>• komplexe und kreative Texte verfassen und durch erweitertes Fehlerbewusstsein diese in Selbstkorrektur vervollkommen</li> <li>• verschiedene methodischen Zugänge des modernen Fremdsprachenunterrichts kennen und diese situationsgerecht auswählen und anwenden</li> <li>• unterschiedliche Lerntypen kennen und auf die verschiedenen Bedürfnisse</li> </ul>

	der Lernenden eingehen.
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 4- Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Hochschullehrgang Französisch H und V 3. Semester Hochschullehrgang Italienisch V 3. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis
<b>Sprache(n):</b>	Italienisch (Deutsch)
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,4 pro Woche 3,4 FW - 1,0 FD
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	TUTORIEN
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>CONOSCERE L'ITALIA</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Italienisch)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Niveau B1 im Bereich des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Modul 3)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Planung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion nach Italien unter Einbeziehung von audiovisuellen Medien und neuen Technologien</p> <p>Informationen u. Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen, sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken können, einen Standpunkt zu aktuellen Fragen erläutern.</p> <p>Vertiefung der Italienischkenntnisse im Bereich B2 nach GERS und im didaktischen Klassenkontext.</p> <p>Erstellen von Unterrichtsmaterialien landeskundlichen und anderen Inhalts, Schulpraxis</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>Authentische Texte, Filmausschnitte, Dokumentarfilme über das Leben in verschiedenen Regionen Italiens</p> <p>Aktuelle Aufnahmen aus dem gesellschaftlichen u. beruflichen Leben verstehen und Standpunkte der/s Sprechenden erfassen</p> <p>Klassenkontext, Textarbeit, Landeskunde, Exkursion, Einsatz neuer Technologien, Kennen lernen von kulturellen Einrichtungen und der italienischen Lebensart vor Ort</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar – Exkursion
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Teil Italiens im Rahmen einer Exkursion ins Land kennen lernen, sowie diese Reise planen, inhaltlich vorbereiten, durchführen und nachbereiten</li> <li>• Briefe, Anfragen, Berichte, Beschreibungen und Präsentationen sprachrichtig verfassen Texte verschiedener Art lesen und verfassen</li> <li>• landeskundliche Inhalte im Kontext planen und ziel-orientiert in die Unterrichtsplanung integrieren</li> <li>• den Einsatz von neuen Technologien in der Vorbereitung einer Exkursion und auch im Italienischunterricht beherrschen und nutzen</li> <li>• Schulpraxis absolvieren (wahlweise im 4. od. 5. Semester)</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 83,00% Praxis: 17,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 4.u.5. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Regional Identity und European Citizenship Hochschullehrgang Französisch H u. V 4. Semester Hochschullehrgang Italienisch V 4. Semester CLIL Schulpraxis
<b>Sprache(n):</b>	Italienisch (Deutsch)
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,4 pro Woche (0,75 FD - 0,85 SP - 2,8 FW)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	50% im Fernstudium absolvierbar
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	TUTORIEN
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>MODULO DI PERFEZIONAMENTO</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Italienisch)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Ablegung Modul 4
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Vervollkommnung des Italienischen in der Anwendung der Sprache in einer Projektarbeit Schreiben v. Texten und Berichten, in denen Informationen weitergegeben und Argumente für bzw. gegen einen Standpunkt dargelegt werden, erweiterter Wortschatz, Varianten in Formulierungen, Korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung, Lesen von komplexen und längeren Texten, Filtern von wichtigen Informationen Vertiefung der Italienischkenntnisse im Bereich B2 nach GERS und im didaktischen Klassenkontext, Methodenvielfalt
<b>Bildungsinhalte:</b>	Projektarbeit und deren Präsentation, Vertiefung der Sprach- und Didaktikkompetenzen
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Projektarbeit zu einem Thema der Italienisch-ausbildung verfassen, gegebenenfalls Materialien herstellen und eine entsprechende Präsentation durchführen</li> <li>• ihre Sprachkenntnisse und ihre Kenntnisse in Didaktik, Landeskunde und Literatur vervollkommen (→ B 2) und sich zu dem gewählten Themenschwer-punkt sprachlich korrekt und inhaltlich fundiert ausdrücken.</li> <li>• Schulpraxis absolvieren (wahlweise im 4. od. 5. Semester)</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 83,00% Praxis: 17,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Spracherwerb Erstfach Englisch 4., 5 und 6. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Hochschullehrgang Französisch H 5. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis

<b>Sprache(n):</b>	Italienisch (Deutsch)
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,4 pro Woche (0,75 FD - 0,85 SP - 2,80 FW)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	50% im Fernstudium absolvierbar
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	TUTORIEN
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

## Lehrgang Französisch

<b>Modulthema:</b>	<b>COMPÉTENCES ORALES</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 1. Semester
<b>Studiengang:</b>	S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Französisch)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erwünscht: Niveau B 1 d. Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Adäquate Anwendung des Französischen in allgemeinen Situationen und im didaktischen Klassenkontext; Themen des Alltags, der Berufswelt, Reisen, Familie, Hobbys, aktuelle Ereignisse, Vertiefung der Sprachkenntnisse im Bereich B1
<b>Bildungsinhalte:</b>	Fertigkeiten ‚Sprechen und Hören‘, auch im Klassenkontext, Sicherung der Aussprache, Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatikkenntnisse, didaktisches Grundwissen
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu einem breiten Themenspektrum adäquat mündlich ausdrücken und gesprochenes Französisch verstehen</li> <li>• relevante Bereiche der französischen Aussprache und Intonation beherrschen</li> <li>• über erweitertes Grundwissen der Grammatik des Französischen verfügen und dessen Anwendung nachweisen</li> <li>• methodisch-didaktisches Grundwissen für den Fremdspracherwerb unter besonderer Berücksichtigung der Fertigkeiten Hören und Sprechen nachweisen</li> <li>• das ‚Français de classe‘ in verschiedenen Situationen bewusst einsetzen</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Spracherwerb Erstfach Englisch 2. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester Hochschullehrgang Französisch u. Italienisch H und V 1. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis

<b>Sprache(n):</b>	Französisch (Deutsch)
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Pro Woche 4,4 (FD 1,0 – FW 3,4)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	TUTORIEN
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>COMPÉTENCES ÉCRITES</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Französisch)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erwünscht: Niveau B 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (MODUL 1)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Korrekte Anwendung des Französischen in Wort und Schrift und beim Lesen von Texten; spontane und fließende Verständigung auf Französisch, aktive Teilnahme an Diskussionen, detaillierte persönliche Stellungnahmen in Wort und Schrift, Verstehen von zeitgen. Prosatexten, Verfassen verschiedener Textsorten Vertiefung der Sprachkenntnisse im Bereich B1 und Kompetenz in der Unterrichtsplanung
<b>Bildungsinhalte:</b>	Fertigkeiten ‚Lesen und Schreiben‘, Unterrichtsplanung, schriftlicher Ausdruck und Lektüre von Texten, Grammatik
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu einem breiten Themenspektrum adäquat schriftlich Französisch ausdrücken</li> <li>• aktuelle französische Texte vielfältiger Art lesen, diskutieren, kommentieren und verfassen</li> <li>• über erweitertes Grundwissen der Grammatik des Französischen verfügen und dessen Anwendung nachweisen</li> <li>• methodisch-didaktisches Grundwissen für den Fremdsprachenerwerb unter besonderer Berücksichtigung der Fertigkeiten Lesen und Schreiben nachweisen</li> <li>• Segmente von Unterrichtseinheiten zielgerichtet planen</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Spracherwerb Erstfach Englisch 2. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester Hochschullehrgang Italienisch H und V 2. Semester Hochschullehrgang Französisch V 2. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis

<b>Sprache(n):</b>	Französisch (Deutsch)
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Pro Woche 4,4 (FD 1,2 - FW 3,2)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	TUTORIEN
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>CIVILISATION ET LITTÉRATURE</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Französisch)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Niveau B1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Modul 2)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Erweiterte Kenntnisse über sozio-kulturelle und geographische Gegebenheiten des französischen Sprachraumes, literarische Texte verstehen und analysieren, einfache Interpretationen erarbeiten und diskutieren, Erweiterung der Französischkenntnisse in Alltagssituationen und im didaktischen Klassenkontext. Spontane und fließende Verständigung auf Französisch, aktive Teilnahme an Diskussionen, detaillierte persönliche Stellungnahmen in Wort und Schrift, Verstehen von zeitgenössischen Prosatexten, Verfassen verschiedener Textsorten (B2 nach GERS). Kritischer Umgang mit und bewusster methodischer Einsatz von Lernmaterialien unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse der modernen Fremdsprachendidaktik
<b>Bildungsinhalte:</b>	Methodenvielfalt im Französischunterricht, Lerntypen und deren Bedürfnisse, kritische Analyse von und Arbeiten mit verschiedenen, auch selbst hergestellten Unterrichtsmaterialien im Hinblick auf den Lehrplan, umfassende, auch literarische Textarbeit, sozio-kulturelle Einrichtungen Frankreichs, literarische Granzschriften und literarische Analyse
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe und kreative Texte verfassen und durch erweitertes Fehlerbewusstsein diese in Selbstkorrektur vervollkommen</li> <li>• Grundwissen über die soziokulturellen Gegebenheiten der französischsprachigen Welt nachweisen</li> <li>• in das kritische Lesen französischsprachiger Granzschriften und deren Analyse eingeführt werden</li> <li>• verschiedene methodische Zugänge des modernen Fremdsprachenunterrichts kennen und diese situationsgerecht auswählen und anwenden</li> <li>• unterschiedliche Lerntypen kennen und auf die verschiedenen Bedürfnisse der Lernenden eingehen</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 4- Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Hochschullehrgang Italienisch H und V3. Semester Hochschullehrgang Französisch V 3. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis
<b>Sprache(n):</b>	Französisch (Deutsch)
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Pro Woche 4,4 (FD 1,0 - FW 3,4)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	TUTORIEN
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>DÉCOUVERTE DE LA FRANCE</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Französisch)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Modul 3)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Planung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion nach Frankreich unter Einbeziehung neuer Technologien, Informationen u. Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen, sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken können, einen Standpunkt zu aktuellen Fragen erläutern. Erstellen von Unterrichtsmaterialien landeskundlichen und anderen Inhalts, Schulpraxis.  Vertiefung der Französischkenntnisse im Bereich B2 nach GERS und im didaktischen Klassenkontext.
<b>Bildungsinhalte:</b>	Authentische Texte und Dokumentationen über das Leben in verschiedenen Regionen Frankreichs, Aktuelle Aufnahmen aus dem gesellschaftlichen u. beruflichen Leben verstehen und Standpunkte der/s Sprechenden erfassen, Landeskunde im Klassenkontext, Textarbeit, Landeskunde, Exkursion, Einsatz neuer Technologien, Kennen lernen von kulturellen Einrichtungen und der französischen Lebensart vor Ort
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar / Exkursion
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Teil Frankreichs im Rahmen einer Exkursion ins Land kennen lernen, sowie diese Reise planen, inhaltlich vorbereiten, durchführen und nachbereiten</li> <li>• Briefe, Anfragen, Berichte, Beschreibungen und Präsentationen sprachrichtig verfassen</li> <li>• Texte verschiedener Art lesen und verfassen.</li> <li>• landeskundliche Inhalte im Kontext planen und ziel-orientiert in die Unterrichtsplanung integrieren</li> <li>• den Einsatz von neuen Technologien in der Vorbereitung der Stunden sowie einer Exkursion und auch im Französischunterricht beherrschen und nutzen</li> <li>• Schulpraxis (wahlweise im 4. oder im 5. Semester)</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 83,00% Praxis: 17,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 4.u.5. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Hochschullehrgang Französisch V 3 u. 4. Semester Hochschullehrgang Italienisch H und V4. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis
<b>Sprache(n):</b>	Französisch (Deutsch)
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Pro Woche 4,4 (FD 0,75 – FW 2,8 – Praxis 0,85)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	50% im Fernstudium absolvierbar
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	TUTORIEN
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

<b>Modulthema:</b>	<b>MODULE DE PERFECTION</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Französisch)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Modul 4)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Vervollkommnung des Französischen in der Anwendung der Sprache in einer Projektarbeit, Schreiben v. Texten und Berichten, in denen Informationen weitergegeben und Argumente für bzw. gegen einen Standpunkt dargelegt werden, erweiterter Wortschatz, Varianten in Formulierungen, Korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung, Lesen von komplexen und längeren Texten, Filtern von wichtigen Informationen Vertiefung der Französischkenntnisse im Bereich B2 nach GERS und im didaktischen Klassenkontext, Methodenvielfalt
<b>Bildungsinhalte:</b>	Projektarbeit und deren Präsentation, Vertiefung der Sprach- und Didaktikkompetenzen
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Projektarbeit zu einem Thema der Französisch-ausbildung verfassen, gegebenenfalls Materialien herstellen und eine entsprechende Präsentation durchführen</li> <li>• ihre Sprachkenntnisse und ihre Kenntnisse in Didaktik, Landeskunde und Literatur vervollkommen (→ B 2) und sich zu dem gewählten Themenschwerpunkt sprachlich korrekt und inhaltlich fundiert ausdrücken.</li> <li>• Schulpraxis (wahlweise im 4. oder im 5. Semester)</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Spracherwerb Erstfach Englisch 4., 5 und 6. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Hochschullehrgang Italienisch H 5. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis
<b>Sprache(n):</b>	Französisch (Deutsch)

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Pro Woche 4,4 (FD 0,75 - FW 2,8 - Praxis 0,85)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	50% im Fernstudium absolvierbar
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	TUTORIEN
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

## Lehrgang Religion katholisch

<b>Modulthema:</b>	<b>BIBEL</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/H/S/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Religion kath.)
<b>Voraussetzungen</b> für die Teilnahme:	
<b>Dauer und Häufigkeit</b> des Angebots:	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende sollen zentrale, im Lehrplan vorgesehene Themen und Texte der Bibel kennen, verstehen und damit fachlich adäquat umgehen können
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale, in den Religionslehrplänen der Pflichtschulen enthaltene biblische Themen und Inhalte</li> <li>• Methoden der Textauslegung</li> <li>• Bibeldidaktische Modelle</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminaristische Arbeiten, Textarbeit, kreative Methoden, forschendes Lernen
<b>Zertifizierbare</b> <b>(Teil-)kompetenzen</b> und Leistungsnachweise:	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und verstehen lehrplangemäß zentrale biblische Texte und Themen</li> <li>• können mit biblischen Texten methodisch adäquat umgehen</li> <li>• können die literarischen Gattungen differenzieren und Texte entsprechend interpretieren</li> <li>• können die Aktualität der biblischen Texte und Themen nachvollziehen</li> <li>• kennen bibeldidaktische Modelle und können sie für den Unterricht nutzen</li> <li>• können die ganze Bibel als zweipolige Einheit wahrnehmen</li> <li>• können die Bibel als polyphone Bibliothek wahrnehmen und entsprechend interpretieren</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	alle ZRK-Module

<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>GLAUBENSLEHRE</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/H/S/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Religion kath.)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende sollen die Glaubenssätze/Dogmen verstehen, interpretieren und deren Entstehungsgeschichte in der geistigen Auseinandersetzung mit den Irrlehren erfassen können. Sie sollen die bedeutenden Unterschiede der Glaubenslehre im Hinblick auf die anderen monotheistischen Religionen (Judentum, Islam) benennen und interpretieren können.
<b>Bildungsinhalte:</b>	Das nicaeno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis - Credo; wichtige Glaubenssätze aus der Christologie, der Mariologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie, auch in ihrer historischen Entwicklung; Mystik; heiße Eisen der Dogmatik - zB. Befreiungstheologie; feministische Theol.
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vortrag, Selbsterarbeitung anhand vorgegebener Literatur (Selbststudium), Diskussionen und Defensiones in den verschiedenen Variationen, audiovisuelle Behelfe; Lehrausgänge; Einzel- und Gruppenarbeiten; Literaturrezensionen und Thesenformulierung; ...
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Studierende entwickeln die Fähigkeit, Glaubenssätze, Dogmen in ihren Inhalten richtig zu verstehen und sie auch in der Auseinandersetzung mit Gläubigen/Nichtgläubigen und Gläubiger anderer Konfessionen verständlich zu vermitteln;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Inhalte auf der Verstehensebene mit der Spiritualität auf der Herzesebene verbinden;</li> <li>• können in kritischer Auseinandersetzung mit den Schriften der Kirchenväter (Patrologie) die historischen Hintergründe der Entstehung der Dogmen aufzeigen können;</li> <li>• kennen die geschichtliche Entwicklung des Katechismus</li> <li>• sind mit dem zentralen religionspädagogischen Begriff der "Korrelation" vertraut und können daher am Verkündigungsdienst der Kirche in der "Treue zu Gott und Treue zum Menschen" teilnehmen.</li> </ul> <p>Portfolio, Seminararbeit, Kolloquium, schriftliche Beantwortung von Prüfungsfragen,</p>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Alle ZRK-Module
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>MORAL</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/H/S/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Religion kath.)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Studierende sollen die philosophischen, biblischen und theologischen Grundlagen christlicher Ethik kennenlernen und zur reflexiven Auseinandersetzung mit Fragen der Moral und der Ethik befähigt werden.</p> <p>Sie sollen die theologische Ethik als christliche Theorie der Urteilsfindung wahrnehmen und im Hinblick auf die dringlichen Probleme im personal-individuellen, im gesellschaftlichen und im globalen Kontext anwenden können.</p> <p>Der Befähigung zum Dialog zwischen Moralthologie und theologischer Ethik einerseits und dem säkularen Ethos andererseits kommt besondere Bedeutung zu.</p> <p>einschlägige, dem Lehrplan entsprechende Unterrichtseinheiten in den verschiedenen Schulstufen planen können</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das ethische Denken: Ethik als Theorie des sittlichen Verhaltens der Menschen (Ethik als Reflexion der Moral); Grundfragen und Grundtypen ethischer Argumentation</li> <li>• Entwicklung und Ausprägung ethischer Leitideen: Tugendethik; Gesetz und Gebot als Thema der Ethik; Ethik des Gewissens und der Gesinnung; Verantwortungsethik und weitere nach Wahl</li> <li>• Menschenbilder im Kontext von Glaubensvorstellungen: Merkmale religiöser Menschenbilder (Willensfreiheit, Fatalismus; Wechselbeziehung von Göttlichem und Menschlichem, von Gottes-, Welt- und Menschenbild)</li> <li>• Das Besondere der christlichen Ethik: Begründung ethischer Normen durch Vernunft und Offenbarung</li> <li>• Menschenwürde als religiöses Derivat und Kernpunkt des säkularen Ethos zugleich</li> <li>• Alttestamentliche Ethik: Anthropologie der Schöpfungsberichte; der Dekalog als Charta der Freiheit; Leitlinien prophetischer Ethik</li> <li>• Neutestamentliche Ethik: vom Gesetz zum Gewissen, Bergpredigt, Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe, Feindesliebe, christlich Handeln in unchristlicher Sozietät</li> <li>• Angewandte christliche Ethik in ausgewählten Bereichen: wie z.B. Medizinethik (Würde des Lebens), Sexualethik, Umweltethik, Wirtschaftsethik, Ethik des Dialogs und der Toleranz, politische Ethik, Rechtsethik, pädagogische Ethik, Ethik der Grund- und Menschenrechte ua.</li> </ul>

<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vortrag, Selbsterarbeitung anhand vorgegebener Literatur (Selbststudium), Diskussionen und Defensiones in den verschiedenen Variationen, audiovisuelle Behelfe; Lehrausgänge ; Einzel- und Gruppenarbeiten; Literaturexzerpte und Thesenformulierung; Stundenb
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen, können anwenden und sind vertraut mit:</li> <li>• Grundlagen und unterscheidende Kriterien christlicher Ethik</li> <li>• Entwicklung und Ausprägung ethischer Leitideen</li> <li>• Alt- und neutestamentliche Ethik</li> <li>• Angewandte christliche Ethik in ausgewählten Bereichen</li> <li>• kennen Methoden, um Unterrichtseinheiten dem Lehrplan gemäß auf den verschiedenen Schulstufen kreativ, anschaulich und abwechslungsreich zu planen</li> </ul> Portfolio, Seminararbeit, Kolloquium, schriftliche Beantwortung von Prüfungsfragen
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	alle ZRK-Module
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>LEHRÜBUNGEN</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/H/S/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Religion kath.)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Studierende sollen durch Unterrichtsbeobachtungen von ABL für den RU, vorbereitete Kooperationsstunden mit ABL und Studienkollegen und das Halten von eigenen Religionsstunden ausprobieren und einüben, wie RU entsprechend dem Lehrplan für Pflichtschulen effektiv gestaltet werden kann
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplan für den katholischen RU an Volks-/Haupt-/Sonderschulen</li> <li>• Kriterien für die effektive Beobachtung von RU (Verhalten von Lehrpersonen und SchülerInnen; Sozialformen; Methodenwechsel; Medieneinsatz, Realität des Schulalltags)</li> <li>• didaktische Konzepte für die Gestaltung von Religionsstunden</li> <li>• Lehr- und Arbeitsbücher sowie einschlägige Lehrerhandbücher</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Lehrvortrag, Selbststudium, begleitetes Studium, Lehrübungen, Nachbesprechung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen verschiedene Religionsbücher im Hinblick auf den Lehrplan und können sie kompetent didaktisch einsetzen</li> <li>• beobachten, analysieren und reflektieren RU in der Pflichtschule</li> <li>• sammeln erste Erfahrungen, erproben verschiedene didaktische Methoden, analysieren deren Effektivität</li> <li>• halten einzelne Stundenteile in Kooperation mit anderen</li> <li>• planen thematische Lerneinheiten sowohl theologisch als auch didaktisch und erstellen Stundenbilder für einzelne Religionsstunden</li> <li>• nehmen sowohl selbstbewusst als auch selbstkritisch eigene (und fremde) Stärken und Schwächen wahr und entwickeln sich dadurch beständig weiter</li> </ul> <p>Gesamtnote aufgrund der gesammelten Notenvorschläge für gehaltene Einzelstunden</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>Praxis: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	

<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SAKRAMENTE</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/H/S/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Pflichtmodul (Lehrgang Religion kath.)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Studierende sollen</p> <p>erkennen, dass Feste und Feiern, wie sie der kirchliche Jahreskreis bietet, Menschen zusammenführen, Vergangenes reflektierend bedacht und auf Zukunft eingestimmt wird</p> <p>den Sonntag in seiner anthropologischen, sozialen und religiösen Bedeutung verstehen</p> <p>die Feier der Sakramente als Zeichen der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen begreifen</p> <p>vor allem das Sakrament der Eucharistie als "culmen et fons" des christlichen Lebens erkennen und würdigen</p> <p>Formen der religiösen Praxis kennenlernen und einüben sowie Vollzüge der Liturgie emotional und rational internalisieren</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Kirchenjahr, im Besonderen der Oster- und Weihnachtsfestkreis</li> <li>• Die Sakramente (vor allem Taufe, Firmung, Eucharistie und Versöhnung)</li> <li>• Schulgottesdienste</li> <li>• Formen des Glaubensvollzugs (Gebet, Wallfahrt, Liturgie) als Sprachform gelebter Religiosität und als Ausdruck menschlichen Grundvollzugs</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminaristisches Arbeiten
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Feste, Feiern und Gedenktage des kirchlichen Jahreskreises von ihrem Grundgehalt her deuten und gestalten</li> <li>• vermögen den Zugang zu den Sakramenten als "Zeichensprache des Glaubens" in ihren wesentlichen Worten und Symbolen reflektierend interpretieren und in den persönlichen Glaubensvollzug sowie in den Unterricht integrieren</li> <li>• können katechetische Feiern und Schulgottesdienste planen und in Zusammenarbeit mit Klerikern gestalten</li> <li>• sind mit den wesentlichen Elementen der Kommunion bzw. Firmvorbereitung vertraut</li> <li>• kennen Formen spirituellen Lebens und ihre Bedeutung</li> </ul>

<b>Anteilsmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	alle ZRK-Module
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

## Konfessionelle Moduleile

<b>Modulthema:</b>	<b>EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: RELIGION UND GESELLSCHAFT</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 1. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Modulteil (Grundlagen der Humanwissenschaft)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Der/ die Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt und versteht die Grundlagen und –fragen der evRP und ist fähig, im künftigen beruflichen Aufgabenfeld religionspädagogisch relevante Situationen wahrzunehmen und zu bewältigen</li> <li>• kann den Erscheinungsweisen der Lebenswirklichkeiten (inklusive Glaube und Religion) vorurteilsfrei begegnen, sie kritisch hinterfragen und ihren Beitrag zur Menschwerdung einschätzen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfragen und Grundlagen der evangelischen Religions-pädagogik (fachspezifisch und im Kontext des Lehrberufes)</li> <li>• Religiöse Signaturen in der pluralistischen Gesellschaft</li> <li>• Strukturen religiöser Sozialisation</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Der/ die Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begreift den anthropologischen Ansatz und das Selbstverständnis der evangelischen RP</li> <li>• versteht Funktionsweisen und Problemfelder von Glaube und Religion in der Gesellschaft zu erklären und sie kritisch zu hinterfragen</li> <li>• begreift Kinder und Jugendliche als Menschen auf der Suche nach Sinn und kann adäquate Möglichkeiten zur Sprache bringen</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	EW, PPS, BE, IKL, Musik, Werken, Sachunterricht, Deutsch
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch

<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	30 Stunden Workload, 1,2 EC
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE (V)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	

<b>Modulthema:</b>	<b>EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: RELIGIÖSE ENTWICKLUNG UND ERZIEHUNG</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 2. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Modulteil (Erziehung und Unterricht)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studentin, der Student...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sieht den Menschen als „ens religiosum“</li> <li>• versteht und reflektiert angemessen religiöse Inkulturation, insbesondere christliche Identitätsmuster, und kann sie in sein lernendes und lehrendes Verhalten einbringen</li> <li>• erwirbt die Fähigkeit, mit religiösen Einstellungen und religiös begründetem Verhalten von Kindern und Jugendlichen umzugehen und deren Entwicklung sensibel zu fördern</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung und Erinnerung: autobiographische Zugänge</li> <li>• Gott und die Welt verstehen: Theorien religiöser Entwicklung (z.B. Stufen des religiösen Urteils nach Oser/ Gmünder; Stufen des Glaubens nach Fowler)</li> <li>• Familie, Schule und Gesellschaft als Kontext der (religiösen) Entwicklung</li> <li>• Lebenslange religiöse Entwicklung und Bildung: Der Zusammenhang zwischen Identitätsfindung und Glaube</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Die Studentin, der Student...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• versteht Konzepte religiöser und moralischer Entwicklung und kann diese kritisch hinterfragen</li> <li>• kann fördernde und hemmende religiöse Vorstellungen im individuellen und sozialen Leben beurteilen</li> <li>• kennt die Aufgaben einer entwicklungsbezogenen religiösen Erziehung und begreift sie als einen umfassenden Lernprozess</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	EW, PPS
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	50 Stunden Workload, 2 ECTS

<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
<b>Weitere betreute Studien- anteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	

<b>Modulthema:</b>	<b>EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: DAS SYMBOL ALS RELIGIÖSE SPRACHFORM</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Modulteil (Religionspädagog. Dimensionen der LehrerInnenbildung)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studentin / der Student ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• versteht die „Sprache der Symbole“ und deren Bedeutung für Begegnung und Verständigung</li> <li>• reflektiert die Bedeutung von Symbolhandlungen in Glaube, Schule und Alltag, kann (religions-) pädagogische Folgerungen daraus ziehen und diese in ihr/ sein pädagogisches Handeln angemessen einbringen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kategorien von Symbolen in der Gesellschaft und in den Religionen</li> <li>• Symboltheorien (z.B. Tillich, Ricoeur)</li> <li>• Symbol, Erfahrung und Symbolverständnis</li> <li>• Das Symbol als Verständigungsform und Begegnungsmuster (Symbolhandlungen)</li> <li>• Symbolsprache in den Gleichnissen Jesu</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>ist fähig, den Begriff und die Bedeutung des Symbols von denen der Allegorie, der Metapher, des Zeichens und des Idols abzugrenzen</p> <p>kennt Symboltheorien und kann sie anwenden</p> <p>versteht die biblische, insbesondere die neutestamentliche Symbolsprache</p> <p>kann den dreipoligen Zirkel von Symbol, Erfahrung und Symbolverständnis erklären und dessen Korrelation mit gesellschaftlichen und medialen Vorgaben hinterfragen</p>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	EW, Deutsch, BE, Musik, Geschichte, Werken (TXT und Techn.), Didaktik, „Schulkultur“
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	25 Stunden Workload, 1 EC

<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
<b>Weitere betreute Studien- anteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	

<b>Modulthema:</b>	<b>EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: WERTE UND WERTEWANDEL</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Modulteil (Werte und Wertewandel)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende werden mit grundlegenden Wertesystemen vertraut gemacht und reflektieren ihre eigenen Werte</li> <li>• Studierende werden befähigt, als ethisch verantwortliche Personen zu handeln</li> <li>• Sie erkennen kulturspezifische Wertesysteme und lernen, sich damit kritisch auseinanderzusetzen</li> <li>• Sie erarbeiten sich einen vertiefenden Einblick in Phänomene des Wertewandels</li> <li>• Sie lernen verschiedene Orientierungshilfen in Zeiten des Wertewandels kennen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>Gewissen</p> <p>Wertekataloge (z.B. Dekalog, Lehre Jesu, Weltethos)</p> <p>Vielfalt der Wertdimensionen und Wertorientierungen in der Wertepluralität</p> <p>Werteerziehung und Moralentwicklung als Reflexion auf die ethische Entwicklung von Gesellschaften und Individuen</p> <p>Werteerziehung als Wertkommunikation</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>Die Studentin/ der Student ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ist befähigt, ihr/ sein Wertekonzept selbstkritisch zu prüfen und weiterzuentwickeln</li> <li>• ist in der Lage, kulturell oder religiös bedingte unterschiedliche Wertesysteme zu erkennen und zu erschließen</li> <li>• kennt und begreift die Prozesse der individuellen und gesellschaftlichen Normen- und Wertebildung, reflektiert sie und kann sie bei ihrem/ seinem lernenden und unterrichtenden Handeln adäquat berücksichtigen</li> <li>• versteht, dass Wertedimensionen in unterschiedlichen Lebenssituationen verschiedene Bedeutungen zukommen können</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Rk RP, PPs, EW, UW

<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	37,5 Stunden Workload 1,5 EC
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	

<b>Modulthema:</b>	<b>EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: REDEN VON GOTT</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Modulteil (Interreligiöses Lernen)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studentin / der Student ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließt biblische, tradierte und gelebte Gottesvorstellungen, erwirbt in kritischer Auseinandersetzung mit diesen eine Sensibilität für fördernde und hemmende äußere Einflüsse in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen und bringt die daraus gefolgerten religionspädagogischen Konsequenzen in das eigene Handeln als Lernende/r und Unterrichtende/r behutsam ein</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	Die biblische Rede von Gott (AT und NT) Die lebensgeschichtliche Entfaltung des Gottesbildes – religionspädagogische Aspekte: vom elterlichen Gott zur Abstraktion des Gottesbildes Vernunft und Glaube (Gottesbeweise) Der „Tod Gottes“ in der modernen Gesellschaft: Die Theologie im Gespräch mit der Religionskritik
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Die Studentin/ der Student ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt biblische Gottesnamen und Gottesbilder (AT und NT) und kann deren Bedeutung vor dem jeweiligen Erlebenshorizont erschließen</li> <li>• begreift die Entwicklung des Gottesbildes von der frühen Kindheit bis ins Jugendalter und ist befähigt, Folgerungen aus den jeweiligen Vorstellungen für das eigene pädagogische Handeln zu ziehen</li> <li>• ist mit den Veränderungen im Denken vertraut und kann zu Konzepten (christlichen) Gottesglaubens wie auch zu Argumenten der Religionskritik Stellung nehmen</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	RK RP, EW, PPS, BE, Deutsch, IKL
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	37,5 Stunden Workload 1,5 EC

<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE (S)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
<b>Weitere betreute Studien- anteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	

<b>Modulthema:</b>	<b>EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: PROTESTANTISCHE IDENTITÄT IN TIROL</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Modulteil (Regional Identity and European Citizenship)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studentin / der Student ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlebt als Evangelische/r Chancen und Schwierigkeiten einer Minderheit: er/ sie setzt sich mit der Geschichte des Protestantismus in Tirol bzw. in Österreich auseinander und entwickelt eine besondere Wertschätzung seines/ ihres Evangelischseins</li> <li>• reflektiert die Diasporasituation der Evangelischen in Tirol, kann einen Vergleich zum europäischen Kontext ziehen und ist in der Lage, mit religiösen oder kulturellen Minderheiten adäquat umzugehen</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>Geschichte des Protestantismus in Österreich, insbesondere in Tirol  (Evangelisches) Glaubensleben in der Diaspora  Protestantische Identität/ eigene religiöse Identität</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<p>erwirbt Wissen über die Etappen der Geschichte der Evangelischen in Österreich, insbesondere in Tirol</p> <p>kennt die wesentlichen Aspekte evangelischen Glaubenslebens</p> <p>kann die eigene (religiös-konfessionelle) Identität und deren Wurzeln ausdrücken und deuten</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	2,4 Stunden Workload, 0,1 EC
<b>Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:</b>	0,07 SWSt. = 1,12 UE

<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	

## Wahlmodule und Freigegegenstände

<b>Modulthema:</b>	<b>INSTRUMENTALMUSIK – AKKORDISCHES INSTRUMENT</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. Studienabschnitt, 1. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Für Gitarre, Klavier (Keyboard), Akkordeon – keine Für Harfe, Orgel – leichte Vorkenntnisse
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich als Lernender/e in einem neuen Lernfeld wahrnehmen und beobachten</li> <li>• elementare musikalische Grundkenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument erwerben bzw. erweitern</li> <li>• die erworbenen Grundkenntnisse und Fertigkeiten fächeradäquat anwenden können</li> <li>• Musizier- und Liedgut fachspezifisch anwenden können</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufspüren des eigenen kreativen Potenzials</li> <li>• Erwerb von methodisch didaktischen Basiskompetenzen</li> <li>• Kreative musikalische Gestaltungsmöglichkeiten zur Erweiterung fachspezifischer Vermittlungstechniken</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht in Klein- und Kleinstgruppen (2er + 3er Gruppen)</li> <li>• Übung</li> <li>• Möglichkeit des projektbezogenen Arbeitens in Zusammenarbeit mit der ÜHS</li> </ul>
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Liedbegleitung im Bereich der Kadenzharmonik</li> <li>• Wissen um die Einsatzmöglichkeiten im gewählten Fachbereich</li> </ul>
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>HUWI: 5,00%    FW/FD: 95,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik V/S 2. Semester Instrumentalmusik + Spielmusik V/S 3. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H WPM: ME V/S 5., 6. Sem HUWI STEP
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (Ü)
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE
<b>Studienjahr:</b>	1.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Nach Maßgabe des/r Lehrveranstaltungsleiters/in

<b>Modulthema:</b>	<b>ENSEMBLE- UND CHORSINGEN</b>
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 4. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Erfolgreich abgeschlossene Musikmodule der vorangegangenen Semester
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das mehrstimmige Singen in einem Jugendchor kennen lernen</li> <li>• adäquates mehrstimmiges Liedgut von Kinder- und Jugendchören kennen lernen</li> <li>• in die Grundlagen der Chorleitung einführt werden</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von methodisch didaktischen Basiskompetenzen der Leitung eines Klassen- und Schulchores</li> <li>• Erarbeitung von mehrstimmigem Liedgut für Kinder- und Jugendchöre</li> <li>• Aufbau und Durchführung einer Chorprobe</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht in der Seminargruppe</li> <li>• Übung</li> <li>• Möglichkeit des projektbezogenen Arbeitens in Zusammenarbeit mit einem Schulprojekt</li> </ul>
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung eines Kanons oder einfachen mehrstimmigen Liedes</li> </ul>
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Instrumentalmusik V/S 2. Semester Instrumentalmusik + Spielmusik V/S 3. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H WPM: ME V/S 5., 6. Sem
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:</b>	2 SWSt. = 32 UE (Ü)

<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	3 UE – Begleitung des Lernprozesses durch HUWIs
<b>Studienjahr:</b>	2.
<b>Semester:</b>	SS
<b>Literatur:</b>	Nach Maßgabe des/r Lehrveranstaltungsleiters/in

<b>Modulthema:</b>	<b>FREIFACH ZUR MUSIKERZIEHUNG</b> Freifach
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Abschluss der 1. Studienabschnittes
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen Erfahrungen im Zusammenspiel in verschiedenen Instrumentalbesetzungen sammeln den besonderen Einsatz von Instrumentarium im Bereich der Populärmusik erfahren die Spielweise der verschiedenen Percussion-Instrumente erlernen und an ausgewählten Liedern und Instrumentalstücken anwenden
<b>Bildungsinhalte:</b>	Ensemblespiel mit Literatur aus verschiedenen Epochen Instrumentarium und Techniken des Band-Musizierens Richtige Handhabung und Einsatz des Percussion-Instrumentariums
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Musizieren im Ensemble
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Instrumentalmusik (+ rhythm. mus. Erz. für V/S) 1. Sem. Instrumentalmusik V/S 2. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H 3.- 6. Semester WPM: ME V/S 5., 6. Sem
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:</b>	3 SWSt. = 48 UE

<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>NACHMITTAGSBETREUUNG 1</b> Lernbegleitung und Gruppenpädagogik
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Übergeordnetes Bildungsziel ist die bewusste Auseinander -setzung mit den differenzierten Anforderungen an Lehrpersonen, die in der Nachmittagsbetreuung tätig sind.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, im Rahmen der Nachmittagsbetreuung Lernprozesse zu gestalten und zu begleiten. Sie nehmen die individuellen Bedürfnisse der Kinder in Lernphasen wie auch in Erholungsphasen wahr und sind in der Lage, darauf zu reagieren.</p> <p>Die Studierenden erwerben sich die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln.</p> <p>Nach Modulabschluss können die Studierenden, die Nachmittagsbetreuung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu gestalten</p>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<p>Organisation und Begleitung von Lernprozessen: Gestaltungsmöglichkeiten für die individuelle und gegenstandsbezogene Lernzeit Methodik des Forderns und Förderns/Individuelle Lernkonzepte Lernstrategien und deren praktische Anwendung Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens Umgang mit heterogene Lerngruppen</p> <p>Organisation und Begleitung von Freizeiteinheiten: Theorie der Freizeitpädagogik gruppentheoretische Grundlagen Methoden aus den Bereichen Spielpädagogik Erlebnispädagogik Theaterpädagogik, usw.</p> <p>Reflexion und Weiterentwicklung des eigenen Lehrverhaltens: Rollenklärung eines Lernbegleiters/einer Lernbegleiterin Selbstreflexion von Lehrverhalten und Selbstevaluation</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	V/S/Ü
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	AbsolventInnen dieses Moduls können SchülerInnen auf ihrem individuellen Lernweg begleiten und zu eigenverantwortlichem Lernen anleiten.

	<p>können gegenstandsbezogene Lernzeiten auch in heterogenen Gruppen organisieren.</p> <p>können differenzierte Programme für den Bereich Freizeit in der Nachmittagsbetreuung auch in heterogenen Gruppen ausarbeiten.</p> <p>kennen Methoden der Selbstevaluation.</p> <p>kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen von schulischer Nachmittagsbetreuung in Österreich.</p> <p>kennen unterschiedliche Organisationsmodelle zur Implementierung von Nachmittagsbetreuung in Schulen.</p>
<b>Anteilmäßige Verteilung</b> auf die Studienfachbereiche:	<b>HUWI: 25,00% FW/FD: 25,00% Praxis: 40,00% Erg.: 10,00%</b>
<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p> <p>Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem.</p> <p>Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester</p> <p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester</p> <p>Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester</p>
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	

<b>Modulthema:</b>	<b>BEGLEITLEHRER FÜR WINTERSPORTARTEN (SKILAUF)</b>
<b>Niveaustufe:</b>	1. od. 3. Sem.
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Persönliche Fitness und Gesundheit
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Ausbildung in Kursform (6 Tage)
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb jener Fachkompetenz, die zum Begleiten von Wintersportwochen berechtigt (lt. Richtlinien BMUK):</li> <li>• es soll das skitechnische Eigenkönnen verbessert werden um sich auch unter schwierigen Bedingungen (Gelände, Schnee, Sicht) sicher im Skiraum bewegen zu können</li> <li>• es soll Sicherheits- und Gefahrenbewusstsein für das Bewegen im alpinen Skiraum entwickeln werden</li> <li>• es soll methodisch-praktisches Wissen und Können erworben werden, um Skiunterricht kindgemäß, attraktiv, zeitgemäß, effektiv, sicher und verantwortungsbewusst erteilen zu können</li> <li>• es sollen Kenntnisse über die Organisation und Gestaltung von Wintersportwochen erworben werden um die Wintersportwoche als wertvolle pädagogische Chance im Schulalltag kennen und nützen zu lernen.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen zum Erlernen und Verbessern der Skitechnik (laut aktuellem österreichischen Skilehrplan)</li> <li>• Methodische Wege im Kinderskillauf</li> <li>• Organisationsformen, Gruppenführung</li> <li>• Maßnahmen zur Förderung des Sicherheits- und Gefahrenbewusstseins</li> <li>• Fehlerbeobachtung und Korrektur (Videoanalysen)</li> <li>• Methodik und Bewegungslehre</li> <li>• Ausrüstung - und Materialkunde, Skipflege</li> <li>• Skillauf und Sicherheit (incl. Einführung in die Lawinenkunde)</li> <li>• Skikursorganisation, rechtliche Grundlagen</li> <li>• Möglichkeiten der Skikursgestaltung (Spielabende, Informationsabend)</li> <li>• Aufgaben des Wintersportwochenbegleiters</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	praktisch methodische Übungen
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Theoretische, praktische und praktisch methodische Prüfung
<b>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bewegung und Sport Lehrgang für begleitende Pädagogik (V/S/H/P) Außerschulische Jugenderziehung (V/S/H/P)
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	6 Tage Ausbildungskurs
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1. oder 2.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>CHOR</b> Freifach für alle Semester
<b>Niveaustufe:</b>	1./2. Studienabschnitt, 1. – 6. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Jährlich
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen im mehrstimmigen Singen sammeln</li> <li>• Chorliteratur aus verschiedenen Epochen und Besonderheiten unterschiedlicher Literatur kennen lernen</li> <li>• die gemeinschaftsbildende Bedeutung und die Einsatzmöglichkeiten eines Schulchores erfahren</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Chorliteratur aus verschiedenen Epochen</li> <li>• Chorische Stimmbildung</li> <li>• Kennenlernen von praktischer Chorarbeit</li> <li>• Gestaltung von Gottesdiensten und Umrahmung von schulischen Feiern und Festen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung</li> </ul>
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>
<b>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</b>	Instrumentalmusik (+ rhythm. mus. Erz. für V/S) 1. Sem. Instrumentalmusik V/S 1.-3. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H 1.- 6. Semester WPM: ME V/S 5., 6. Sem
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</b>	75 Stunden Workload, 3 ECTS
<b>Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:</b>	2 SWSt. = 32 UE

<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	1. – 3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

<b>Modulthema:</b>	<b>SPORTKLETTERN AN KÜNSTLICHEN KLETTERWÄNDEN</b> I und II
<b>Niveaustufe:</b>	2. Studienabschnitt, 3. und 5. Semester
<b>Studiengang:</b>	V/S/H/P
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	NN
<b>Kategorie:</b>	Wahlmodul
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>	Persönliche Fitness und Gesundheit
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	3. Sem. Teil I, 5. Sem. Teil II
<b>Bildungsziele/ Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von Fachkompetenz, die zum sicheren Klettern mit Schülern an künstlichen Kletterwänden berechtigt</li> <li>• Vertraut werden mit den Gefahren der Sportart (Verhaltensregeln zum Vermeiden von Unfällen)</li> <li>• Sportklettern als wertvolle pädagogische Möglichkeit einsetzen können (soziales Lernen)</li> <li>• Kennen lernen von Spiel- und Trainingsformen für die Boulderwand</li> <li>• Erlernen der Klettergrundtechniken : Treten, Greifen, Steigen, Körper positionieren</li> <li>• Erlernen von Seil- und Sicherungstechniken</li> <li>• Erwerb praktisch methodischer Kenntnisse für den sicheren Kletterunterricht mit Schülern (Methodischer Weg, Übungsformen..)</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltensregeln fürs Sportklettern in der Halle</li> <li>• Spiel- und Übungsformen für die Boulderwand</li> <li>• Übungsformen zum Erwerb und verbessern der Klettertechniken: Treten, Greifen, Steigen, Körper positionieren</li> <li>• Seil- und Sicherungstechnik: Knoten, Anseilen, Sichern mit verschiedenen Sicherungsgeräten</li> <li>• Top Rope Klettern</li> <li>• Klettern im Vorstieg, Seilumlenkung am Top</li> <li>• Methodische Wege, Organisationsformen und Sicherheitsmaßnahmen beim Klettern mit Schülern</li> <li>• Praktisch methodischer Lehrauftritt</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	praktisch methodische Übungen
<b>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</b>	Praktische und praktisch methodische Prüfung
<b>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</b>	<b>FW/FD: 100,00%</b>

<b>Verbindung</b> zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bewegung und Sport Nachmittagsbetreuung V,H,S,P; Lehrgang für begleitende Pädagogik (V/S/H/P) Außerschulische Jugenderziehung (V/S/H/P)
<b>Sprache(n):</b>	Deutsch
<b>Arbeitspensum</b> (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	2 x 16 Std. plus 20 Std.
<b>Präsenzstundenanteile</b> (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
<b>Studienanteile</b> gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	20 Std zur Verbesserung und Festigung des Eigenkönnens
<b>Weitere betreute Studienanteile</b> (in UE):	
<b>Studienjahr:</b>	2. oder 3.
<b>Semester:</b>	WS
<b>Literatur:</b>	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.